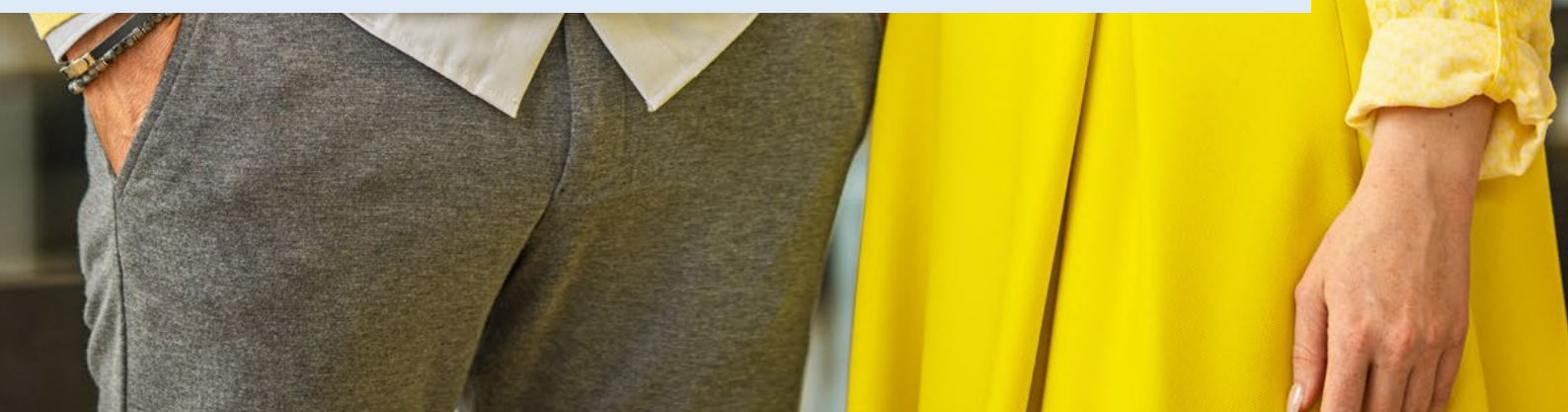




VER | SICHER | UNGS  
KAMMER  
BAYERN

BAYERISCHER VERSICHERUNGSVERBAND  
VERSICHERUNGSAG

# Geschäftsbericht 2024





## Auf dem Titelbild begrüßen Sie ...

**Martin Schillinger** ist Versicherungsbeauftragter für die Kreissparkasse München Starnberg Ebersberg. Er unterstützt mit viel Motivation den Vertrieb und die Verkaufsaktivitäten seiner Kollegen in den Sparkassen, wobei er es immer wieder aufs Neue spannend findet, auf individuelle Kundenanliegen bedarfsgerecht einzugehen und Kunden entsprechend zu beraten.

**Melanie Lohr** arbeitet als Sachbearbeiterin in der Sparte Wohngebäude und Hausrat. Des Weiteren nimmt sie Tests und Qualitätsprüfungen für eine bestimmte Bearbeitungssoftware vor; im Jahr 2023 hat sie ihr Studium zur Versicherungsfachwirtin begonnen. An ihrer Arbeit schätzt sie den direkten Kundenkontakt und die bereichsübergreifende Zusammenarbeit mit verschiedenen Abteilungen. Langfristig wünscht sie sich zusätzliche Aufgaben und neue Einblicke innerhalb des Konzerns Versicherungskammer.

# Das Vorstandsteam



**Prof. Dr. Frank Walthes**  
Vorsitzender des Vorstands



**Barbara Schick**  
Stellvertretende Vorsitzende des  
Vorstands



**Katharina Jessel**



**Andreas Kolb**



**Klaus G. Leyh**



**Isabella Martorell Naßl**



**Dr. Stephan Spieleder**



Mit einem Klick auf den Namen gelangen Sie zu den ausführlichen Lebensläufen der Vorstandsmitglieder.

# Inhalt

## 5 Porträt

- › Geschäftszahlen im Überblick **5**
- › Brief des Vorstands **6**
- › Der Konzern Versicherungskammer **8**
- › Gremien **9**

## 10 Lagebericht

- › Detailinhalt **10**

## 44 Jahresabschluss

- › Detailinhalt **44**

## 49 Anhang

- › Detailinhalt **49**

## 70 Ergänzende Angaben

- › Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers **70**
- › Bericht des Aufsichtsrats **76**
- › Impressum **78**

### Hinweis bezüglich der Schreibweise

Im Folgenden wird aus Gründen der flüssigeren Lesbarkeit der Plural von Personengruppen (m/w/d) im Einklang mit der Dudenschreibweise gebildet; selbstverständlich sind jeweils Personen jeden Geschlechts inkludiert.

## Geschäftszahlen im Überblick

Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG		2024	2023	2022	2021	2020
Versicherungsbestand: Anzahl der Verträge	Tsd.	6.782	6.644	6.590	7.219	7.191
Gebuchte Bruttobeiträge	Mio. €	2.368,1	2.162,0	1.982,6	1.916,0	1.932,7
Selbstbehaltquote	%	74,4	77,9	77,4	76,5	75,0
Schäden: Anzahl der gemeldeten Schäden	Tsd.	298	311	282	308	305
Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto)	Mio. €	-1.820,0	-1.684,2	-1.308,4	-1.312,5	-1.230,6
Bilanzielle Schadenquote (brutto)	%	78,6	79,9	66,8	69,3	66,9
Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto)	Mio. €	-603,2	-562,7	-536,2	-525,5	-502,9
Kostensatz (brutto)	%	25,5	26,0	27,0	27,4	26,0
Combined Ratio (brutto) nach GDV	%	104,9	106,8	94,9	98,2	95,6
Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung	Mio. €	-101,9	-61,0	60,9	1,0	57,7
Nichtversicherungstechnisches Ergebnis (vor Steuern)	Mio. €	151,5	121,4	45,3	43,8	5,2
davon Nettoergebnis aus Kapitalanlagen	Mio. €	173,1	136,6	76,8	94,5	53,6
Nettoverzinsung	%	3,7	3,0	1,8	2,3	1,4
Laufende Durchschnittsverzinsung (nach Verbandsformel)	%	3,0	3,3	1,8	1,6	1,4
Kapitalanlagen	Mio. €	4.750,7	4.607,3	4.367,9	4.111,0	3.952,8
Versicherungstechnische Rückstellungen (brutto)	Mio. €	4.900,6	4.584,2	4.187,1	4.076,3	3.788,5
Eigenkapital	Mio. €	625,7	580,3	524,6	465,5	453,7
<b>Jahresüberschuss</b>	<b>Mio. €</b>	<b>45,4</b>	<b>55,6</b>	<b>59,1</b>	<b>20,1</b>	<b>28,3</b>

Die versicherungstechnischen Kennzahlen enthalten auch übernommenes Geschäft.

Brief des Vorstands

# Verantwortungs- bewusst und innovativ

*Sehr geehrte  
Damen und Herren,*

auch im vergangenen Geschäftsjahr konnten wir unsere Wettbewerbsposition durch Innovationskraft und Entschlossenheit weiter stärken. Dabei konnten wir insbesondere auf unserer strategischen Positionierung aufbauen.

Im Jahr 2024 ist es uns gelungen, die Weichen für weitreichende Neustrukturierungen zu stellen, um die anstehenden Herausforderungen am Markt noch erfolgreicher meistern zu können. Damit erfolgte zum 1. Januar 2025 mit der Gründung des Ressorts „Personenversicherung“ die aufbauorganisatorische Zusammenführung der Kranken-, Pflege- und Reiseversicherung mit der Lebensversicherung. Vordringlich geht es darum, Synergien im Sinne der Kunden zu heben und zukünftig noch effizienter agieren zu können. Auch mit dem erweiterten Ressort „Operations & Kundenmanagement“, agieren wir künftig noch kundenzentrierter. Zudem treiben wir, besonders im Kontakt mit den Kunden, weiter die digitale Transformation voran.



**Zukunftsthemen gestalten wir aktiv – auch mit Blick auf zeitgemäße Arbeitsumgebungen: Mit dem Smart Working Monitor werfen wir einen ganzheitlichen Blick auf eines unserer Zukunftsthemen: unsere neue Arbeitswelt. Auf dieser Basis entwickeln wir unsere Büro- und Arbeitswelten bedarfsorientiert weiter. Ein für uns sehr bedeutendes Ergebnis ist die weiterhin hohe Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen. Erkennbar ist aber auch, dass die hybride Zusammenarbeit zukünftig unerlässlich ist. Die Modernisierung unserer Standorte schreitet in diesem Zusammenhang ebenfalls zügig voran.**

**Wir übernehmen Verantwortung. Für die Kunden, die Gesellschaft, auch für die Umwelt. Nachhaltigkeit hat im Konzern Versicherungskammer eine lange Tradition und ist fest in den Geschäftsprozessen, Produkten, Kapitalanlagen und dem eigenen Geschäftsbetrieb verankert. Als verantwortungsvoller Kapitalanleger sind wir uns bewusst, dass wir durch die Gestaltung eines nachhaltigen Investitionsansatzes wirksame Effekte erzielen können. Wir sehen Nachhaltigkeit als Chance, einen gesellschaftlichen Beitrag zu leisten. Wir übernehmen soziale Verantwortung, wollen ökologische Auswirkungen minimieren und langfristigen Wert schaffen.**

**Unser solides Geschäftsmodell, gestützt durch viel Erfahrung und Expertise, hat sich erneut bewährt. Wir stehen für Sicherheit und Stabilität. Für das uns entgegengebrachte Vertrauen bedanke ich mich bei allen unseren Kunden sowie Geschäftspartnern herzlich. Als in den Regionen verwurzelter öffentlicher Versicherer und Teil der Sparkassen-Finanzgruppe stehen bei der Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG immer die Menschen im Fokus. So ist und bleibt der Konzern Versicherungskammer robust, resilient und verantwortungsbewusst.**



**Prof. Dr. Frank Walthes**

Vorsitzender des Vorstands

Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG

# Der Konzern Versicherungskammer – regional und bundesweit

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG betreibt alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung sowie technische und Transportversicherungen. Im in Rückdeckung genommenen Geschäft übernimmt sie das gesamte selbst abgeschlossene Geschäft der BavariaDirekt Versicherung AG. Gleiches gilt für die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG und die SAARLAND Feuerversicherung AG – mit Ausnahme der Unfallversicherung mit Beitragsrückerstattung. Der Bayerischer Versicherungsverband ist ein Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer. Dieser gehört zur Sparkassen-Finanzgruppe und ist damit gemeinsam mit den anderen öffentlich-rechtlichen Versicherern, den Sparkassen, Landesbanken, Landesbausparkassen und der Deka Teil des größten Verbunds von Finanzdienstleistern in Deutschland. Der Konzern Versicherungskammer rangiert nach Beitragseinnahmen unter den Top 10 Erstversicherern in Deutschland und beschäftigt rund 7.500 Mitarbeiter. Die Gruppe der öffentlichen Versicherer belegt nach Beitragseinnahmen im deutschen Versicherungsmarkt Platz 2.

## Marken und Einzelunternehmen

KONZERN VERSICHERUNGSKAMMER		VERSICHERUNGSKAMMER	
<b>KOMPOSITVERSICHERER</b>		<b>LEBENSVERSICHERER</b>	
	Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts		Bayern-Versicherung Lebensversicherung AG
	Bayerische Landesbrandversicherung AG	<b>KRANKENVERSICHERER</b>	
	Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG		Bayerische Beamtenkrankenkasse AG
	SAARLAND Feuerversicherung AG		Union Krankenversicherung AG
	Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG	<b>RÜCKVERSICHERER</b>	
	Union Reiseversicherung AG		Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung AG
	BavariaDirekt Versicherung AG		

# Gremien

## Aufsichtsrat

**Franz Wittmann****Vorsitzender (seit 1. April 2024)**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse im Landkreis Cham  
Stellvertretender Landesobmann der  
bayerischen Sparkassen

**Dr. Ewald Maier****Vorsitzender (bis 31. März 2024)**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Forchheim i. R.  
bis 31. März 2024

**Peter Kuntz****Stellvertretender Vorsitzender**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Südwestpfalz

**Monika Bittner**

Mitglied des Betriebsrats

**Norbert Dippold**

Mitarbeiter Leistung Pflege

**Michael Duffner**

Mitarbeiter  
Krankenhausrisikomanagement

**Roland Friedrich**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Bad Kissingen

**Wolfgang Hetz**

Vorsitzender des Vorstands  
Sparkasse Bayreuth

**Dr. Thomas Jung**

Oberbürgermeister  
Stadt Fürth  
Erster Verbandsvorsitzender  
Sparkassenverband Bayern

**Jörg Kannler**

Mitarbeiter Kraft Schaden

**Harald Kraus**

Mitglied des Vorstands  
Sparkasse Rosenheim-Bad Aibling

**Dr. Martin Kreuzer**

Stellvertretender Vorsitzender  
des Vorstands  
Sparkasse Niederbayern-Mitte

**Stefan Proßer**

Vizepräsident  
Sparkassenverband Bayern

**Hans-Jörg Schön**

Vorsitzender des Vorstands  
der Sparkasse Oberpfalz Nord  
seit 1. April 2024

**Mischa Schubert**

Vorsitzender des Vorstands  
Kreis- und Stadtparkasse  
Wasserburg a. Inn

**Johannes von Hebel**

Vorsitzender des Vorstands  
Stadt- und Kreissparkasse Erlangen  
Höchststadt Herzogenaurach

**Jennifer Wagensonner**

Mitarbeiterin – Passive  
Rückversicherung

**Stefan Wastian**

Vorsitzender des Betriebsrats  
Versicherungskammer Bayern

**Wolfgang Winter**

Mitglied des Vorstands  
Sparkasse Nordschwaben

## Vorstand

**Prof. Dr. Frank Walthes****Vorsitzender**

Unternehmensentwicklung (Konzern),  
Revision, Risikomanagement, Personal  
und Organisationsentwicklung,  
Unternehmensrecht, Datenschutz,  
Geldwäscheprävention und Compliance,  
Öffentlichkeitsarbeit, Rückversicherung

**Barbara Schick****Stellvertretende Vorsitzende**

Versicherungsbetrieb (komplexes  
Geschäft), Schadenbearbeitung (inkl.  
UBR), Produktentwicklung, Mathematik,  
Controlling (Komposit), Maklervertrieb,  
Technisches Risk-Management, Versiche-  
rungsmathematische Funktion

**Dr. Robert Heene**

Konzernkoordination Lebensversicherung  
bis 31. Dezember 2024

**Katharina Jessel**

Vertrieb, Marketing  
seit 1. Januar 2025

**Andreas Kolb**

Controlling und Unternehmensplanung  
(Konzern), Rechnungswesen, Kapital-  
anlage und -verwaltung, Unternehmens-  
steuern, Gebäudemanagement

**Klaus G. Leyh**

Konzernkoordination  
Personenversicherung

**Isabella Martorell Naßl**

Chief Operating Officer (COO) Koordina-  
tion Kunden- und Vertriebsservice und  
Management Operations, Versicherungs-  
betrieb (einfach und qualifiziert), Input-  
management/Zahlungsverkehr, Leis-  
tungsbearbeitung (Dienstleistungen)

**Dr. Stephan Spieleder**

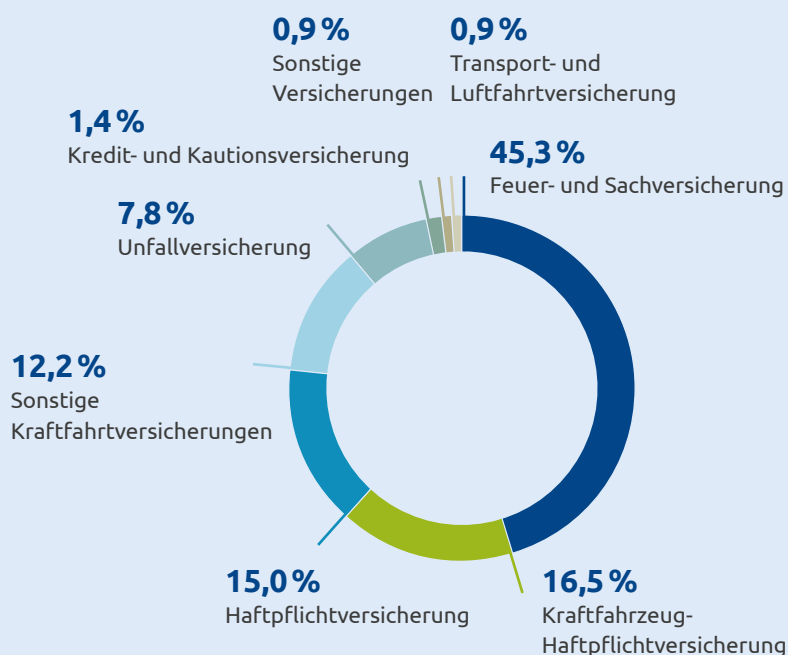
Informationstechnologie, Digitalisierung,  
Projektmanagement, Allgemeine Services

# Lagebericht

- › Geschäft und Rahmenbedingungen **11**
- › Ertragslage **14**
- › Finanzlage **18**
- › Vermögenslage **19**
- › Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage **20**
- › Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen **20**
- › Personal- und Sozialbericht **21**
- › Chancenbericht **23**
- › Risikobericht **28**
- › Prognosebericht **37**
- › Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB **39**
- › Nichtfinanzielle Erklärung **40**
- › Definitionen **41**
- › Versicherungszweige und Versicherungsarten **42**

## Gebuchte Bruttobeiträge

im selbst abgeschlossenen Geschäft



# Geschäft und Rahmenbedingungen

## Geschäft

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG, gegründet im Jahr 1921 als Anstalt des öffentlichen Rechts, betreibt im selbst abgeschlossenen Geschäft alle Zweige der Schaden- und Unfallversicherung – insbesondere die Kraftfahrt-, Haftpflicht-, Verbundene Hausrat- und Wohngebäudeversicherung sowie die Unfallversicherung. Darüber hinaus bietet der in Bayern und in der Pfalz tätige Schaden- und Unfallversicherer technische sowie Transportversicherungen an. Im in Rückdeckung übernommenen Geschäft übernimmt der Bayerischer Versicherungsverband das gesamte selbst abgeschlossene Geschäft der BavariaDirekt Versicherung AG, die im Wesentlichen die Versicherungssparten Kraftfahrzeug Haftpflichtversicherung und Sonstige Kraftfahrtversicherungen zeichnet. Zudem übernimmt er das selbstabgeschlossene Geschäft der Feuersozietaät Berlin Brandenburg Versicherung AG sowie der SAARLAND Feuerversicherung AG. Ausgeschlossen ist dabei die Sparte Unfallversicherung mit Beitragsrückzahlung. Das übernommene Geschäft des Unternehmens wird durch den konzerneigenen Rückversicherer zum Teil gedeckt. Der Sitz der Gesellschaft ist in München.

## Entwicklung der Gesamtwirtschaft

Während die Weltwirtschaft im Jahr 2024 insgesamt positive Wachstumsraten aufwies, stagnierte die wirtschaftliche Entwicklung in Deutschland weiterhin. Nach ersten Berechnungen des Statistischen Bundesamts (Pressemitteilung vom 15. Januar 2025, Destatis) verzeichnete das deutsche Bruttoinlandsprodukt im Gesamtjahr 2024 preisbereinigt ein Minus von 0,2 Prozent gegenüber dem Vorjahr. Zu den Ursachen für diese Entwicklung werden die wachsende Konkurrenz auf wichtigen Absatzmärkten, hohe Energiekosten, ein anhaltend hohes Zinsniveau sowie Unsicherheit bezüglich der wirtschaftlichen Aussichten genannt.

Insbesondere die Bruttoanlageinvestitionen gingen im Jahr 2024 deutlich zurück. So waren, bedingt durch weiterhin hohe Baupreise, die Bauinvestitionen erneut rückläufig. Auch die Investitionen in Maschinen, Geräte und Fahrzeuge lagen merklich unter dem Vorjahresniveau.

Die deutsche Wirtschaft konnte auch nicht vom zunehmenden Welthandel profitieren. Die Importe stiegen zwar preisbereinigt leicht an, dagegen standen jedoch geringere Exporte, unter anderem bei elektrischen Ausrüstungen, Maschinen und Kraftfahrzeugen.

Vom privaten Konsum kamen nur schwache Impulse. Trotz nachlassender Inflation – die Inflationsrate lag im Jahresdurchschnitt bei voraussichtlich 2,2 Prozent – und Lohnzuwächsen erhöhte sich der private Konsum in Deutschland im Jahr 2024 preisbereinigt um nur 0,3 Prozent. Mit durchschnittlich 46,1 Mio. Personen lag die Anzahl der Erwerbstätigen zwar auf einem Rekordniveau, Arbeitslosigkeit und Unterbeschäftigung sind aufgrund der wirtschaftlichen Schwächephase jedoch im zweiten Jahr in Folge gestiegen.

Gestützt wurde das Wirtschaftswachstum dagegen durch die staatlichen Konsumausgaben, die vor allem aufgrund merklich höherer sozialer Sachleistungen einen Anstieg von 2,6 Prozent zeigten.

## Entwicklung des Kapitalmarkts

Trotz anhaltender Rezessionsorgen, geopolitischer Spannungen und diverser Unsicherheiten verzeichneten die globalen Aktienmärkte im Jahr 2024 zahlreiche Rekorde. Durch eine restriktive Geldpolitik konnte die Inflation so weit eingedämmt werden, dass sowohl die Europäische Zentralbank (EZB) als auch das Federal Reserve System (FED) die Leitzinsen im Laufe des Jahres spürbar senken konnten. Am kurzen Ende der Zinskurve waren infolgedessen Rückgänge der Renditen zu beobachten. Gleichzeitig liefen die Zinspfade der USA und des Euroraums zunehmend auseinander. In Europa war ein deutlich stärkerer Rückgang bei den kurzfristigen Zinsen zu beobachten. Am langen Ende der Zinsstrukturkurve kam es auf Jahressicht hingegen zu einem Anstieg der Renditen, wobei in den USA die Erhöhung deutlich kräftiger ausfiel als in Deutschland. Zum Jahreswechsel rentierten 10-jährige US-amerikanische Staatsanleihen zu 4,6 Prozent und deutsche Staatsanleihen zu 2,4 Prozent.

Nach dem starken Anstieg der Aktienmärkte im Jahr 2023 setzte sich der Aufwärtstrend weiter fort und viele wichtige Aktienindizes konnten im Jahresverlauf Höchstwerte erzielen. Auf einen sehr positiven Jahresstart folgte die erste nennenswerte Schwächephase erst im August. Von dieser erholten sich die Märkte jedoch sehr schnell. Auffällig war der starke Anstieg nach der US-Präsidentenwahl, bei dem die US-Märkte die Schwellenländer und

die europäischen Märkte hinter sich ließen. Nicht nur Aktien, sondern auch alternative Anlagen erreichten ebenfalls neue Höchststände. Im Dezember überraschte die US-amerikanische FED mit ihrem Ausblick auf das neue Jahr, in welchem weitere Zinssenkungen in Aussicht gestellt wurden. Getrieben wurde der Aufschwung an den Aktienmärkten abermals von den großen US-Tech-Werten. Der MSCI World verbuchte einen Zugewinn von 27,3 Prozent (Gesamtrendite in Euro). Der DAX verzeichnete ein Plus von 18,9 Prozent und der US-amerikanische S&P 500 sogar einen Zugewinn von 33,6 Prozent (Gesamtrendite in Euro). Die Schwellenländer wiederum konnten nicht Schritt halten und verbuchten lediglich ein Plus von 15,2 Prozent (Gesamtrendite in Euro).

Im Spätsommer erreichte der Euro gegenüber dem US-Dollar bei knapp unter 1,12 US-Dollar/Euro sein Jahreshoch. Anschließend verlor die europäische Gemeinschaftswährung deutlich an Wert. Zum Jahreswechsel erhielt man für einen Euro lediglich noch 1,04 US-Dollar. Über das gesamte Jahr entspricht dies einer Abwertung von 6,2 Prozent. Die in den USA – im Vergleich zum Euroraum – höheren Zinsen waren ein Grund für diese Entwicklung.

## Branchenentwicklung

Die Geschäftsentwicklung in der deutschen Versicherungswirtschaft verlief trotz der bestehenden wirtschaftlichen und politischen Unsicherheiten zufriedenstellend. Der Gesamtverband der Deutschen Versicherungswirtschaft e.V. (GDV) geht in einer vorläufigen Schätzung (Jahresmedienkonferenz am 13. Februar 2025, GDV) für das Jahr 2024 von einem Beitragsplus über alle Sparten der deutschen Versicherungswirtschaft in Höhe von insgesamt 5,3 Prozent (Vorjahr: 1,4 Prozent) aus.

Die Schaden- und Unfallversicherung setzte mit einem Anstieg der Beitragseinnahmen von 7,8 (7,4) Prozent ihren Aufwärtstrend der Vorjahre fort. Dieses Beitragswachstum wurde von allen Versicherungszweigen getragen. Die Leistungen der Schaden- und Unfallversicherer erhöhten sich nach vorläufigen Schätzungen des GDV gegenüber dem Vorjahr um 6,4 Prozent. Die Combined Ratio (brutto) nach GDV, die neben dem Geschäftsjahresaufwand auch das Abwicklungsergebnis umfasst, lag auf Basis dieser Schätzungen im Jahr 2024 mit rund 98 (99) Prozent auf dem Vorjahresniveau.

Die Kraftfahrtversicherung, mit einem Anteil von etwas unter 40 Prozent der größte Versicherungszweig, zeigte ein Beitragswachstum in Höhe von 10,9 Prozent. In dem deutlichen Anstieg schlägt sich die in den letzten Jahren zu beobachtende hohe Schadeninflation von Reparaturen aufgrund höherer Ersatzteilpreise und Arbeitskosten nieder. Der Geschäftsjahres-Schadenaufwand erhöhte sich 2024 um voraussichtlich 3,9 Prozent.

Wie in den Vorjahren gingen starke Impulse für das Beitragswachstum auch von den Sachsparten aus. Hierzu führten vor allem spürbare inflationsbedingte Summen- und Beitragsanpassungen, aber auch eine nach wie vor steigende Nachfrage nach Elementardeckungen. Bei den privaten Sachsparten entwickelte sich insbesondere die Verbundene Wohngebäudeversicherung mit einer Steigerung in Höhe von 12,0 Prozent erneut deutlich positiv. Auch die nicht-privaten Sachsparten zeigten mit einem Plus von 8,5 Prozent einen spürbaren Beitragsanstieg. Leistungsseitig verzeichnete die Sachversicherung einen Anstieg von voraussichtlich 10,0 Prozent. Dabei lag die Schadenbelastung aus Naturkatastrophen deutschlandweit erneut auf einem hohen Niveau und deutlich über dem langjährigen Durchschnitt. Die höchsten Schäden verursachten die Hochwasser im Mai 2024 im Saarland und in Rheinland-Pfalz sowie im Juni 2024 mit erheblichen Überschwemmungsschäden in Bayern und Baden-Württemberg.

## Geschäftsentwicklung und Ergebnis

Das Geschäftsjahr 2024 endete mit einem Jahresüberschuss von 45,4 Mio. Euro nach 55,6 Mio. Euro im Vorjahr. Der Rückgang des Jahresergebnisses ist damit nicht so stark ausgefallen wie erwartet. Hierzu führten bei einem schadenbedingt spürbar unter Plan liegenden versicherungstechnischen Ergebnis ein höheres Kapitalanlageergebnis sowie eine günstige steuerliche Situation.

Die gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft stiegen um 7,3 Prozent auf 1.824,5 (1.699,8) Mio. Euro. Dabei zeigte die Verbundene Gebäudeversicherung wie erwartet starke Zuwächse. Der Beitragsplan wurde vor allem aufgrund deutlich überplanmäßiger Beitragseinnahmen in der Kraftfahrtversicherung sowie einer etwas günstigeren Entwicklung in der nicht-privaten Sachversicherung merklich übertroffen. Inklusive des übernommenen Geschäfts erhöhten sich die Beitragseinnahmen um 9,5 Prozent.

Das Geschäftsgebiet des Bayerischer Versicherungsverband war im Jahr 2024 vom Juni-Hochwasser stark betroffen, das schwerpunktmäßig Überschwemmungsschäden in Süddeutschland verursachte. Darüber hinaus spürte das Unternehmen einen Schadenanstieg aus insgesamt höheren inflationsbedingten Schadenbedarfen. Entsprechend lag die bilanzielle Bruttoschadenquote, für die eine deutliche Verbesserung prognostiziert worden war, im selbst abgeschlossenen Geschäft mit 80,1 (81,6) Prozent nahezu auf dem hohen Vorjahresniveau. Bei einem geringeren

und damit leicht unter der Prognose liegenden Kostensatz (brutto) von 25,1 (25,3) Prozent verbesserte sich die Combined Ratio (brutto) nach GDV im selbst abgeschlossenen Geschäft auf 105,7 (107,5) Prozent, überschritt damit jedoch deutlich die signifikant besser prognostizierte Quote.

Somit erzielte der Bayerischer Versicherungsverband im selbst abgeschlossenen Geschäft wie auch im Gesamtgeschäft ein merklich unter den Erwartungen liegendes versicherungstechnisches Bruttoergebnis, welches sich im gesamten Versicherungsgeschäft auf –108,6 (–138,0) Mio. Euro belief. Nach Entlastung durch die Rückversicherung und Zuführungen zur Schwankungsrückstellung wurde ein versicherungstechnisches Nettoergebnis von –101,9 (–61,0) Mio. Euro erzielt. Damit war das Ergebnis spürbar geringer als geplant. Im versicherungstechnischen Nettoergebnis ist das überwiegend von Konzernunternehmen übernommene Versicherungsgeschäft mit einem Verlust von –49,7 (–39,0) Mio. Euro enthalten.

Das unter der Erwartung liegende versicherungstechnische Ergebnis wurde durch eine günstige Entwicklung im Bereich der Kapitalanlagen mehr als ausgeglichen. Das Kapitalanlageergebnis, das etwas unter dem Niveau des Jahres 2023 prognostiziert worden war, erhöhte sich auf 173,1 (136,6) Mio. Euro. Hierzu führten insbesondere höhere Gewinne aus dem Abgang von Investmentanteilen und anderen nichtfestverzinslichen Wertpapieren. Die Nettoverzinsung der Kapitalanlagen stieg von 3,0 Prozent im Vorjahr auf 3,7 Prozent im Geschäftsjahr 2024.

Der Aufwandssaldo der sonstigen Nichtversicherungstechnik (vor Steuern), der auf einem ähnlichen Niveau wie im Jahr 2023 erwartet wurde, erhöhte sich auf 21,6 (15,3) Mio. Euro. Zu dieser Entwicklung trug vor allem die Einzelwertberichtigung einer Forderung bei. Der spürbar unter dem Erwartungswert liegende Steuersaldo belief sich auf –4,2 (–4,7) Mio. Euro. Zu der günstigen steuerlichen Situation führten vor allem Steuererstattungen für Vorjahre.

Hinsichtlich des Unternehmensziels „Kundenzufriedenheit“ orientieren wir uns einerseits an den jährlichen Ergebnissen der bundesweiten KUBUS-Marktstudie der MSR Consulting Group – hier konkret am sogenannten „KUBUS-Index“ (bestehend aus den drei Faktoren Kundenzufriedenheit, -bindung und -potenzial). Zum zweiten stützen wir uns im Rahmen des Konzernziels auf die kontinuierlich stattfindenden transaktionalen Kundenzufriedenheitsmessungen an den einzelnen Kontaktpunkten über das sogenannte Kundenbarometer als klassischem Customer-Experience-Instrument. Hier werden laufend und sehr differenziert aktuelle Fragestellungen im Rahmen der einzelnen Kundenreisen behandelt.

Im vergangenen Jahr hat sich unsere Kundenzufriedenheit auf einem gleichbleibenden Niveau eingependelt. Die Ergebnisse des Kundenbarometers zeigen eine gleichbleibende Zufriedenheit und obwohl die KUBUS-Ergebnisse in einigen KPIs leichte Rückgänge verzeichneten, sehen wir dies als eine Chance, uns weiter zu verbessern. Wir haben bereits proaktive Schritte unternommen, um den steigenden Anforderungen unserer Kunden noch besser gerecht zu werden. Dazu gehören Initiativen in den Bereichen Vertrieb und Service sowie umfangreiche Modernisierungen unserer IT-Systeme. Diese Maßnahmen sind darauf ausgerichtet, die Kundenzufriedenheit nachhaltig zu erhöhen und unsere Leistungen kontinuierlich zu optimieren.

# Ertragslage

## Beiträge

Die gebuchten Bruttobeiträge stiegen um 9,5 Prozent auf 2.368,1 (2.162,0) Mio. Euro. Im selbst abgeschlossenen Geschäft wuchsen die gebuchten Bruttobeiträge um 7,3 Prozent auf 1.824,5 (1.699,8) Mio. Euro. Diese positive Entwicklung ist im Wesentlichen auf die Kraftfahrtversicherung und die Verbundene Wohngebäudeversicherung zurückzuführen. Für den eigenen Rückversicherungsschutz wurden 366,5 (278,6) Mio. Euro aufgewendet. Dies entspricht einer Selbstbehaltquote von 79,9 (83,6) Prozent.

## Bestand

Der Bestand an selbst abgeschlossenen Versicherungen erhöhte sich insbesondere aufgrund des Wachstums in der Kraftfahrtversicherung auf 6.782.450 (6.644.064) Verträge.

## Versicherungsleistungen

Die Anzahl der im Geschäftsjahr gemeldeten Schäden des selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäfts (Geschäftsjahresschäden und Spätschäden) sank auf 298.215 (311.410).

Die Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres erhöhten sich für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft bedingt durch das Geschäftswachstum auf 1.459,6 (1.425,4) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank jedoch auf 81,6 (86,0) Prozent.

Das Abwicklungsergebnis betrug 26,1 (74,2) Mio. Euro.

Die Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle stiegen auf 1.433,5 (1.351,2) Mio. Euro.

Nach der Entlastung durch Rückversicherung summierten sich die Nettoaufwendungen für Versicherungsfälle auf 1.111,9 (1.031,0) Mio. Euro.

## Kosten

Die Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb beliefen sich auf 457,7 (429,7) Mio. Euro. Der Anstieg ist insbesondere auf das Geschäftswachstum zurückzuführen. Der Abschluss- und Verwaltungskostensatz lag mit 25,1 (25,3) Prozent unter Vorjahresniveau.

**Geschäftsverlauf nach Versicherungszweigen**

Beitragsentwicklung gebuchte Bruttobeiträge	Geschäftsjahr				Vorjahr		Veränderung %		
	Mio. €	%	Mio. €	%	Mio. €	%			
Unfallversicherung			143,1	7,8			142,0	8,4	0,8
Haftpflichtversicherung			273,1	15,0			274,9	16,2	-0,7
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung			301,6	16,5			274,9	16,2	9,7
Sonstige Kraftfahrtversicherungen			223,0	12,2			196,6	11,6	13,4
Feuer- und Sachversicherung			826,3	45,3			754,1	44,4	9,6
davon:									
› Feuerversicherung	5,0	0,3			5,2	0,3			-3,8
› Verbundene Hausratversicherung	69,4	3,8			67,2	4,0			3,3
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	535,6	29,4			483,2	28,4			10,8
› Sonstige Sachversicherungen	216,4	11,9			198,6	11,7			9,0
Transport- und Luftfahrtversicherung			15,8	0,9			18,4	1,1	-14,1
Kredit- und Kautionsversicherung			26,2	1,4			23,7	1,4	10,5
Sonstige Versicherungen			15,6	0,9			15,2	0,9	2,6
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>			<b>1.824,5</b>	<b>100,0</b>			<b>1.699,8</b>	<b>100,0</b>	<b>7,3</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft			543,6	29,8			462,2	27,2	17,6
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>			<b>2.368,1</b>	<b>100,0</b>			<b>2.162,0</b>	<b>100,0</b>	<b>9,5</b>

Anzahl der gemeldeten Schäden <sup>1</sup>	Geschäftsjahr		Vorjahr		Veränderung %
Unfallversicherung		16.381		16.990	-3,6
Haftpflichtversicherung		36.051		37.629	-4,2
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung		38.997		38.055	2,5
Sonstige Kraftfahrtversicherungen		85.196		84.165	1,2
Feuer- und Sachversicherung		108.220		120.509	-10,2
davon:					
› Feuerversicherung	172		172		-
› Verbundene Hausratversicherung	11.899		13.864		-14,2
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	66.036		73.626		-10,3
› Sonstige Sachversicherungen	30.113		32.847		-8,3
Transport- und Luftfahrtversicherung		1.672		1.750	-4,5
Kredit- und Kautionsversicherung		421		344	22,4
Sonstige Versicherungen		11.277		11.968	-5,8
<b>Gesamt</b>		<b>298.215</b>		<b>311.410</b>	<b>-4,2</b>

<sup>1</sup> Inklusive Spätschäden

### Unfallversicherung

Die **Allgemeine Unfallversicherung** inklusive der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR) verzeichnete bei den gebuchten Bruttobeiträgen einen leichten Anstieg von 0,8 Prozent auf 143,1 (142,0) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote in der Unfallversicherung belief sich auf 94,9 (91,8) Prozent. Das positive Abwicklungsergebnis führte zu einer bilanziellen Schadenquote von 81,9 (88,7) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei 5,0 (0,3) Mio. Euro.

Der Bayerischer Versicherungsverband hat in diesem Geschäftsjahr den Bestand an Unfallversicherungen mit Beitragsrückgewähr (UBR) der SAARLAND Feuerversicherung übernommen.

### Haftpflichtversicherung

In der **Haftpflichtversicherung** verringerten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 0,7 Prozent auf 273,1 (274,9) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote beläuft sich auf 69,0 (63,9) Prozent. Bei einem leicht verbesserten Abwicklungsergebnis stieg die bilanzielle Schadenquote auf 59,2 (54,4) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit 24,9 (36,4) Mio. Euro unter dem Vorjahresniveau.

### Kraftfahrtversicherung

In der **Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge im Wesentlichen durch die Anpassungen im Bestand und Neugeschäft um 9,7 Prozent auf 301,6 (274,9) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank auf 77,8 (82,7) Prozent. Durch das niedrigere Ergebnis in der Rückversicherung verringerte sich das versicherungstechnische Nettoergebnis auf –5,2 (–2,2) Mio. Euro.

In den Sonstigen Kraftfahrtversicherungen erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge in der **Fahrzeugvollversicherung** um 14,8 Prozent auf 195,7 (170,5) Mio. Euro. Die Beitragsanpassungen und der Aufwandsrückgang bei den Unwetterereignissen führte zu einer Brutto-Geschäftsjahresschadenquote von 107,2 (121,7) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis belief sich durch eine geringere Entlastung in der Rückversicherung auf –36,5 (–14,4) Mio. Euro.

In der **Fahrzeugteilversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge auf 27,3 (26,1) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich auf 90,9 (114,1) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung verringerte sich auf –5,3 (–2,2) Mio. Euro.

### Sachversicherung

In der **Verbundenen Hausratversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 3,3 Prozent auf 69,4 (67,2) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich bedingt durch Unwetterschäden auf 50,2 (34,0) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei 7,6 (14,1) Mio. Euro.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Verbundenen Wohngebäudeversicherung** wuchsen um 10,8 Prozent auf 535,6 (483,2) Mio. Euro. Die deutliche Steigerung resultierte vor allem aus Indexanpassungen im Bestand. Zusätzliche Wachstumseffekte ergaben sich aus der konzerninternen Neuordnung von Verträgen im Bestand und dem Zubau aus der Elementarschadenversicherung. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote lag bei einer leicht höheren Belastung durch Unwetterschäden mit 85,5 (83,9) Prozent über Vorjahr. Durch die höhere Erstattung in der Rückversicherung und der Entnahme aus der Schwankungsrückstellung stieg das versicherungstechnische Nettoergebnis leicht auf –26,0 (–27,5) Mio. Euro.

### Sonstige Sachversicherungen

Bei den **sonstigen Sachversicherungen** zeigte sich überwiegend aus den generellen und individuellen Anpassungen im Bestand ein Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge von 9,0 Prozent auf 216,4 (198,6) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank auf 72,8 (110,9) Prozent, wobei das Vorjahr durch die Unwetterereignisse stärker belastet war. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei –13,2 (–27,8) Mio. Euro.

In der **Leitungswasser(LW)-Versicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 14,4 Prozent auf 61,2 (53,5) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöhte sich gegenüber dem Vorjahr auf 130,4 (118,3) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag unter Vorjahresniveau bei –29,3 (20,0) Mio. Euro.

In der **Sturmversicherung** erhöhten sich die gebuchten Bruttobeiträge um 14,9 Prozent auf 47,0 (40,9) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank im Vergleich mit dem durch Unwetterereignisse geprägten Vorjahr deutlich auf 26,9 (220,1) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis lag mit 2,2 (–19,1) Mio. Euro erheblich über Vorjahr.

In der **Glasversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 8,9 Prozent auf 30,8 (28,2) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote war mit 31,3 (36,4) Prozent unter Vorjahresniveau. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung belief sich auf 8,2 (6,5) Mio. Euro.

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Technischen Versicherung** stiegen um 2,0 Prozent auf 58,7 (57,6) Mio. Euro an. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote sank leicht auf 74,4 (75,4) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung verringerte sich auf 1,5 (2,5) Mio. Euro.

In der **Einbruchdiebstahlversicherung** stiegen die gebuchten Beiträge um 5,0 Prozent auf 12,5 (11,9) Mio. Euro an. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich auf 48,1 (64,8) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit 4,2 (1,0) Mio. Euro über Vorjahresniveau.

### **Transportversicherung**

Die gebuchten Bruttobeiträge in der **Transportversicherung** sanken um 14,1 Prozent auf 15,8 (18,4) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich auf 72,3 (77,4) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung betrug 0,2 (-0,1) Mio. Euro.

### **Kredit- und Kautionsversicherung**

In der **Kredit- und Kautionsversicherung** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 10,5 Prozent auf 26,2 (23,7) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote verringerte sich auf 57,5 (64,2) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei 2,2 (2,1) Mio. Euro.

### **Sonstige Versicherungen**

In den **sonstigen Versicherungen** stiegen die gebuchten Bruttobeiträge um 2,6 Prozent auf 15,6 (15,2) Mio. Euro. Die Brutto-Geschäftsjahresschadenquote erhöht sich auf 98,4 (73,7) Prozent. Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag bei -4,4 (0,4) Mio. Euro.

### **In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft**

Der Bayerischer Versicherungsverband nimmt unverändert konzerninternes Geschäft in Rückdeckung. Der Bayerischer Versicherungsverband übernahm das gesamte Bruttogeschäft der BavariaDirekt und der SAARLAND Feuerversicherung. Außerdem ist das Bruttogeschäft der Feuersozietät Berlin Brandenburg fast vollständig beim Bayerischer Versicherungsverband rückversichert.

Auch am Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer ist der Bayerischer Versicherungsverband unverändert beteiligt.

Die gebuchten Beiträge des übernommenen Geschäfts beliefen sich insgesamt auf 543,6 (462,2) Mio. Euro, die übernommenen Aufwendungen für Versicherungsfälle des Geschäftsjahres auf 423,8 (360,3) Mio. Euro und die übernommenen Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb auf 145,5 (133,0) Mio. Euro. Das Nettoergebnis des in Rückdeckung übernommenen Geschäfts betrug -49,7 (-39,0) Mio. Euro.

## **Ergebnis aus Kapitalanlagen**

Das Nettoergebnis aus Kapitalanlagen belief sich auf 173,1 (136,6) Mio. Euro.

Die Erträge aus Kapitalanlagen in Höhe von 198,1 (166,4) Mio. Euro umfassten im Wesentlichen laufende Erträge in Höhe von 155,9 (163,5) Mio. Euro und Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen in Höhe von 42,3 (2,9) Mio. Euro. Der Rückgang der laufenden Erträge ist mehrheitlich auf niedrigere Ausschüttungen aus Anteilen an Investmentvermögen in Höhe von 70,6 (80,5) Mio. Euro zurückzuführen.

Die Aufwendungen für Kapitalanlagen beliefen sich auf 25,1 (29,8) Mio. Euro. Dies ist überwiegend auf niedrigere Abgangsverluste von Kapitalanlagen in Höhe von 0 (10,4) Mio. Euro zurückzuführen. Die Abschreibungen auf Kapitalanlagen in Höhe von 16,6 (10,5) Mio. Euro waren vor allem aufgrund von höheren außerplanmäßigen Abschreibungen auf höherem Niveau als im Vorjahr.

Die Nettoverzinsung erreichte 3,7 (3,0) Prozent. Die laufende Durchschnittsverzinsung – berechnet nach der vom GDV empfohlenen Methode – lag bei 3,0 (3,3) Prozent.

## Sonstiges nichtversicherungstechnisches Ergebnis

Der Saldo aus sonstigen nichtversicherungstechnischen Erträgen und Aufwendungen (vor Steuern) erhöhte sich auf –21,6 (–15,3) Mio. Euro. Zu dieser Entwicklung trug zu einem großen Teil die Einzelwertberichtigung einer Forderung bei.

Die Steueraufwendungen lagen mit 4,2 (4,7) Mio. Euro auf Vorjahresniveau.

## Jahresüberschuss

Das versicherungstechnische Nettoergebnis nach Schwankungsrückstellung lag mit –101,9 (–61,0) Mio. Euro deutlich unter dem Vorjahresniveau.

Bei einem Kapitalanlageergebnis von 173,1 (136,6) Mio. Euro belief sich das Ergebnis der nichtversicherungstechnischen Rechnung auf 151,5 (121,4) Mio. Euro.

Das Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit verringerte sich auf 49,6 (60,3) Mio. Euro.

Nach Steuern ergab sich ein Jahresüberschuss in Höhe von 45,4 (55,6) Mio. Euro.

# Finanzlage

## Liquidität

Die zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität wird durch eine mehrjährige Liquiditätsplanung sichergestellt. Diese Liquiditätsplanung berücksichtigt Einzahlungen, die im Wesentlichen aus Beiträgen, Erträgen und Rückzahlungen von Kapitalanlagen stammen. Sie werden mit den Auszahlungen zusammengeführt, die vorwiegend aus Versicherungsleistungen, Reinvestitionen in Kapitalanlagen sowie laufenden Ausgaben des Versicherungsbetriebs und Investitionen bestehen.

Die für das Versicherungsgeschäft wesentliche Investitionstätigkeit findet im Rahmen der Kapitalanlagen statt. Durch die vorschüssigen laufenden Beitragseinnahmen und die Rückflüsse aus den Kapitalanlagen fließen permanent liquide Mittel zu. Diese werden – neben den laufenden Auszahlungen für Leistungen an die Kunden – wiederum in Kapitalanlagen investiert, um die Erfüllung der zukünftigen Verpflichtungen stets gewährleisten zu können.

## Investitionen

Investitionsschwerpunkte waren im aktuellen Geschäftsjahr Anteile an verbundenen Unternehmen mit Zugängen in Höhe von 28,3 Mio. Euro, Anteile an Investmentvermögen mit Zugängen in Höhe von 246,8 Mio. Euro und Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere mit Zugängen in Höhe von 225,2 Mio. Euro.

## Kapitalstruktur

Die Kapitalstruktur des Bayerischer Versicherungsverband stellte sich zum Bilanzstichtag wie folgt dar:

Aktiva	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Immaterielle Vermögensgegenstände	–	–	–	–
Kapitalanlagen	4.750,7	95,0	4.607,3	96,0
Übrige Aktiva	248,7	5,0	192,8	4,0
<b>Gesamt</b>	<b>4.999,4</b>	<b>100,0</b>	<b>4.800,1</b>	<b>100,0</b>

Passiva	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eigenkapital	625,7	12,5	580,3	12,1
Versicherungstechnische Rückstellungen	3.924,4	78,5	3.726,3	77,6
Übrige Passiva	449,3	9,0	493,5	10,3
<b>Gesamt</b>	<b>4.999,4</b>	<b>100,0</b>	<b>4.800,1</b>	<b>100,0</b>

Den versicherungstechnischen Rückstellungen in Höhe von 3.924,4 (3.726,3) Mio. Euro standen Kapitalanlagen in Höhe von 4.750,7 (4.607,3) Mio. Euro sowie Eigenkapital in Höhe von 625,7 (580,3) Mio. Euro gegenüber.

## Vermögenslage

### Eigenkapital

Das Eigenkapital entwickelte sich im Vergleich zum Vorjahr wie folgt:

Eigenkapital	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Eingefordertes Kapital	148,8	23,8	148,8	25,6
Kapitalrücklage	57,8	9,2	57,8	10,0
Gewinnrücklagen	318,1	50,8	318,1	54,8
Bilanzgewinn	101,0	16,2	55,6	9,6
<b>Gesamt</b>	<b>625,7</b>	<b>100,0</b>	<b>580,3</b>	<b>100,0</b>

### Kapitalanlagen

Der Bestand an Kapitalanlagen des Bayerischer Versicherungsverbands erhöhte sich im Geschäftsjahr um 3,1 Prozent auf 4.750,7 (4.607,3) Mio. Euro.

Diese Bestandsveränderung resultierte im Wesentlichen aus Zugängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 520,2 (606,9) Mio. Euro und Abgängen (inklusive Amortisationen) in Höhe von 360,3 (357,0) Mio. Euro.

Im Geschäftsjahr erfolgten Zugänge von Anteilen an Investmentvermögen in Höhe von 264,3 Mio. Euro und von Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe von 225,2 Mio. Euro.

In den Abgängen von Anteilen an Investmentvermögen waren Verkäufe von Geldmarktfonds mit einem Buchwert in Höhe von 145,3 Mio. Euro und Verkäufe von Rentenfonds mit einem Buchwert in Höhe von 60,5 Mio. Euro und Verkäufe von Rohstoffen in Höhe von 17,6 Mio. Euro enthalten. Die Abgänge von Sonstigen Ausleihungen waren auf Tilgungen aufgrund von Endfälligkeit zurückzuführen.

Die Kapitalanlagen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Kapitalanlagen	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	395,3	8,3	403,9	8,8
Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen	269,8	5,7	244,6	5,3
Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.028,4	42,7	2.053,5	44,6
Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.463,4	30,8	1.240,2	26,9
Sonstige Ausleihungen	593,8	12,5	658,1	14,2
Einlagen bei Kreditinstituten	0,0	0,0	7,0	0,2
<b>Gesamt</b>	<b>4.750,7</b>	<b>100,0</b>	<b>4.607,3</b>	<b>100,0</b>

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 620,2 (482,2) Mio. Euro und lagen bei 13,1 (10,5) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

## Versicherungstechnische Rückstellungen

Versicherungstechnischen Rückstellungen (brutto) setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

Versicherungstechnische Rückstellungen	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Mio. €	%	Mio. €	%
Beitragsüberträge	524,7	10,7	472,1	10,3
Deckungsrückstellung	559,8	11,4	565,8	12,3
Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle	3.299,3	67,3	3.053,1	66,6
Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	3,6	0,1	3,6	0,1
Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen	486,3	9,9	465,9	10,2
Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen	26,9	0,6	23,7	0,5
<b>Gesamt</b>	<b>4.900,6</b>	<b>100,0</b>	<b>4.584,2</b>	<b>100,0</b>

Die Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle stiegen insbesondere aufgrund der hohen Schadenbelastung durch Naturereignisse im Geschäftsjahr auf 3.299,3 (3.053,1) Mio. Euro an.

Die Deckungsrückstellung betrifft den kapitalbildenden Teil der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr.

## Zusammenfassende Aussage zur wirtschaftlichen Lage

Die Unternehmensleitung des Bayerischer Versicherungsverband bewertet die geschäftliche Entwicklung vor dem Hintergrund des gesamtwirtschaftlichen und branchenspezifischen Umfelds zum Zeitpunkt der Aufstellung des Lageberichts insgesamt als sehr gut.

Das Unternehmen verfügt über eine ausreichende Eigenmittelausstattung sowie über eine zur jederzeitigen Erfüllung der laufenden Zahlungsverpflichtungen notwendige Liquidität.

Das Unternehmen war im Jahr 2024 im selbst abgeschlossenen Geschäft von den Überschwemmungsschäden durch das Juni-Hochwasser in Bayern und im konzerninternen übernommenen Geschäft von den Überschwemmungsschäden durch das Pfingsthochwasser im Saarland stark betroffen. Dennoch lag der Jahresüberschuss des Bayerischer Versicherungsverband deutlich über dem geplanten Niveau. Dabei schloss das versicherungstechnische Bruttoergebnis bei überplanmäßigen Beitragseinnahmen und einem geringeren Kostensatz aufgrund der über den Erwartungen liegenden Schadenbelastung merklich geringer als geplant ab. Auch nach Beteiligung der Rückversicherung am Ergebnis unterschritt das versicherungstechnische Nettoergebnis den geplanten Wert spürbar. Der Ergebnisbeitrag der Nichtversicherungstechnik übertraf aufgrund eines überplanmäßigen Kapitalanlageergebnisses sowie einer günstigen steuerlichen Situation die Prognose des Vorjahres deutlich.

## Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen

Für das Geschäftsjahr 2024 wurde vom Vorstand am 21. Februar 2025 der Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen aufgestellt und gemäß § 312 Abs. 3 AktG folgende Erklärung abgegeben: „Nach den Umständen, die uns zu dem Zeitpunkt bekannt waren, zu dem die in diesem Bericht erwähnten Rechtsgeschäfte vorgenommen wurden, haben wir bei jedem Rechtsgeschäft eine angemessene Gegenleistung erhalten. Im Geschäftsjahr wurden keine berichtspflichtigen Maßnahmen ergriffen oder unterlassen.“

## Dienstleistungen und Ausgliederungen

Die Bayerische Landesbrandversicherung übernimmt mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen Aufgaben aus den Querschnittsbereichen (zum Beispiel Recht, Steuern, Datenschutz, Compliance, Revision, Planung und Controlling, IT-Management, Marketing, Kapitalanlagemanagement, Personalmanagement, Rechnungswesen, Risikomanagement, Verkaufmanagement, Vertriebspartner- und Kundenmanagement sowie weitere

Verwaltungsaufgaben) für verschiedene Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer, darunter auch der Bayerischer Versicherungsverband.

Die Rückversicherungsaktivitäten werden von der Versicherungskammer Bayern Konzern-Rückversicherung wahrgenommen.

Aufgrund der Vereinbarung mit der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts stellt diese dem Unternehmen gegen Übernahme der laufenden Aufwendungen Beamte zur Verfügung.

Der Bayerischer Versicherungsverband übernimmt Querschnittsfunktionen (versicherungsmathematische Funktion, Produktentwicklung und Kalkulation, Branchenplanung und Controlling etc.) sowie das Individualgeschäft in den Kompositparten für die Bayerische Landesbrandversicherung, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts (kommunales Versicherungsgeschäft), die Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung AG und in Teilen für die SAARLAND Feuerversicherung AG, die BavariaDirekt Versicherung AG und die Bayerische Versicherungskammer Landesbrand Kundenservice GmbH.

Die Funktionen Betrieb, Schaden und Leistung sowie der Zahlungsverkehr für die Sparten Leben, Kranken und Komposit für den Privatkundenbereich übernimmt der Bayerischer Versicherungsverband mit verschiedenen Dienstleistungs- und Ausgliederungsverträgen.

Die VKBit Betrieb GmbH ist eine Tochtergesellschaft der InsureConnect GmbH und erbringt für die zum Konzern Versicherungskammer gehörenden Unternehmen sämtliche Aufgaben im Bereich der konzerninternen IT-Technik und IT-Infrastruktur.

## Personal- und Sozialbericht

Vor dem Hintergrund sich verändernder Qualifikationsbedarfe und des zunehmenden Fachkräftemangels ist es auch für den Konzern Versicherungskammer eine Herausforderung, auch in Zukunft qualifizierte Mitarbeiter in ausreichender Anzahl zu rekrutieren und zu binden. Die strategische Personalplanung ist dabei ein zentrales Instrument, um künftige Personalbedarfe hinsichtlich Quantität und Anforderungsprofile über alle Funktionsgruppen und Unternehmen des Konzerns Versicherungskammer hinweg zu identifizieren. Für aufgrund des erhöhten Bedarfs und der Verfügbarkeit am Arbeitsmarkt als kritisch eingestufte Funktionsgruppen werden Maßnahmen entwickelt, um diesen Personalbedarf auch in Zukunft langfristig decken zu können. Im Jahr 2024 lag der Schwerpunkt auf der Steigerung der Attraktivität der Arbeitsbedingungen in vertrieblischen Funktionen. Die Maßnahmen umfassten die Themenfelder Rekrutierung, Vergütung und betriebliche Zusatzleistungen.

Mit einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Mitarbeitern fachliche und persönliche Förder- und Entwicklungsmöglichkeiten. Ziel ist es, mit den Angeboten die Mitarbeiter auf neue Anforderungen des Markts (zum Beispiel Digitalisierung) vorzubereiten, den Bedarf an qualifizierten Fach- und Führungskräften zu decken und das Unternehmen in Zeiten des Wandels nachhaltig und erfolgreich weiterzuentwickeln.

Zur Sicherstellung der Qualität gibt es auf beiden Führungsebenen ein mehrmonatiges Programm zur Auswahl und Entwicklung. Darüber hinaus fördert der Konzern Versicherungskammer verschiedene berufsbegleitende Weiterbildungsmaßnahmen. Des Weiteren werden Studenten- und Traineeprogramme angeboten, um den Management-Nachwuchs zu fördern und sich als reizvoller Arbeitgeber zu positionieren. Zu dem Programm gehören etwa berufsbegleitende Studiengänge, insbesondere die Teilnahme am Executive Master of Insurance an der Ludwig-Maximilians-Universität München, sowie ein 14-monatiges Traineeprogramm, das Hochschulabsolventen auf eine Spezialisten- oder Führungsaufgabe im Konzern Versicherungskammer vorbereitet. Erstmals wurde im Jahr 2024 ein neues, 9-monatiges Potenzialentwicklungsprogramm zur gezielten Identifizierung und Förderung von High Potentials durchgeführt.

Eine breite Palette an fachlichen und persönlichkeitsbildenden Qualifikationen rundet zudem das allgemeine Weiterbildungsportfolio ab. Dies wird ergänzt durch das Smart Leadership Forum – ein für den Konzern Versicherungskammer speziell entwickeltes, modulares Qualifizierungsprogramm für bestehende Führungskräfte. Das Smart Leadership Forum stärkt Führungsrollen in Zeiten stetigen Wandels und reagiert auf die neuen Herausforderungen in der Arbeitswelt. Es bietet eine Vielzahl an Tools für die individuelle Lern- und Entwicklungsreise, die praxisnah und modular angewendet werden können. Das Smart Leadership Forum wurde mit Platz 3 beim InnoWard, dem Bildungspreis der Deutschen Versicherungswirtschaft, in der Kategorie „Personalentwicklung und Qualifizierung“ ausgezeichnet. Die Ausarbeitung des Aus- und Weiterbildungsprogramms erfolgt zentral durch die Personalabteilung

und wird im Anschluss evaluiert sowie mit dem Personalvorstand abgestimmt. Alle Personalentwicklungsmaßnahmen setzen sich individuell zusammen und werden grundsätzlich von einer Bedarfsklärung, Bewertung und Transfersicherung begleitet.

Neben Weiterentwicklungen und Förderungen der internen Mitarbeiter ist für den Konzern Versicherungskammer auch die Arbeitgeberattraktivität für externe Bewerber von hoher Bedeutung. Diese wird durch die Teilnahme an Marktforschungen und Arbeitgeberbewertungen regelmäßig überprüft. Entsprechend aktuellen und künftigen qualitativen und quantitativen Bedarfen an Mitarbeitern spricht der Konzern Versicherungskammer potenzielle Bewerber zielgruppenadäquat an und wählt diese kompetenzbasiert aus. Mit seiner Präsenz in den sozialen Netzwerken wie LinkedIn, Instagram und kununu verfolgt der Konzern Versicherungskammer das Ziel, den Bekanntheitsgrad der Arbeitgebermarken zu steigern und spezielle Zielgruppen direkt anzusprechen. Für seine Leistung in Bezug auf Arbeitsplatzqualität, Zufriedenheit von Mitarbeitern und inspirierende Unternehmenskultur wurde der Konzern Versicherungskammer für das Jahr 2024 von kununu erneut mit dem Top-Company-Siegel ausgezeichnet und gehört damit zu den Top-5-Prozent der auf kununu gelisteten Arbeitgeber. Zudem bietet er Inhouse-Veranstaltungen für Studierende von Universitäten und Hochschulen an, um diesen einen Einblick in das Unternehmen zu ermöglichen und die vielfältigen Einstiegsmöglichkeiten in den Konzern Versicherungskammer vorzustellen.

Der Konzern Versicherungskammer bietet darüber hinaus jährlich einer hohen Anzahl geeigneter Bewerber einen Ausbildungsplatz an. Neben dem Berufseinstieg über die klassische Ausbildung zum Kaufmann für Versicherungen und Finanzanlagen beziehungsweise zum Fachinformatiker besteht auch die Möglichkeit, duale Studiengänge zu nutzen.

Das betriebliche Gesundheitsmanagement umfasst als ganzheitliche Strategie die Planung, Koordination, Durchführung und Kontrolle aller Maßnahmen, die sowohl zur individuellen Gesundheit des einzelnen Mitarbeiters als auch zu einer gesunden Organisation beitragen. Im Rahmen des betrieblichen Gesundheitsmanagements bietet der Konzern Versicherungskammer seinen Beschäftigten deshalb ein umfassendes und vielfältiges Programm an. Zu den Angeboten zählen unter anderem die ärztliche Beratung und Betreuung, Empfehlungen für die gesundheitsbewusste Arbeitsgestaltung, insbesondere in Zeiten des verstärkten mobilen Arbeitens von zu Hause aus, Onlinevorträge und -seminare zu unterschiedlichen Gesundheitsthemen wie „Ergonomie im Homeoffice“, Grippeimpfungen, Vorträge zu Ernährung und Resilienz, aktive Minipausen, Onlinesport- und Onlineentspannungsprogramme im Sportverein und im Fitnessstudio (VKB Fit) sowie ein aktives Sportevent, die sogenannten „Kammerspiele“, Beiträge in der Gesundheitscommunity des Social Intranets und vieles mehr.

Der Konzern Versicherungskammer verfolgt eine familienbewusste Personalpolitik und hat diese im Rahmen mehrerer Auditierungsphasen durch die berufundfamilie Service GmbH verstärkt auf alle Konzernunternehmen in der Region ausgeweitet. Das Unternehmen fördert auf diese Weise seit vielen Jahren die Verbundenheit der Mitarbeiter mit dem Unternehmen und positioniert sich im Wettbewerb um qualifizierte Fachkräfte und Spezialisten als attraktiver Arbeitgeber. Das nunmehr dauerhafte Zertifikat wurde zuletzt im Jahr 2022 für weitere drei Jahre mit dem Dialogverfahren von berufundfamilie erneut bestätigt. Das nächste Dialogverfahren wird im Jahr 2025 durchgeführt werden.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern viele Möglichkeiten und Hilfestellungen an, um eine größere Balance zwischen Beruf und Familie zu schaffen. Ziel ist es, die Identifikation der Mitarbeiter mit dem Unternehmen zu stärken und die Interessen der Beschäftigten noch besser mit den betrieblichen Erfordernissen in Einklang zu bringen.

Beispiele für realisierte Maßnahmen finden sich auf der Ebene der Arbeitsorganisation, wie etwa die variable Arbeitszeit mit zahlreichen Teilzeitangeboten, flexiblen Regelungen zum mobilen Arbeiten sowie im Bereich der Führungskräftequalifikation und in Weiterbildungsangeboten zum Thema „Management von Beruf, Familie und Privatleben“. Bei den Themen „Beruf und Kinder“ sowie „Beruf und Pflege“ werden die Mitarbeiter von externen Familiendienstleistern unterstützt. Zudem wurden regionale Kooperationen mit arbeitsplatznahen Kindergärten und Kinderkrippen geschlossen. Darüber hinaus unterstützt der Konzern Versicherungskammer seine Mitarbeiter mit Angeboten wie zum Beispiel dem Jobsharing für Führungskräfte oder Beratungen rund um das Thema „Elternzeit und Wiedereinstieg“.

Der Konzern Versicherungskammer bietet seinen Mitarbeitern die Möglichkeit einer überwiegend arbeitgeberfinanzierten betrieblichen Altersversorgung über eine Unterstützungskasse.

Die Vertretung der Arbeitnehmer des Unternehmens nimmt der jeweilige Betriebsrat der einzelnen Konzernstandorte wahr; die Interessen der Leitenden Angestellten vertreten die Sprecherausschüsse in den drei Gemeinschaftsbetrieben des Konzerns Versicherungskammer. Der Vorstand dankt diesen Gremien für die gute Zusammenarbeit.

Für die in den Konzernabschluss einbezogenen Unternehmen waren im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 7.530 (7.271) Mitarbeiter tätig; davon waren 4.506 (4.375) Vollzeitangestellte, 1.662 (1.604) Teilzeitangestellte, 1.022 (986) angestellte Außendienstmitarbeiter und 340 (306) Auszubildende.

Die oben genannten Ausführungen sind aufgrund der Konzerneinbindung auch für die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG gültig.

Der Bayerischer Versicherungsverband beschäftigte im Geschäftsjahr 2024 durchschnittlich 1.701 (1.553) Mitarbeiter im angestellten Innen- und Außendienst.

Der Bayerischer Versicherungsverband setzt sich für eine gleichberechtigte Teilhabe von Frauen und Männern in Führungspositionen ein. Die von ihm festgelegten Zielgrößen für den Frauenanteil sind im Abschnitt „Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f HGB“ veröffentlicht.

Der Vorstand dankt allen Mitarbeitern herzlich für die geleistete Arbeit und ihr großes Engagement im Geschäftsjahr 2024.

## Chancenbericht

### Strukturen und Prozesse zur Identifikation und Wahrnehmung von Chancen im Rahmen des Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozesses

Im bestehenden konzernweiten Strategie- und Geschäftsentwicklungsprozess sorgt ein übergreifender Prozess sowohl zentral als auch dezentral für eindeutige Verantwortlichkeiten in Bezug auf das frühzeitige Identifizieren und Wahrnehmen von Chancen. Dieser abgestimmte Prozess zieht sich durch alle Geschäftsfelder und Funktionen und berücksichtigt daher in gesteigertem Maße die Chancen, die sich durch Mitarbeiterpotenziale, Kundenorientierung, Vertriebspräsenz, Produkte und Kooperationen, aber insbesondere auch durch die Digitalisierung ergeben.

Im digitalen Innovationsprozess des Konzerns Versicherungskammer werden Handlungsfelder digitaler Innovation systematisch aufgegriffen, mit internen und externen Kompetenzen (unter anderem externen Beratern und wissenschaftlichen Forschungseinrichtungen) angereichert und auf Basis der Bedürfnisse entlang der Wertschöpfungskette in konkrete Maßnahmen überführt und skaliert. Ein besonderer Fokus liegt auf dem Erkennen von Handlungsfeldern im Zusammenhang mit Künstlicher Intelligenz (KI) und Data-Analytics. Gleichzeitig setzt der Konzern Versicherungskammer auf einen intensiven Austausch und Kooperationen mit Start-ups. Im Konzern Versicherungskammer gibt es klar definierte Einheiten beziehungsweise Mitarbeiter mit konkreten Zuständigkeiten und Zielen, die nach Chancen durch Kooperationen mit Start-ups suchen, um entlang der Wertschöpfungskette die Leistungsfähigkeit des Konzerns Versicherungskammer weiter zu verbessern. Zudem betreibt der Konzern Versicherungskammer ein eigenes Corporate Start-up, um durch die Erprobung von Innovationsansätzen und den Transfer in den Konzern Versicherungskammer die Chancen auf eine optimierte Adressierung der Kundenbedürfnisse zu erhöhen.

### Chancen durch serviceorientierte Kundenansprache in der Region

#### Chancen durch Kundenorientierung

Die Zufriedenheit unserer Kunden hat sich auch im Jahr 2024 als Chance und gleichzeitig als unabdingbarer Faktor für unseren wirtschaftlichen Erfolg herausgestellt. Nur wenn wir unsere Kunden jeden Tag aufs Neue mit unseren Leistungen und Services überzeugen oder sogar begeistern können, bleiben sie uns treu und empfehlen uns weiter. Die Kundenzufriedenheit ist daher seit dem Jahr 2014 als wesentlicher Teil in den Konzernzielen verankert.

Die Entwicklung der letzten Jahre, seitdem die Digitalisierung einen signifikanten Impuls in Deutschland erfahren hat, geht auch an der Versicherungsbranche nicht spurlos vorüber. Kunden erwarten nicht nur vermehrt digitalen Service (zum Beispiel über Apps und Kundenportale), sondern damit einhergehend auch eine geringere Fehlerquote, eine höhere Bearbeitungsgeschwindigkeit sowie mehr Transparenz, Automatisierung und Datenharmonisierung in sämtlichen Prozessen und in jedem einzelnen Kontakt. Eine ausschließlich traditionelle, das heißt rein analoge Betreuung ohne Nutzung digitaler Kanäle wird heutzutage selbst von den älteren Kunden nicht mehr akzeptiert. Dass wir als einzelner Versicherer die geänderten Kundenerwartungen vermehrt auch datengetrieben bedienen müssen, bleibt für die nächsten Jahre aus informationstechnologischer, infrastruktureller, organisatorischer und auch rechtlicher Sicht eine der größten Herausforderungen, der wir uns als Konzern Versicherungskammer nicht nur stellen müssen, sondern auch stellen wollen.

Unsere aktuellen Kundenzufriedenheitsergebnisse – sowohl aus der bundesweiten (bestandsrepräsentativen) KUBUS-Studie der Firma MSR Consulting als auch aus dem unternehmensinternen (transaktional an den Kontaktpunkten messenden) Kundenbarometer – zeigen uns zum einen unsere derzeitigen Stärken auf und identifizieren zum anderen die Bereiche, in denen wir noch Verbesserungsbedarf haben. Unter anderem sehen wir, dass bereits ein einziges suboptimales Serviceerlebnis die gesamte Kundenbeziehung beeinträchtigen kann, im schlechtesten Fall sogar über Jahre hinweg. Daher ist es die wichtigste Aufgabe, die Konstanz in der Servicequalität über alle Kundenreisen<sup>1</sup> hinweg auf einem marktüberdurchschnittlichen Niveau zu gewährleisten.

Dass wir dies heute bereits an vielen Kontaktpunkten schaffen, zeigen uns die Daten des unternehmensinternen Kundenbarometers, mit dem wir zeitnah an den jeweiligen Serviceerlebnissen das Feedback der Kunden einholen. An insgesamt 120 Messpunkten in zehn verschiedenen Kundenreisen erheben wir über das gesamte Jahr hinweg den Status der Kundenzufriedenheit bei jedem einzelnen Kontakt. Ziel ist es, möglichst viele dieser Messpunktergebnisse über den Marktdurchschnittswert zu heben, um so die gesamte Kundenbeziehung dauerhaft wert- und zufriedenheitsstiftend zu gestalten.

Denn eines ist klar: Das Ziel, ganz vorne in der Marktspitze zu sein, bleibt angesichts der steigenden Herausforderungen auch in den nächsten Jahren ein Ansporn für den gesamten Konzern Versicherungskammer. Ausreichende Investitionen in die Modernisierung und Digitalisierung unserer IT-Infrastruktur (sowohl im direkten Kontakt zum Kunden als auch in den unternehmensinternen Prozessen) sowie in kundenwirksame Ressourcen sind dafür unabdingbar. Auch die Fokussierung auf den Kunden mit seinen unterschiedlichen Bedürfnissen und Erwartungen im Sinne von „Customer Centricity“-orientierten Denk- und Verhaltensweisen im Unternehmen stellt eine wichtige Voraussetzung für einen langfristigen Erfolgspfad dar.

Ein breit diversifizierter Pool an Instrumenten der Marktforschung, des Customer-Experience-Managements sowie des Design-Thinkings und des Prototypings neuer Angebote gewährleistet im Konzern Versicherungskammer, dass die Sicht des Kunden an allen relevanten Schnittstellen erhoben und berücksichtigt wird. Über prädiktive und KI-basierte Modelle schaffen wir es sogar, das Kundenverhalten frühzeitig zu antizipieren und aktiv aufzugreifen, bevor der Kunde mit seinem Anliegen auf uns zukommt und seine (Un-)Zufriedenheit uns gegenüber äußert – dies schafft nachweislich eine höhere Gesamtzufriedenheit in unserem Kundenbestand.

### **Chancen durch Service- und Vertriebspräsenz**

In den nächsten Jahren sind am deutschen Markt grundlegende Veränderungen in der Schadenbearbeitung zu erwarten. Der Konzern Versicherungskammer gestaltet diese Entwicklung mit: Häufige und intensive Unwetter gehören zur neuen Normalität, die Entwicklung hin zur kumulresilienten Schadenorganisation mit konsequentem Kunden-, Vertriebs- und Mitarbeiterfokus sowie die maximale Digitalisierung der Prozesse und eine Daten- und KI-basierte Entscheidungsunterstützung sind entscheidend. Der Bereich Schaden des Konzerns Versicherungskammer befindet sich weiterhin in einer tiefgreifenden Transformation mit den Schwerpunkten Kunden- und Vertriebspartnerorientierung, Qualität und Digitalisierung. Auch das Geschäftsjahr 2024 war erneut von mehreren schweren Unwettern geprägt. Trotz dieser herausfordernden Situation erreichte den Konzern Versicherungskammer viel positive Resonanz von Medien, Vertriebspartnern und Kunden aus den betroffenen Regionen. Insbesondere der freundliche und kompetente Service in der Schadenregulierung und die schnelle und unbürokratische Unterstützung der Kunden in von den Unwettern besonders betroffenen Gebieten wurde von den Kunden positiv bewertet. Dies bestätigen auch die Ergebnisse der laufend intern durchgeführten Kundenzufriedenheitsbefragungen. Auch die Zusammenarbeit zwischen dem Konzernbereich Schaden und den Vertriebspartnern wird kontinuierlich durch regelmäßige Austauschformate, eine transparente und intensive Kommunikation mit Vertriebspartnern sowie durch vielfältige Angebote weiter intensiviert. In diesem Jahr hat der „Tag der Dienstleister“ erneut in München und erstmalig auch in Saarbrücken stattgefunden, der den persönlichen Austausch zwischen Vertriebspartnern, Schadenmitarbeitern und Dienstleistern ermöglicht.

In Zeiten des Klimawandels ist ein zuverlässiger Schutz vor finanziellen Schäden durch immer häufiger auftretende Extremwetterereignisse noch wichtiger. Daher verstärkt der Bayerischer Versicherungsverband die vertrieblichen Aktivitäten und die Kundenansprache zur Elementarschadenversicherung. Mit dem Tool „Mein Schutzschirm“ bietet der Bayerischer Versicherungsverband Kunden die Möglichkeit, sich Informationen zur Elementarschadenversicherung einzuholen und ein Angebot zu reservieren.

<sup>1</sup> Der Begriff der Kundenreise (Customer Journey) verdeutlicht die „Reise“ des Kunden durch einen kompletten Geschäftsvorgang, also zum Beispiel bei einem Schadenfall von der anfänglichen Schadenmeldung bis zur abschließenden Schadenabrechnung. Wir messen die Zufriedenheit der Kunden in insgesamt zehn Kundenreisen (zum Beispiel Schaden- und Leistungsfall, Policierung, Vertragsänderung) Monat für Monat neu. Für diese Kundenreisen haben wir seitens der Firma MSR Consulting Group Marktreferenzwerte vorliegen, das heißt wenn im Marktdurchschnitt die Top-2-Zufriedenheit (vollkommen und sehr zufrieden) zum Beispiel in Leistung Kranken bei 75 Prozent liegt, ist es unser Bestreben, jeden Monat über diesen 75 Prozent zu liegen. Die Zufriedenheit unserer Kunden messen wir zeitnah nach Abschluss der jeweiligen Kundenreise über unser Kundenbarometer-Messinstrument (an anderer Stelle beschrieben).

### Chancen durch Produkte

Der Bayerischer Versicherungsverband fokussiert die Cyberversicherung für kleine und mittelständische Unternehmen und verbessert sein Cyberprodukt. Die erneuerte Cyberversicherung bietet Leistungsverbesserungen, Preisreduzierungen und einen vereinfachten Prozess. Die Produktüberarbeitung gilt für Neu- und Bestandskunden.

Für die Kundengruppe Landwirtschaft wurde im Jahr 2024 die neue landwirtschaftliche Inhaltsversicherung eingeführt. Diese beinhaltet Leistungsverbesserungen für die landwirtschaftlichen Kunden.

In der Kraftfahrtversicherung wurde ein neuer Tarif für Wohnmobile und Wohnanhänger mit Leistungsverbesserungen für die Kunden eingeführt.

Zusätzlich wurde die Wohngebäudeversicherung für Privatkunden im Rahmen eines Produktupgrades aktualisiert. Durch die aufgenommenen Leistungserweiterungen und die Einführung neuer Leistungen bietet der Bayerischer Versicherungsverband seinen Privatkunden einen Versicherungsschutz, der mit einem Rating von „FFF (sehr gut)“ von Franke und Bornberg und „sehr gut (0,7)“ von Stiftung Warentest bewertet wird.

Im Kontext der deutschen beziehungsweise bayerischen Energiewende ist für den Bayerischer Versicherungsverband die enge Begleitung verschiedenster (neuer) Technologien als Versicherer wichtig. Das Unternehmen fungiert dabei sowohl als Ermöglicher und Unterstützer der Privatwirtschaft als auch für Kunden aus dem kommunalen Segment. Die Geschäftsfelder umfassen unter anderem die Versicherung von Solarparks, Windfeldern und diversen Speichermedien bis hin zu Wasserstoff. Das bestehende Produktportfolio in den Bereichen Technische Versicherung und Transportversicherung wird nun mit der industriellen Haftpflichtversicherung ergänzt. So kann der Bayerischer Versicherungsverband den Versicherungsbedarf seiner Kunden abdecken.

### Chancen durch Engagements und Kooperationen

Im Rahmen der Partnerschaft mit den Feuerwehren unterstützt der Konzern Versicherungskammer bei der Aufklärung, der Brandschutzerziehung und durch die Bereitstellung von Sachmitteln, um Schäden erst gar nicht entstehen zu lassen oder im Schadenfall die Auswirkungen möglichst zu reduzieren. Dabei sind für das Jahr 2024 folgende Aktionen hervorzuheben: die Bereitstellung weiterer Schwimmsauger für Extremwetterereignisse, Notdachplanen für Sturmschäden und seit über 25 Jahren das Info-Mobil Handfeuerlöscher zur Brandschutzaufklärung.

## Chancen durch digitale Innovation und zukunftsorientierte Unternehmenskultur

### Chancen durch Digitalisierung

Im Jahr 2024 hat der Konzern Versicherungskammer die digitale Transformation weiterentwickelt. Die Öffnung gegenüber digitalen Formaten und Lösungen hat sich bei Kunden, Vertriebspartnern und Mitarbeitern weiter verstärkt. Der Konzern Versicherungskammer setzt kontinuierlich auf neue Technologien, um den steigenden Erwartungen der Kunden gerecht zu werden und gleichzeitig Mitarbeitern flexible und effiziente Arbeitsmodelle zu bieten. Dieser strategische Fokus auf Digitalisierung und Innovation eröffnet dem Konzern Versicherungskammer neue Wachstumschancen und stärkt nachhaltig die Position im Markt, insbesondere gegenüber rein digitalen Anbietern.

Im Jahr 2024 konnte der Konzern Versicherungskammer erstmals mit dem Smart-Working-Monitor einen ganzheitlichen Blick auf eine der Konzernstrategien – die neue Arbeitswelt Smart Working – werfen. Dabei wurden neben einer unternehmensweiten Mitarbeiterbefragung Experteninterviews geführt sowie Zahlen, Daten und Fakten im Zusammenhang mit der Arbeitswelt erhoben. Des Weiteren wurde der Markt beobachtet und es wurden Zukunftsprognosen in diesem Themenfeld gespiegelt. Diese Maßnahmen unterstützen den Konzern Versicherungskammer dabei, über eine aussagekräftige Datenbasis die Arbeitswelt weiter an seine Bedarfe anzupassen. Eine Essenz war zum Beispiel die hohe Bindung der Mitarbeiter an das Unternehmen, aber auch, dass die hybride Zusammenarbeit die Zukunft ist. Neben dem Fortschreiten der Transformation durch unser Entwicklungs- und Befähigungsprogramm „Leadership Forum“ für alle führenden Rollen im Konzern konnte der Konzern Versicherungskammer den Wandel der Bürowelt an allen Standorten voranbringen. Mittlerweile sind zum Beispiel auch am größten Standort Campus Giesing die Kollaborationsräume mit hochmodernen Videokonferenzsystemen ausgestattet und am Campus werden im Januar nach einer Umbauphase die neuen Büroflächen bezogen. Das tägliche Buchen des benötigten Arbeitsplatzes (mit @work) oder des Kollaborationsraums (mit VisionR) ist wie bisher fester Bestandteil der Arbeitsroutine in großen Teilen des Konzerns Versicherungskammer. Beide Buchungstools werden im Einklang mit der Digitalisierungsstrategie fortwährend beobachtet und optimiert. Der Konzern Versicherungskammer gestaltet die Arbeitswelt nach wie vor ganzheitlich. Es wird weiterhin flexibel und hybrid nach dem Leitsatz der Vision zu der neuen Arbeitswelt – Smart Working – gearbeitet: „Arbeiten an dem Ort, zu der Zeit, mit Methoden und Techniken, die meinen Arbeitsalltag effektiver machen.“

Mit der zunehmenden Digitalisierung innerhalb der Gesellschaft haben sich die Erwartungen von Kunden und Vertriebspartnern verändert. Neben einer individuellen und persönlichen Betreuung erwarten die Kunden heute eine

zeitgemäße „Usability“, was vor allem die digitalen Kontaktpunkte betrifft. Kunden erwarten beispielsweise, Verträge digital abschließen, Adressen in Echtzeit aktualisieren oder im Schadenfall schnell serviceorientierte Hilfe abrufen zu können. Gleichzeitig erwarten die Vertriebspartner, dass sie zeitgemäß beim Ausbau ihres Neukundengeschäfts unterstützt werden und tägliche Kundenanfragen schnell, unkompliziert und serviceorientiert bedient werden können. Die Erfüllung dieser Anforderungen ist ein wichtiger strategischer Wettbewerbsfaktor. Durch Standardisierung und Automatisierung werden notwendige Effizienzgewinne gesichert und damit die Interaktionen mit den Kunden beschleunigt. Mit dem Programm „IFIT“ (Integrierte Fach- und IT-Transformation) verfolgt der Konzern Versicherungskammer genau dieses Ziel. In IFIT fokussiert sich der Konzern Versicherungskammer nach unternehmensstrategischen Gesichtspunkten auf gemeinsam verabschiedete Projekte, die in enger Zusammenarbeit zwischen fachlichen und technischen Teams umgesetzt werden. Die Einführung von Clustern zur bereichsübergreifenden Steuerung über die Geschäftsfelder entlang der Wertschöpfungskette sowie die Vernetzung von fachlichen und technischen Teams sind dabei zwei der wichtigsten Schritte und werden die fachlichen Prozesse sowie die IT-Landschaft des Konzerns Versicherungskammer nachhaltig verändern. Im Jahr 2024 wurden in IFIT zahlreiche Erfolge erreicht und wesentliche Fortschritte erzielt. Des Weiteren konnten entscheidende Fortschritte in der IT-Modernisierung erzielt werden, wobei wesentliche Meilensteine erreicht wurden. Zudem konnte bereits frühzeitig das Portfolio für das Jahr 2025 definiert werden und es gelang, kritische Engpass-Ressourcen gezielt zu identifizieren. Diese vorausschauende Planung ermöglicht es, sich gezielt auf priorisierte Projekte zu konzentrieren und Ressourcen strategisch einzusetzen. Ein weiterer Erfolg im Jahr 2024 waren die „Schnellboot-Initiativen“. Diese Projekte wurden ausgewählt, um zielgerichtet Vereinfachungen zu identifizieren, die das Gesamtprojekt erleichtern. Besonders wertvoll für die Zusammenarbeit war die Etablierung eines gemeinsamen Engagements und einer einheitlichen Sicht auf Projektziele und -fortschritte. Insgesamt markieren die Erfolge des Jahres 2024 einen wichtigen Schritt in Richtung einer modernen und agilen Organisation und schaffen eine zukunftsweisende Grundlage für die ambitionierten Ziele der kommenden Jahre.

Die zunehmende Digitalisierung bietet für die Versicherungsbranche nicht nur neue Chancen, sondern verändert auch die Kundenerwartungen. Um diesen Ansprüchen gerecht zu werden, setzt der Bereich Konzern Schaden verstärkt auf digitale Innovationen. Durch diese soll der gesamte Schadenprozess – von der Schadenaufnahme bis zum Schadenabschluss – einen möglichst hohen Digitalisierungs- und Automatisierungsgrad erlangen. Neben der Steigerung der Prozessautomatisierung, z. B. durch die automatisierte Zahlung von geprüften Belegen, stand die Weiterentwicklung der digitalisierten Kundeninteraktion im Jahr 2024 im Vordergrund. So wurde beispielsweise der Statustracker Schaden auf alle Sparten ausgerollt und ermöglicht den Kunden den nächsten Prozessschritt, wie z. B. Beauftragung oder Abrechnung, anzustoßen. Auch die konzerneigene Dienstleisterplattform „Servicepool“ mit individuellen, automatisierten Steuerungsmöglichkeiten der relevanten Schaden-Dienstleister für alle Sparten wurde funktional weiterentwickelt und um das „Servicepool-Portal“ erweitert. Der Servicepool wird mittlerweile über die Inverso GmbH an dritte Versicherungsunternehmen erfolgreich vermarktet.

Weitere zentrale Beschleuniger für die digitale Transformation sind die Bereitschaft für Innovation und die Möglichkeit, innovative Fragestellungen in einem geschützten Rahmen zu testen. Unter der Marke „go. Innovation für alle“ werden neue Trends und Technologien am Markt identifiziert und bewertet, digitale Initiativen bis hin zu einem fertigen Prototyp beziehungsweise Minimum Viable Product (MVP) umgesetzt sowie die konzernweite Innovationskultur als Grundlage für Veränderung gestärkt. Dabei ist „go. Innovation für alle“ die konsequente Weiterentwicklung des im Jahr 2018 gegründeten Innovation Campus und steht für digitale Innovation im Rahmen des bestehenden Geschäftsmodells durch eine agile, crossfunktionale Arbeitsweise in Zusammenarbeit mit zahlreichen internen wie externen Akteuren.

Im Kontext der Weiterentwicklung der gesamten Wertschöpfungskette und der strategischen Handlungsfelder des Konzerns Versicherungskammer unterstützt das Team des InsurTech Hub Munich die Geschäftsfelder und Fachbereiche mit Zugängen zu externer Innovation. Die Services des Teams setzen an den individuellen Herausforderungen der Fachbereiche und Geschäftsfelder an, identifizieren externe Start-up-Lösungen und tragen so zur Weiterentwicklung des Konzerns Versicherungskammer bei. Dabei wird unter anderem auf die etablierten Partner InsurTech Hub Munich e. V. und Plug and Play zurückgegriffen, die dem Konzern Versicherungskammer den Zugang zu einem internationalen Innovations- und Start-up-Netzwerk ermöglichen. Die Innovationsprogramme sowie Markt- und Trendanalysen der Innovationspartner bieten die Möglichkeit, Impulse aufzugreifen und auf die Gegebenheiten eines regionalen Versicherers zu übertragen. In diesem Jahr hat der InsurTech Hub Munich e. V. beispielsweise mit seinem Programm ScaleAI den Fokus auf generative KI und deren Möglichkeiten für die Versicherungsbranche gelegt. Neben der Vernetzung mit KI-Start-ups wurde das Programm von Vorträgen und Workshops umrahmt. In diesen wurden vielfältige Themenfelder bearbeitet, darunter die Automatisierung im Bereich Kundenservice, KI-basierte Vertriebsansätze und die Bearbeitung komplexer Leistungsfälle. Im Rahmen einer Entwicklungspartner-schaft mit dem Fraunhofer IESE werden Themenkomplexe rund um die digitale Vernetzung des ländlichen Raumes (Smart Rural Areas) bearbeitet und die Rolle des Konzerns Versicherungskammer als starker Partner der Kommunen und Landkreise manifestiert. Strategische Partner des Projekts sind der Landesfeuerwehrverband Bayern e. V. (LFV) und das Bayerische Rote Kreuz (BRK). Im Jahr 2024 konnten die bayerische Polizei sowie das Innenministerium als Content-Partner für den Blaulichtkanal gewonnen werden, was die Relevanz und Informationsvielfalt der Plattform

weiter stärkt. Zudem wurde die App in allen bayerischen Gemeinden freigeschaltet und um die Funktionen „Katwarn“ für Warnmeldungen und eine KI-gestützte Moderation gegen Hass und Hetze erweitert, was die Sicherheit und Qualität der Inhalte zusätzlich verbessert. Des Weiteren wurde die Gründung einer Betreibergesellschaft für den deutschlandweiten Rollout beschlossen, bei der der Konzern Versicherungskammer, die Deutsche Assistance AG und das Fraunhofer IESE als Träger auftreten. Diese institutionelle Struktur stärkt die langfristige Perspektive und Verlässlichkeit des Projekts und ermöglicht eine stabile und nachhaltige Entwicklung der Plattform.

Im aktuellen Geschäftsjahr hat der Konzern Versicherungskammer seine Kompetenz und Innovationskraft im Bereich datengetriebener Technologien und Künstlicher Intelligenz weiter ausgebaut. Ein Schwerpunkt war die Inbetriebnahme der Analytics Cloud Plattform als skalierbare Plattform für Entwicklung und Betrieb von KI-Systemen. Mit der konzernweiten Bereitstellung von KammerGPT, einem Large Language Model für den Einsatz innerhalb des Konzerns Versicherungskammer, wurde begonnen, die Potenziale der generativen KI zu nutzen. In enger Zusammenarbeit mit mehreren Fachbereichen konnte die KI-basierte Digitalisierung und Automatisierung umgesetzt werden. Die Stärkung der Datenkompetenz der Mitarbeiter stand ebenfalls im Fokus. Die Data Academy wurde fortgesetzt und um ein neues web-basiertes Training ergänzt, das für alle Mitarbeiter verfügbar ist. Diese Maßnahmen tragen dazu bei, die Datenkompetenz im gesamten Unternehmen zu erhöhen und die Fähigkeit der Mitarbeiter zu verbessern, datengetriebene Entscheidungen zu treffen. Ein weiterer Meilenstein war die Erarbeitung und Einführung einer konzernweiten KI-Richtlinie. Diese Richtlinie stellt sicher, dass der Einsatz von KI im Einklang mit der im Jahr 2024 verabschiedeten EU-KI-Verordnung erfolgt, und bietet einen Rahmen für die verantwortungsvolle Nutzung von KI-Technologien. Darüber hinaus wurde ein Datenkatalog eingeführt, der die Transparenz und Zugänglichkeit von Datenquellen innerhalb des Konzerns Versicherungskammer verbessert und die Grundlage für weitergehende datenbasierte Innovationen schafft.

### **Chancen durch Mitarbeiter**

Der Konzern Versicherungskammer hat die aktuellen Themen wie den demografischen Wandel, die fortschreitende Digitalisierung und sich wandelnde Kundenbedürfnisse im Blick und passt dahingehend stetig die Prozesse und Ziele an. Deshalb stehen die proaktive Förderung vielfältiger Kompetenzen, die gezielte und langfristige Förderung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Talente sowie die Gewinnung von Nachwuchstalente an vorderster Stelle.

Grundlage für eine respektvolle und wertschätzende Zusammenarbeit ist ein diskriminierungs- und vorurteilsfreies Arbeitsumfeld, in dem unterschiedliche Persönlichkeitsmerkmale, Lebensentwürfe, Kompetenzen und Perspektiven der Mitarbeiter als Erfolgsfaktoren verstanden werden.

Als Unterzeichner der Charta der Vielfalt fördert der Konzern Versicherungskammer den soziokulturellen Mix der Gesellschaft und legt dabei besonderes Augenmerk unter anderem auf Demografie, Umgang mit technischer Entwicklung, Herkunft, Wertvorstellung, Tradition, Flexibilität und Veränderung. Wir definieren Diversity als Wert unseres Konzerns Versicherungskammer gemäß dem Grundsatz „Wir leben Vielfalt“.

Führungskräfte und Mitarbeiter engagieren sich in innerbetrieblichen Arbeitsgruppen zu jährlich wechselnden Diversity-Themen und im Rahmen von Initiativen des Frauennetzwerks. Auf Vorstandsebene ist der Konzern Versicherungskammer auf verschiedenen Plattformen und Veranstaltungen wie Initiativen des Arbeitgeberverbands der Versicherungsunternehmen in Deutschland, zum Beispiel „Women in Leadership & Culture“, vertreten.

### **Zusammenfassung und Ausblick**

Der Bayerischer Versicherungsverband sieht seine Chancen im weiteren Ausbau seiner Wettbewerbsposition im Geschäftsgebiet. Eine stetige Weiterentwicklung der auf die Kundenbedürfnisse abgestimmten Produktpalette, der Kosteneffizienz sowie der flächendeckenden Vertriebs- und Servicepräsenz in der Region ist daher zentraler Bestandteil der Unternehmenspolitik. Für zukünftige Wachstumsfelder ist der Bayerischer Versicherungsverband durch den intensiven Dialog mit bestehenden und potenziellen Kunden im Rahmen zahlreicher Initiativen und Projekte, die Anpassung von Verkaufsprozessen sowie die umfassende Präsenz von Vertrieb und Service vor Ort entsprechend positioniert.

Der Bayerischer Versicherungsverband nutzt die Chance, die digitale Transformation der Versicherungsbranche durch die Entwicklung zukunftsgerichteter Konzepte in verschiedenen Kooperationen und Projekten aktiv mitzugestalten und mit dem Einsatz von Data-Analytics und KI weiter voranzutreiben.

Der Bayerischer Versicherungsverband zielt darauf ab, die aufsichtsrechtlichen Risikokapitalanforderungen durch ein solides Anlageportfolio und sein systematisches Risikomanagement nachhaltig sicherzustellen.

Der Vorstand sieht das Erkennen und Wahrnehmen von Chancen als integralen Bestandteil des Managements. Elementar für eine effiziente Unternehmens- und Konzernsteuerung ist eine klare und transparente Strategie, die auf

die langfristige Sicherung der Unternehmensexistenz abzielt, sowie deren entsprechende Umsetzung. Daher werden die Veränderungen der Rahmenbedingungen laufend beobachtet, um frühzeitig Chancen zu identifizieren und mit passenden Versicherungsprodukten flexibel auf diese reagieren zu können.

## Risikobericht

### Risikostrategie

Die Verpflichtung und das Engagement der Unternehmensleitung, den kritischen und bewussten Umgang mit Risiken zu forcieren, sind in der Risikostrategie des Unternehmens dokumentiert. Diese leitet sich aus der Geschäftsstrategie und der übergeordneten Risikostrategie des Konzerns Versicherungskammer ab. In der Risikostrategie des Unternehmens werden der potenzielle Einfluss von Risiken auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage sowie deren Handhabung festgelegt. Die Risikostrategie wird vom Vorstand beschlossen und einmal jährlich im Aufsichtsrat erörtert.

Die Steuerung der Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt auf Basis eines Limitsystems, das sich an den in der Risikostrategie beschriebenen Anforderungsdimensionen orientiert. Dadurch soll die Risikotragfähigkeit des Unternehmens auf strategischer und operativer Ebene gewährleistet werden.

### Strukturen und Prozesse des Risikomanagements

Das Risikomanagement im Unternehmen ist darauf ausgerichtet, dass im Sinne des Gesetzes zur Kontrolle und Transparenz im Unternehmensbereich (KonTraG) sowie gemäß §§ 26 ff. Versicherungsaufsichtsgesetz (VAG) gefährdende Entwicklungen und wesentliche Risiken frühzeitig erkannt und adäquate Gegenmaßnahmen ergriffen werden können. Es orientiert sich dabei konsequent an den Anforderungen des VAG sowie an den Anforderungen von Solvency II.

Die Struktur des Unternehmens sorgt für eine angemessene Funktionstrennung zur Vermeidung von Interessenkonflikten sowie für eine eindeutige Zuordnung von Verantwortlichkeiten. Dabei wird eine Trennung zwischen dem Aufbau von Risikopositionen und deren Bewertung und Steuerung berücksichtigt.

Der Vorstand ist verantwortlich für die Durchführung und Weiterentwicklung des Risikomanagements. Er trifft hier gemäß § 91 Abs. 2 AktG geeignete Maßnahmen, damit der Fortbestand des Unternehmens gesichert ist und gefährdende Entwicklungen frühzeitig erkannt werden. Dabei wird er vom Risikoausschuss unterstützt, der entsprechende Empfehlungen an den Vorstand des Unternehmens ausspricht.

Die Aufgabe der Risikomanagementfunktion wird im Konzern Versicherungskammer zentral von der Hauptabteilung Konzernrisikocontrolling ausgeführt. Sie koordiniert die Risikomanagementaktivitäten auf allen Ebenen und in allen Geschäftsbereichen. Dabei wird sie von den dezentralen Risikocontrollingeinheiten unterstützt.

Das dezentrale Risikocontrolling des Unternehmens setzt sich aus dem Kapitalanlagecontrolling, dem Spartenaktuarat Schaden/Unfall, der Rückversicherung sowie den dezentralen Controllingeinheiten zusammen.

Die Kombination aus dezentralen und zentralen Risikomanagementeinheiten ermöglicht es, Risiken frühzeitig und flächendeckend zu identifizieren, einzuschätzen und vorausschauend zu steuern.

Die Risiko- und Ertragssituation des Unternehmens wird mithilfe eines Ampel- und Limitsystems überwacht und gesteuert. Im Konzern Versicherungskammer dienen darüber hinaus verschiedene Gremien (zum Beispiel Risikoausschuss, Governance-Ausschuss, Modellkomitee) der Entscheidungsvorbereitung und fördern die Risikokultur sowie die Umsetzung konzernweiter Standards.

Neue Risiken werden identifiziert, bestehende Risiken aktualisiert und regelmäßig auf Wesentlichkeit überprüft – sowohl laufend als auch in einer jährlichen Risikoinventur. Die Risiken werden in den Fachbereichen dezentral erfasst und durch das zentrale Risikomanagement in einem Risikobestandsführungssystem zusammengeführt.

Die Bewertung der Risiken erfolgt aus regulatorischer und ökonomischer Sicht. Für die regulatorische Betrachtung wird die Solvabilitätskapitalanforderung gemäß der Solvency-II-Standardformel berechnet. Aus ökonomischer Sicht erfolgt die Bewertung der Risiken im Rahmen der unternehmenseigenen Risiko- und Solvabilitätsbeurteilung (ORSA) mithilfe von Sensitivitätsanalysen und Simulationsrechnungen (Stresstests). Diese bildet die Basis für ein ganzheitliches Risikomanagementsystem und umfasst die Bewertung des Gesamtsolvabilitätsbedarfs unter Berücksichtigung

der Geschäfts- und Risikostrategie der Gruppe, des spezifischen Risikoprofils, der Risikotoleranz und der festgelegten Risikotoleranzschwellen. Die Angemessenheit des Vorgehens zur Risikoquantifizierung wird jährlich im Rahmen des ORSA-Prozesses und gegebenenfalls anlassbezogen durch das Risikomanagement überprüft.

Um Risiken zu vermeiden beziehungsweise zu reduzieren, werden spezifische Handlungsstrategien plausibilisiert und bei Bedarf weiterentwickelt.

Das Reporting über eingegangene Risiken, über die aktuelle Risikosituation und die Risikotragfähigkeit des Unternehmens erfolgt über die Risikomanagementfunktion.

Die Berichte informieren die Entscheidungsträger und den Aufsichtsrat unterjährig über die Entwicklung des Gesamtrisikoprofils sowie der im Limitsystem festgelegten Kennzahlen. Bei Limitüberschreitung werden umgehend Maßnahmen zur Risikominderung getroffen.

Die Interne Revision prüft die Abläufe des Risikomanagements auf Basis eines jährlich zu aktualisierenden Prüfungsplans und berichtet über die Ergebnisse an die Geschäftsleitung.

## Risikoprofil

Das Risikoprofil des Unternehmens wird insbesondere von Marktrisiken, versicherungstechnischen und operationellen Risiken dominiert.

Das versicherungstechnische Risiko im Bereich der Schaden- und Unfallversicherung beschreibt das Risiko, dass die versicherten Schäden über den Erwartungen liegen können. Wesentliche Risiken sind dabei das Prämien- und das Reserverisiko sowie Kumul- beziehungsweise Katastrophenrisiken.

Basierend auf den Ergebnissen des vergangenen ORSA zeigt sich die Bedeutung dieser Risikokategorien in einem starken Potenzial für eine Auswirkung auf die Solvabilitätsquote. Von untergeordneter Bedeutung sind im Risikoprofil Gegenparteiausfallrisiken, Liquiditätsrisiken, strategische Risiken und Reputationsrisiken. Innerhalb aller Risikokategorien werden auch Nachhaltigkeitsrisiken berücksichtigt, also Risiken, die sich aus Ereignissen oder Bedingungen in den Bereichen Umwelt, Soziales und Unternehmensführung ergeben.

Im ORSA wurden insbesondere die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage und die Versicherungstechnik analysiert. Bei der Risikobewertung der Klimarisiken in der Kapitalanlage wurden zum einen physische Risiken in Betracht gezogen, also Risiken im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen, wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung und Hagel, und zum anderen transitorische Risiken, die sich durch den Übergang auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft ergeben können. Im ORSA für das Geschäftsjahr wurden die Zeithorizonte 2034 und 2050 analysiert und es wurde festgestellt, dass die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage im Szenario bezogen auf physische Risiken sehr gering sind. Die Auswirkungen transitorischer Risiken sind im entsprechenden Szenario Marktwertverluste, insbesondere durch die Annahme weiterer Zinsanstiege. Auch in der Versicherungstechnik zeigen die Analysen, dass die aufgrund des Klimawandels zu erwartenden höheren physischen Risiken die Risikotragfähigkeit des Konzerns Versicherungskammer nicht gefährden.

Als Folge der stetig zunehmenden Digitalisierung gewinnen Cyberrisiken sowie Maßnahmen zu deren Mitigation und zur Sicherstellung der Informationssicherheit an Bedeutung.

Geopolitische Krisensituationen können mit einem daraus resultierenden Einbruch an den Kapitalmärkten sowie schlechteren Wachstumsaussichten der Weltwirtschaft auch die Versicherungsbranche treffen. Die mit geopolitischen Krisen verbundenen Auswirkungen auf die Energieversorgung und die Lieferketten können die Wirtschaftsaussichten weiter eintrüben und zusammen mit einer hohen Inflation zu weiter rückläufigen Realeinkommen führen. Die wirtschaftliche Perspektive der Versicherer ist dadurch verstärkt von großer Unsicherheit geprägt.

Zudem hat die Inflation Auswirkungen auf die Höhe der Schäden und damit die Höhe der Schadenrückstellungen. Steigende Schäden und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das finanzielle Ergebnis des Unternehmens haben. Um dem Kostenanstieg in der Kraftfahrtversicherung entgegenzuwirken, fließen konservative Inflationserwartungen in die Beitragskalkulation und Reservierung im Schadenfall ein. Zudem wird das Marktumfeld laufend beobachtet.

Der aus dem Preisanstieg und der Inflation resultierende Zinsanstieg der beiden vergangenen Jahre führte zu einem deutlichen Abschmelzen der Kapitalanlagereserven. Der zinsinduzierte Rückgang der Bewertungsreserven beeinflusst die handelsrechtliche Risikotragfähigkeit des Unternehmens.

## Marktrisiko

Das Marktrisiko bemisst sich an der Ungewissheit in Bezug auf Veränderungen von Marktpreisen und -kursen (inklusive Zinsen, Aktienkursen und Devisenkursen) sowie an den Abhängigkeiten und ihren Volatilitätsniveaus. Es leitet sich direkt oder indirekt aus Schwankungen in der Höhe beziehungsweise Volatilität der Marktpreise für die Vermögenswerte, Verbindlichkeiten und Finanzinstrumente ab.

Im Rahmen der Anlageplanung werden diese Vorgaben präzisiert. Dies ist im Wesentlichen die dauerhafte Bedeckung der Verpflichtung durch Sicherungsvermögen. Für die verabschiedete Anlageplanung wird die Erfüllbarkeit der Solvenzkapitalanforderung validiert.

Die Marktrisiken umfassen auch Nachhaltigkeitsrisiken (Umwelt, Soziales und Unternehmensführung [ESG]). Eine konkrete Einordnung und ausführliche Darstellung der Nachhaltigkeitsrisiken erfolgt im ausgewiesenen Abschnitt.

Insbesondere der Zinsanstieg der Vorjahre birgt entsprechende Risiken, denn dieser führt zu höheren Renditen in der Neu- und Wiederanlage. Dem steht jedoch ein deutlicher Anstieg stiller Lasten aus den Vorjahren gegenüber. Das Unternehmen hat durch die Anpassung seiner strategischen Asset-Allocation Maßnahmen ergriffen, um trotz höherer stiller Lasten von den verbesserten Kapitalmarktbedingungen profitieren zu können.

Der überwiegende Teil der Kapitalanlagen des Unternehmens ist in Zinsträgern investiert und somit dem Zinsrisiko und dem Spreadrisiko ausgesetzt. Die Zinsträger entfallen überwiegend auf Staatsanleihen (836,8 Mio. Euro) sowie auf Unternehmensanleihen (1.808,7 Mio. Euro).

Insbesondere im indirekten Bestand enthaltene Aktien, außerbörsliche Eigenkapitalinstrumente, Private Equity, Rohstoffe sowie zum Teil Anlageinstrumente mit Merkmalen von Aktien und Schuldverschreibungen unterliegen dem Aktienrisiko. Das Exposure beläuft sich auf 1.152,4 Mio. Euro, wobei der Schwerpunkt auf Aktien, Private Equity und Infrastruktur Eigenkapital liegt.

Das Immobilienrisiko betrifft sowohl direkt gehaltene Grundstücke und Bauten als auch Immobilienfonds und Immobilienbeteiligungen im indirekten Bestand. Die Risikoexposition beläuft sich auf 817,1 Mio. Euro.

Alle wesentlichen Wechselkursrisiken aus Fremdwährungsinvestitionen sind abgesichert.

## Zinsrisiko

Das Zinsrisiko entsteht dadurch, dass sich die Marktwertveränderungen aller zinssensitiven Vermögenswerte und Verbindlichkeiten nicht gegenläufig ausgleichen.

Insbesondere in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückerstattung (UBR) besteht das Risiko, dass die Kapitalerträge nicht für die Finanzierung der vertraglich garantierten und im Rahmen der versicherungstechnischen Tarifierung berücksichtigten Zinszusagen ausreichen.

Unterstellt man im Bereich der Zinsträger zum Bilanzstichtag eine Verschiebung der Zinskurve um einen Prozentpunkt nach oben, führt dies zu einer Verminderung des Zeitwerts um 176,7 Mio. Euro. Da es sich um zinsinduzierte Veränderungen handelt, resultieren keine Auswirkungen auf das Ergebnis. Die gesetzliche Bilanzierungshilfe nach § 341 b HGB und die Bildung stiller Lasten reichen aus, um die handelsrechtliche Auswirkung dieses Szenarios zu kompensieren. Das Unternehmen hat die Fähigkeit, die Kapitalanlagen dauerhaft zu halten.

## Spreadrisiko

Das Spreadrisiko ergibt sich aus dem Volumen und der Art der festverzinslichen Wertpapiere, der Bonität der Emittenten sowie der zugrunde liegenden Duration. Die Volatilität der Credit Spreads gegenüber dem risikolosen Zins und die daraus resultierenden Veränderungen der Marktwerte der Kapitalanlagen stellen das Spreadrisiko dar.

Die Kreditqualität des Bestands an Zinsträgern zeigt sich daran, dass zum Stichtag 88,3 Prozent der Zinsträger mit einer Bonitätsbeurteilung im Investmentgrade-Bereich bewertet wurden.

Die Aufteilung nach Bonitätsstufen stellt sich im Unternehmen für den Kapitalanlagebestand an Zinsträgern nach Zeitwerten (volumengewichtet) wie folgt dar:

Zinsträger	Anteile der Bonitätsstufen in Prozent			
	AAA/AA	A/BBB	BB/B	CCC/D/NR
Staatsanleihen und -darlehen	74,9	23,8	1,2	0,1
Unternehmensanleihen	8,9	76,7	13,4	1,0
Pfandbriefe/Covered Bonds	100,0	-	-	-
Sonstige Zinsträger	11,1	33,0	-	55,9
<b>Gesamtbestand</b>	<b>32,7</b>	<b>55,6</b>	<b>8,6</b>	<b>3,1</b>

Die Diversifikation der Kapitalanlage ist darauf ausgerichtet, die Einhaltung der internen Vorgaben bezüglich Mischung und Streuung sicherzustellen. Die Exponierung in Spreadrisiken von indirekt gehaltenen Zinsträgern wird durch die externen Asset-Manager überwacht. Bei Identifikation von negativen Entwicklungen werden entsprechende Handlungsmaßnahmen umgesetzt.

### Aktienrisiko

Das Aktienrisiko umfasst die Schwankungen an Aktien- und Finanzmärkten (Beteiligungen, Private Equity, Hedgefonds, Aktienfonds, Rohstoffe und andere alternative Kapitalanlagen).

Zur Minderung des Aktienrisikos sowie zur Verbesserung des Risiko-Ertrags-Verhältnisses der Aktienanlagen werden systematische Risikosteuerungsstrategien eingesetzt. Im Rahmen der Anlageplanung werden Zielquoten sowie zulässige Bandbreiten für die Aktienanlagen festgelegt. Die operative Steuerung erfolgt mittels Derivaten, das heißt Futures und Optionen (jeweils Long- und Shortpositionen) auf Aktienindizes, entsprechend dem zugrunde liegenden Aktienbestand.

Ein unterstelltes Szenario mit einem wesentlichen Rückgang (Rückgang in Höhe von 20 Prozent vor Korrelation) der Aktienkurse und Beteiligungszeitwerte würde zu einer Verminderung der Zeitwerte um 205,9 Mio. Euro führen. Die verfügbaren Maßnahmen und Mittel reichen aus, um die handelsrechtliche Auswirkung des Szenarios zu kompensieren. Die Wesentlichkeit der Stressfaktoren leitet sich aus der Angemessenheitsanalyse unternehmensindividuell ab.

### Immobilienrisiko

Das Immobilienrisiko beschreibt die Gefahr eines Marktwertrückgangs für Immobilien. Für die Bestimmung wird die Volatilität am Immobilienmarkt betrachtet und die Risikohöhe festgestellt, unter anderem anhand der Entwicklung der Spitzenrenditen. Die Kenngrößen werden jährlich ermittelt und analysiert. Die Zeitwerte der Immobilien sind aufgrund der weiter angestiegenen Liegenschaftszinssätze im Geschäftsjahr niedriger als im Vorjahr. Der Rückgang liegt – über das Gesamtportfolio – bei circa 2 Prozent. Das Immobilienrisiko wird laufend überwacht und durch ein aktives Portfoliomanagement gesteuert.

### Wechselkursrisiko

Das Wechselkursrisiko beschreibt das aus zukünftigen Wechselkursentwicklungen resultierende Risiko hinsichtlich des beizulegenden Zeitwerts oder der künftigen Zahlungsströme eines monetären Finanzinstruments.

Das Wechselkursrisiko wird durch den Einsatz von Derivaten (Devisentermingeschäften) gemindert. Dabei werden Fremdwährungspositionen in wesentlichen Teilportfolios abgesichert. Das nicht abgesicherte Fremdwährungsrisiko ist auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

### Konzentrationsrisiko

Die Kapitalanlage des Unternehmens muss sowohl zwischen den Anlageklassen als auch innerhalb derselben ein Mindestmaß an Diversifikation aufweisen, um eine übermäßige Anlagekonzentration und die damit einhergehende Kumulierung von Risiken in den Portfolios zu vermeiden.

Es werden Limite in Bezug auf Anlageart, Emittenten und regionale Konzentrationen in internen Leit- und Richtlinien festgelegt und deren Einhaltung wird laufend überwacht. Das Konzentrationsrisiko wird dadurch gemindert und ist dementsprechend auf Gesamtportfolioebene von untergeordneter Bedeutung.

### Nachhaltigkeitsrisiko

Der Konzern Versicherungskammer ist Mitglied der Investoreninitiative „Principles for Responsible Investment“ (PRI). Er hat sich dadurch verpflichtet, Themen bezüglich Umwelt, Sozialem und Unternehmensführung (ESG) in die Analyse- und Entscheidungsprozesse einzubeziehen, in der Investitionspolitik und -praxis zu berücksichtigen und zur Fortentwicklung der Einbeziehung von ESG-Faktoren in Anlageentscheidungen beizutragen.

Es findet eine laufende Auseinandersetzung mit aktuellen Entwicklungen bezüglich des Themas Nachhaltigkeit statt. Mit ESG-Aspekten verbundene Chancen und Risiken werden bei Anlageentscheidungen durch Spezialisten der unterschiedlichen Anlageklassen analysiert und berücksichtigt. Zudem werden bei Bedarf vertiefende Analysen auf Portfolioebene zur Identifizierung von Nachhaltigkeitsrisiken durchgeführt.

Hierbei liegt der Fokus in der Kapitalanlage auf Klimarisiken. Dabei werden zum einen physische Risiken in Betracht gezogen, also Risiken im Zusammenhang mit Extremwetterereignissen, wie zum Beispiel Sturm, Überschwemmung und Hagel, und zum anderen transitorische Risiken, die sich durch den Übergang auf eine kohlenstoffarme Wirtschaft ergeben können.

Im ORSA über das Geschäftsjahr wurden die Zeithorizonte 2034 und 2050 analysiert und es wurde festgestellt, dass die Auswirkungen des Klimawandels auf die Kapitalanlage im Szenario bezogen auf physische Risiken sehr gering sind. Die Auswirkungen transitorischer Risiken sind im entsprechenden Szenario Marktwertverluste, insbesondere durch die Annahme weiterer Zinsanstiege. Die Risikotragfähigkeit der Solvabilitätsquote im Rahmen des ORSA war grundsätzlich nicht gefährdet.

## Versicherungstechnisches Risiko aus der Schaden- und Unfallversicherung

Das versicherungstechnische Risiko des Unternehmens wird maßgeblich vom Prämien- und Reserverisiko sowie von den Katastrophenrisiken dominiert.

Daneben ist das Unternehmen in geringem Umfang dem lebensversicherungstechnischen Risiko ausgesetzt. Diese Exponierung basiert zum einen auf dem kapitalbildenden Teil des Unfallgeschäfts mit Beitragsrückgewähr sowie zum anderen auf anerkannten Renten aus der Haftpflicht-, Unfall- und Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung.

Zudem wird das versicherungstechnische Risiko des Unternehmens neben den Risiken aus dem selbst abgeschlossenen Geschäft durch das übernommene Geschäft der Konzerngesellschaften BavariaDirekt Versicherung, Feuersozietät Berlin Brandenburg Versicherung und SAARLAND Feuerversicherung beeinflusst.

Eine Begrenzung des Risikoexposures für hohe Einzelschäden wird durch eingegangene Rückversicherungsverträge sowie durch das Instrument der Mitversicherung (Konsortialgeschäft) erreicht. Diesbezüglich wird mit der SV Sparkassenversicherung Stuttgart im Rahmen der Versicherergemeinschaft Großkunden (VGG) zusammengearbeitet.

Da durch den Klimawandel die Gefahr steigt, dass die Anzahl und die Intensität von Naturkatastrophen zunehmen, gewinnt die Steuerung von Nachhaltigkeitsrisiken an Bedeutung. Dabei wird auch berücksichtigt, dass die Auswirkungen des Klimawandels durch sich ändernde Vertragsbedingungen, Ausschlüsse oder auch durch den Einkauf geeigneter Rückversicherungen vermindert werden können.

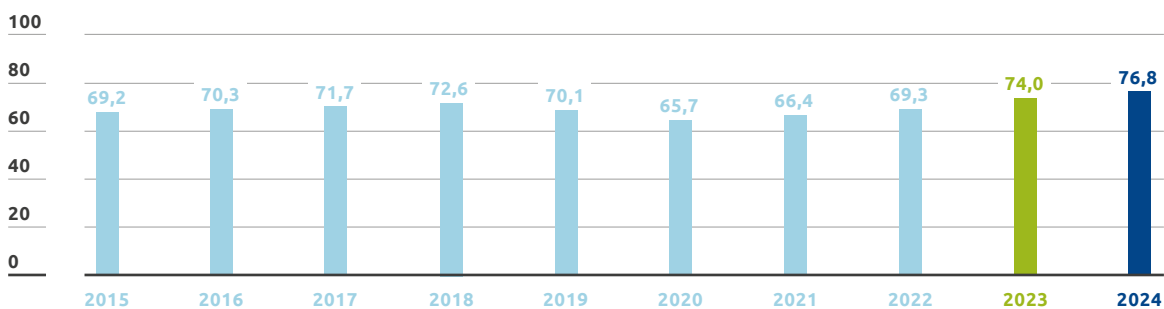
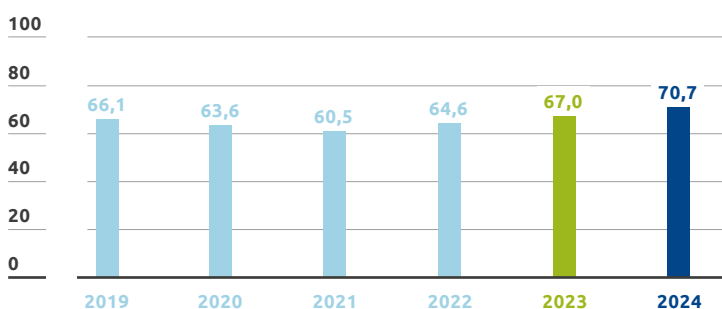
### Prämien-/Reserverisiko

Das Prämienrisiko in der Schaden- und Unfallversicherung besteht insbesondere darin, dass die Schadenaufwendungen im Geschäftsjahr die verdienten Beiträge übersteigen. Diesem Risiko begegnet das Unternehmen durch eine differenzierte Beitragskalkulation unter Einbeziehung von Risikogesichtspunkten und durch gezielte Risikoselektion. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt.

Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Die Inflation hat Einfluss auf die Schadenhöhe und somit auf die Höhe der Schadenrückstellungen. Steigende Schäden und etwaige notwendige Anpassungen der Schadenrückstellungen können Auswirkungen auf das versicherungstechnische Ergebnis (brutto) des Unternehmens haben. In der Tarifikalkulation und der Bestimmung der versicherungstechnischen Rückstellungen werden Inflationsentwicklungen angemessen berücksichtigt.

Die im Jahr 2024 erzielte bilanzielle Schadenquote (netto) in Höhe von 76,8 Prozent lag über dem durchschnittlichen Niveau der letzten zehn Jahre. Für das Jahr 2024 ergab sich eine um rückversicherte Kumulschadenereignisse bereinigte Schadenquote in Höhe von 70,7 Prozent. Gleichzeitig lag das Netto-Abwicklungsergebnis mit 3,5 (4,1) Prozent der Eingangsschadenrückstellung über dem durchschnittlichen Zehnjahresniveau.

**Bilanzielle Schadenquoten (netto) in %****BVV Kumulbereinigte Schadenquoten (netto) in %**

Das Reserverisiko bezeichnet die Gefahr, dass die gebildeten Schadenrückstellungen für bereits eingetretene, aber noch nicht gemeldete oder noch nicht vollständig abgewickelte Versicherungsfälle nicht ausreichen, um die tatsächlichen Schadenansprüche zu decken. Dies kann für das Unternehmen zu einem Abwicklungsverlust führen. Das Reserverisiko entsteht somit aus einer gegebenenfalls unzureichenden Schadenreservierung und einer sich daraus ergebenden Belastung des versicherungstechnischen Ergebnisses. Insbesondere in den Longtail-Sparten (das heißt in Sparten mit mittel- bis langfristiger Schadenregulierungsdauer) kann dies aufgrund der impliziten Laufzeiten ein höheres Risiko darstellen.

Das Unternehmen nimmt zur Begrenzung des versicherungstechnischen Risikos eine vorsichtige Rückstellungsbeurteilung vor. Über eine jährliche aktuarielle Schadeneinschätzung erfolgt eine Überprüfung der Angemessenheit der Schadenrückstellung. Hieraus können Empfehlungen an die operativen Bereiche abgeleitet werden.

Auf der Ebene der Einzelsparten wird die Entwicklung der Rückstellung in den zuständigen Fachbereichen laufend überwacht. Zudem finden in den operativen Einheiten regelmäßig Rückstellungsprüfungen statt.

Dem Reserverisiko wird insbesondere durch handelsrechtlich geforderte Sicherheitsaufschläge bei der Ermittlung der Spätschadenreserven für Schäden begegnet, die voraussichtlich bereits eingetreten sind, aber dem Unternehmen noch nicht bekannt gemacht wurden. Die Spätschadenreserven werden auf Basis aktuarieller Methoden ermittelt. Insbesondere werden für Schäden mit einer langen Abwicklungsdauer Spätschadenreserven gebildet, die nach Versicherungsarten differenziert errechnet werden.

**Katastrophenrisiko**

Das Katastrophenrisiko besteht im Eintritt hoher Einzel- oder Kumulschäden. In der Schaden- und Unfallversicherung wird in dieser Hinsicht insbesondere zwischen dem Naturkatastrophenrisiko (NatCat-Risiko) und dem von Menschen verursachten Risiko (Man-made-Risiko) differenziert. Dem Naturkatastrophenrisiko werden unter anderem Schäden infolge von Sturm, Hagel, Überschwemmung (inklusive Berücksichtigung von Starkregen) oder Erdbeben zugerechnet. Aufgrund der Ausrichtung als Regionalversicherer mit überwiegender Exponierung in Bayern und in der Pfalz weist das Unternehmen ein besonderes Kumulrisiko im Bereich Naturgefahren auf.

Im Rahmen einer statistischen 200-Jahre-Betrachtung weisen die Naturgefahren Hagel und Überschwemmung die größten Bruttoschäden für das Unternehmen auf. Bei der statistischen Schätzung der für das Unternehmen wesentlichen Naturgefahren war in den vergangenen Jahren ein Anstiegstrend zu beobachten. Aufgrund der vorliegenden Volatilität der Messung ist ein zufälliger Effekt allerdings nicht auszuschließen. Die Entwicklung wird regelmäßig beobachtet. Im Jahr 2024 war eine Abweichung zwischen den erwarteten NatCat-Schäden und tatsächlichen NatCat-Schäden im Rahmen der zufallsbedingten Schwankung des Schadeneintritts zu verzeichnen. Die Kumulentwicklung und neuere Erkenntnisse des GDV fließen laufend in die NatCat-Modellierung des Konzerns Versicherungskammer ein und werden bei der Tarifierung und zukünftigen Planung berücksichtigt.

Zur Eingrenzung der Risiken beobachtet das Unternehmen ein eventuelles Abweichen des tatsächlichen vom erwarteten Schadenverlauf und präzisiert gegebenenfalls die Kalkulationen. Spitzenbelastungen durch hohe Einzel- und Kumulrisiken wird durch einen zielgerichteten Rückversicherungsschutz begegnet.

Als Instrumente des Risikomanagements kommen mathematisch-naturwissenschaftliche Modellrechnungen zur Einschätzung von Naturkatastrophenrisiken sowie die Optimierung des Rückversicherungsschutzes aktiv zum Einsatz. Zufallsbedingte Schwankungen werden durch eingegangene Rückversicherungsverträge begrenzt. Die Rückversicherungsordnung wird jährlich entsprechend der gegebenen Risikotragfähigkeit im Einklang mit der Risikostrategie überprüft und bei Bedarf angepasst.

Katastrophenrisiken aufgrund von höherer Gewalt oder aufgrund von Terroranschlägen spielen ebenfalls eine wichtige Rolle. Der Konzern Versicherungskammer ist über die Deutsche Rückversicherung AG an der EXTREMUS Versicherungs-AG beteiligt. EXTREMUS bietet die Möglichkeit, Großrisiken gegen Terrorschäden zu versichern.

Der Konzern Versicherungskammer, vertreten durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, beteiligt sich seit dem 1. Januar 2022 am sogenannten Naturkatastrophen-Schadenpool-Deckungskonzept der öffentlichen Versicherer.

Die mit den Folgen des Klimawandels einhergehende Gefahr des Eintretens von Extremereignissen gilt für die öffentlichen Versicherer im Besonderen. Sie sind typischerweise in ihren jeweiligen tradierten, regionalen Geschäftsbereichen besonders stark vertreten, sodass der Ausgleich im Kollektiv bei starker Betroffenheit durch ein lokal auftretendes Extremereignis auch bei adäquater Rückversicherungsnahe nur begrenzt möglich ist.

Vor diesem Hintergrund begründen die öffentlichen Versicherer durch Rückversicherungsnahe sowie Retrozession über die Deutsche Rückversicherung ein Deckungskonzept, das als Ergänzungsdeckung einem lokal betroffenen öffentlichen Versicherer Schutz vor einem unerwarteten beziehungsweise extrem seltenen – und in den Modellen gegebenenfalls unzureichend abgebildeten –, regional konzentrierten Naturkatastrophenereignis bietet.

Der konventionelle Rückversicherungsschutz wird durch das Deckungskonzept nicht ersetzt, sondern über die zusätzliche Rückversicherungsnahe ergänzt. Damit einhergehend ist die Übernahme einer maximal definierten Haftung auf dem Wege der Retrozession zum Ausgleich des Kollektivs aller beteiligten öffentlichen Versicherer, die für den Konzern Versicherungskammer durch die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts übernommen wird.

## Gegenparteiausfallrisiko

Das Gegenparteiausfallrisiko bezeichnet das Risiko von Verlusten aufgrund von unerwarteten Ausfällen oder Verschlechterungen der Bonität von Banken, Rückversicherern, Versicherungsnehmern und Versicherungsvermittlern.

Die fälligen wertberechtigten Ansprüche gegenüber Versicherungsnehmern und -vermittlern beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 61,1 Mio. Euro. Davon entfielen 25,4 Mio. Euro auf Forderungen, die älter als 90 Tage waren.

Zur Risikovorsorge wurden die in der Bilanz ausgewiesenen Forderungen gegenüber Kunden und Vermittlern um Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 9,7 Mio. Euro vermindert. Dem Gegenparteiausfallrisiko wurde darüber hinaus mit Bonitätsprüfungen bei der Annahme beziehungsweise im Bestand mit getroffenen Maßnahmen im Mahnverfahren begegnet.

Die durchschnittliche Ausfallquote der Forderungen aus dem Versicherungsgeschäft der vergangenen drei Jahre lag bei 1,1 Prozent.

Der Vertrieb von Versicherungsprodukten durch Vermittler ist für das Unternehmen von entscheidender Bedeutung für den wirtschaftlichen Erfolg. Um das Forderungsausfallrisiko gegenüber Vermittlern gering zu halten, kommt der Auswahl sowie der laufenden Überprüfung der Vermittler eine besondere Aufmerksamkeit zu.

Für das Unternehmen stellt das Ausfallrisiko von Rückversicherern die größte Risikoexponierung innerhalb des Gegenparteiausfallrisikos dar. Diesem Risiko wird mit einem etablierten Auswahlprozess sowie mit laufender Überwachung der Kreditwürdigkeit entgegengewirkt. Das konzernweite Rückversicherungsgeschäft wird nahezu vollständig durch den konzerninternen Rückversicherer (Rating „AA-“) kanalisiert und an den Markt gegeben.

Die Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft beliefen sich zum Bilanzstichtag auf 87,9 Mio. Euro und bestehen überwiegend gegenüber verbundenen Unternehmen.

## Liquiditätsrisiko

Das Liquiditätsrisiko bezeichnet das Risiko, dass ein Unternehmen aufgrund von mangelnder Liquidität beziehungsweise Fungibilität von Assets nicht in der Lage ist, seinen finanziellen Verpflichtungen bei Fälligkeit nachzukommen.

Das Liquiditätsmanagement des Unternehmens ist darauf ausgerichtet, allen finanziellen Verpflichtungen jederzeit und dauerhaft nachkommen zu können. Die Planung unterliegt regelmäßigen Analysen der Soll-Ist-Abweichung und wird turnusmäßig aktualisiert. Unter einer angemessenen Reserve für Liquiditätsengpässe wird das Vorhandensein ausreichender liquider Vermögenswerte verstanden, die zur Bedienung von kurzfristig schwankenden Zahlungsverpflichtungen vorzuhalten sind. Der Liquiditätsbedarf steht unter anderem in Abhängigkeit vom Stornoverhalten der Kunden, welches durch Inflation beeinflusst werden kann. Die Entwicklung des Stornos wird laufend überwacht und in den Liquiditätsbetrachtungen berücksichtigt. Weil der Saldo aus Beiträgen, Leistungen und Rückflüssen aus Kapitalanlagen positiv ist, ist das Unternehmen in der Lage, die Kapitalanlagen langfristig zu halten.

Aufgrund der für den gesamten Planungszeitraum prognostizierten jährlichen Liquiditätsüberschüsse und der hohen Fungibilität der Wertpapierbestände soll gewährleistet werden, dass sämtliche Verbindlichkeiten, insbesondere gegenüber allen Versicherungsnehmern, jederzeit erfüllt werden können. Die strategische Asset-Allocation gibt Mindestanforderungen an die Liquidität einzelner Assetklassen vor.

## Operationelles Risiko

Das operationelle Risiko kann durch menschliches, technisches, prozessuales oder organisatorisches Versagen oder aufgrund von externen Einflüssen hervorgerufen werden. Es umfasst insbesondere Risiken in den Bereichen Informationsverarbeitung, Personal, Recht sowie Betrugsfälle, jedoch nicht strategische oder Reputationsrisiken. Zur Strukturierung der operationellen Risiken verwendet das Unternehmen die Kategorisierung des Operational Risk Insurance Consortium (ORIC).

Durch die Implementierung eines wirksamen und funktionsfähigen Internen Kontrollsystems (IKS) sowie dessen planmäßige Überwachung durch die Interne Revision wird operationellen Risiken entgegengewirkt.

In Zusammenarbeit zwischen Fachabteilung und Risikomanagement erfolgt eine enge Beobachtung der Risiken, Vorschläge zur Verbesserung von Prozessen werden gemeinsam erarbeitet.

Zum Schutz gegen den Ausfall von Datenverarbeitungssystemen (zum Beispiel im Falle eines Cyberangriffs) sowie zur Gewährleistung der Informationssicherheit und der kontinuierlichen technischen Weiterentwicklung hat das Unternehmen zahlreiche technische und organisatorische Maßnahmen zur Risikominimierung getroffen, unter anderem die IT-Compliance und IT-Governance, Awareness-Kampagnen sowie ständige Sicherheits- und Qualitätsprüfungen durch interne und externe Spezialisten. Regelmäßig getestete Notfallkonzepte können im Bedarfsfall abgerufen werden und beschränken damit gezielt das Risiko aus möglichen technischen Störungen oder sonstigen Ausfällen. Zur frühzeitigen Erkennung von Cyberangriffen und somit zur Schadensminimierung betreibt die Bayerische Landesbrandversicherung als zentraler IT-Dienstleister des Konzerns Versicherungskammer ein eigenes 7x24-Stunden-Security-Operation-Center, in dem alle Security Incidents des Konzerns klassifiziert und risikobasiert behandelt werden. Für alle nicht von der zentralen IT bereitgestellten Anwendungen (IDV) liegt eine zentral gehaltene Dokumentation inklusive Risikobewertung vor. Ein Einsatz von IDVs als kritische oder wichtige Systeme ist nicht zulässig.

Der Einsatz von Künstlicher Intelligenz bietet Möglichkeiten, die auch risikobehaftet sind, wie etwa die Gefahr von Fehlern in automatisierten Prozessen. Das Management der Risiken aus KI orientiert sich an dem am 1. August 2024 in Kraft getretenen europäischen Rechtsrahmen für Künstliche Intelligenz (EU-KI-VO) sowie an den entsprechenden Prinzipien und Leitlinien der European Insurance and Occupational Pensions Authority (EIOPA) und der Bundesanstalt für Finanzdienstleistungsaufsicht (BaFin).

Das ganzheitliche Business-Continuity-Management (BCM)-System des Unternehmens, das auch das Notfall- und Krisenmanagement umfasst, dient der Sicherung der Betriebsfortführung. Die zentrale BCM-Koordinationsfunktion wird von Vertretern aus allen Ressorts in fachlichen Themenstellungen unterstützt und berichtet an entscheidungsrelevante Gremien über wesentliche risikorelevante Feststellungen sowie über die durchgeführten Übungen und Tests.

Personalrisiken, die beispielsweise aus Fluktuation oder Motivationsverlust bei Mitarbeitern resultieren können, wird durch strategische Personalplanung, regelmäßige Mitarbeitergespräche, personelle Förderungs- und Fortbildungsprogramme, flexible Arbeitszeitgestaltung sowie betriebliches Gesundheitsmanagement entgegengewirkt.

Um rechtliche Risiken, die aus gesetzlichen oder vertraglichen Rahmenbedingungen entstehen können, zu minimieren und um frühzeitig reagieren zu können, beobachten die juristischen Abteilungen des Konzerns Versicherungskammer laufend neue Regelungen und Gesetzesentwürfe. Um dem potenziellen Risiko zu begegnen, das sich aus höchstrichterlichen Urteilen und Gesetzgebungsvorhaben ergeben könnte, werden Auswirkungen potenzieller Änderungen frühzeitig analysiert und bei Bedarf risikomindernde Maßnahmen ergriffen. Eine Frühwarnfunktion ergibt sich hier aus der aktiven Verbandsarbeit, die es dem Unternehmen ermöglicht, notwendige Anpassungen frühzeitig vorzunehmen.

Betrugsrisiken beschränkt das Unternehmen durch umfangreiche Überwachungs-, Sicherheits- und Regulierungsmaßnahmen. Der Bereich Compliance sowie die Geldwäschefunktion tragen unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Betrugsrisiken frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

## Strategisches Risiko

Das strategische Risiko spiegelt sich darin wider, dass strategische Geschäftsentscheidungen oder ihre unzureichende Umsetzung negative Folgen für die gegenwärtige oder zukünftige Geschäftsentwicklung eines Unternehmens haben können. Ein strategisches Risiko kann sich auch daraus ergeben, dass Geschäftsentscheidungen nicht an ein geändertes Wirtschafts- oder Kundenumfeld angepasst werden. Die Risikostrategie des Unternehmens soll dazu beitragen, dass die Organisation in einem dynamischen Umfeld trotz möglicher Risiken gewinnbringend handeln kann.

Das Unternehmen überprüft jährlich seine Risikostrategie und passt die Prozesse und Strukturen im Bedarfsfall an.

## Reputationsrisiko

Das Reputationsrisiko ist jenes Risiko, das sich aufgrund einer möglichen Beschädigung des Rufs des Unternehmens infolge einer negativen Wahrnehmung in der Öffentlichkeit ergibt. Für die Reputation des Unternehmens ist jeder Kontakt der Mitarbeiter, der Führungskräfte und der Vorstandsmitglieder zu Kunden, Vertriebspartnern und Eigentümern sowie zur gesamten Öffentlichkeit wichtig.

Die Analyse des Risikos wird anhand eines Szenarioansatzes in Zusammenarbeit zwischen dem Konzernrisikocontrolling und der verantwortlichen Hauptabteilung Unternehmenskommunikation durchgeführt. Hier wird unterstellt, dass negative Ereignisse, die von der Presse oder den sozialen Medien aufgegriffen werden, zu einem Neugeschäftsrückgang führen könnten.

Zur Sicherung der Reputation des Unternehmens sind in der Aufbau- und Ablauforganisation zahlreiche Prozesse und Aktivitäten verankert, wie beispielsweise die Einberufung eines Krisenstabs. In den für die jeweilige Situation einberufenen Arbeitsgruppen werden alle weiteren Maßnahmen und Aktivitäten festgelegt, um das Reputationsrisiko präventiv und reaktiv zu minimieren. Der Bereich Compliance trägt innerhalb des Konzerns Versicherungskammer unter anderem dazu bei, potenziell auftretende Reputationsrisiken aufgrund von Rechtsverstößen frühzeitig identifizieren und vermeiden zu können.

Zudem hat sich der Konzern Versicherungskammer zur Einhaltung des GDV-Verhaltenskodexes (Verhaltenskodex des GDV für den Vertrieb von Versicherungsprodukten) zur kundenfreundlichen Beratung und Betreuung sowohl durch die Unternehmen als auch durch die Vertriebspartner des Konzerns Versicherungskammer zu regelmäßigen Schulungen verpflichtet. Einen weiteren reputationsrelevanten Mehrwert für die Kunden liefert der Konzern Versicherungskammer durch den Beitritt zum Code of Conduct des GDV, der Verhaltensregeln für den Umgang mit Kundendaten in der Versicherungswirtschaft beinhaltet.

Im Rahmen des laufenden Risikomanagementprozesses wird das Reputationsrisiko regelmäßig überprüft.

## Zusammenfassung und Ausblick

Das Unternehmen verfügt über ein Risikomanagementsystem, das es ermöglicht, bestehende und absehbare Risiken zu erkennen, zu bewerten und zu steuern. Durch die stetige Weiterentwicklung und Anpassung aller wesentlichen Prozesse, Systeme und Verfahren ist das Unternehmen auf die sich ändernden internen und externen Rahmenbedingungen sowie deren Auswirkungen auf die Risikolage vorbereitet. Dies wird beispielsweise durch ein aktives

Risikomanagement im Naturkatastrophenbereich deutlich. Interne Risikomodellierungen bilden in diesem Zusammenhang die Grundlage für die Ausrichtung einer eingegangenen Rückversicherung.

Geopolitische Risiken sowie biopolitische Risiken in Verbindung mit dem demografischen und klimatischen Wandel gehören zu den Themen, die das Unternehmen weiterhin kontinuierlich und fokussiert beobachten wird, um bei Bedarf rechtzeitig risikomindernde Maßnahmen zu ergreifen.

Die Zunahme von Homeoffice-Arbeitsplätzen und die stetig fortschreitende Digitalisierung sowie die wachsende Nutzung von Künstlicher Intelligenz (KI) rücken Cyberrisiken in den Fokus der Risikobetrachtung des Unternehmens. Zudem gewinnen durch den gesellschaftlichen Wandel in Richtung Nachhaltigkeit ESG-Risiken – also physische Risiken als Folge von Extremwetterereignissen, transitorische Risiken aus dem Übergang in eine kohlenstoffarme Wirtschaft sowie Greenwashing-Risiken aus irreführenden Anbieterinformationen zur ESG-Konformität von Produkten – zunehmend an Bedeutung. Bei der Steuerung dieser Nachhaltigkeitsrisiken besteht die Herausforderung für Unternehmen aktuell insbesondere darin, die Gewinnung erforderlicher und vor allem valider Daten zu optimieren.

Aus heutiger Sicht liegen keine Erkenntnisse über mögliche Risiken oder Gefahren vor, die den Fortbestand des Unternehmens gefährden.

Die gemäß Solvency II geforderte Kapitalausstattung ist gegeben. Die Risikotragfähigkeit des Unternehmens für die aktuelle Risikosituation ist sichergestellt.

## Prognosebericht

### Gesamtwirtschaftliche Entwicklung

Die deutsche Wirtschaft bewegt sich in einem Umfeld hoher Unsicherheiten. Hierzu tragen die angespannte geopolitische Lage mit ihren akuten und latenten Krisenherden sowie die Erwartung zunehmender Handelsbeschränkungen und Handelskonflikte aufgrund des Wahlausgangs in den USA bei, aber auch die Ungewissheit bezüglich der künftigen Ausrichtung der deutschen Wirtschaftspolitik mit dem Ende der Ampelkoalition. Dies belastet die Unternehmensinvestitionen und lässt auch nur geringe Impulse aus dem Außenhandel für die exportorientierte deutsche Wirtschaft erwarten.

Auch von Seiten des privaten Konsums dürften nur schwache Wachstumsimpulse ausgehen. Zwar haben sich die Reallöhne in den letzten beiden Jahren positiv entwickelt, die wirtschaftliche Schwächephase, verbunden mit einer steigenden Zahl von Unternehmensinsolvenzen, wirkt sich aber zunehmend negativ auf den Arbeitsmarkt aus. Die damit verbundene Unsicherheit dürfte eine anhaltend zurückhaltende Konsumneigung der privaten Haushalte bewirken.

Vor dem Hintergrund der spürbaren Entspannung der inflatorischen Entwicklung ist im Jahr 2025 mit einer weiteren Lockerung der Geldpolitik der Zentralbanken zu rechnen. Mögliche Leitzinssenkungen würden sich in rückläufigen Finanzierungskosten für Unternehmen und Verbraucher widerspiegeln und tendenziell positiv auf die Investitionstätigkeit wirken. Für die weltweiten Aktienmärkte werden moderate Kursgewinne erwartet.

Das ifo Institut für Wirtschaftsforschung prognostizierte in einer Pressemitteilung vom 12. Dezember 2024 für das Gesamtjahr 2025 ein Wachstum des deutschen Bruttoinlandsprodukts von 0,4 Prozent bis 1,1 Prozent. Das Eintreten des optimistischeren Szenarios setzt dabei voraus, dass die deutsche Wirtschaft ihre strukturellen Herausforderungen bewältigen kann.

### Branchenentwicklung

Die deutsche Versicherungswirtschaft erwartet nach Schätzungen des GDV für das Jahr 2025 insgesamt ein Beitragswachstum von rund 5 Prozent (Jahresmedienkonferenz am 13. Februar 2025, GDV).

Entscheidenden Einfluss auf die Geschäftsentwicklung der Versicherungswirtschaft werden die weitere Entwicklung des Marktzinsniveaus für die Lebensversicherung, die inflatorischen (Nachhol-)Effekte in der Kranken- sowie Schaden- und Unfallversicherung sowie die Auswirkungen der konjunkturellen Schwächephase haben. Zudem besteht Unsicherheit bezüglich der künftigen politischen Ausrichtung nach der Bundestagswahl in Deutschland, unter anderem hinsichtlich der Reform des Altersvorsorgesystems, in der Nachhaltigkeitsthematik und bei der Vertriebsregulierung.

In der Schaden- und Unfallversicherung wird erneut eine deutlich positive Beitragsentwicklung erwartet. Vor allem in der Kraftfahrtversicherung dürften sich die Prämien massiv erhöhen.

Auch in den privaten und nichtprivaten Sachsparten sollten inflationsbedingte Summen- und Beitragsanpassungen weiterhin zu spürbaren Beitragserhöhungen führen, allerdings aufgrund der nachlassenden Inflation mit gegenüber 2024 geringeren Zuwachsraten.

Durch die Digitalisierung wird zudem der Absicherungsbedarf gegenüber Cyberrisiken weiter an Bedeutung gewinnen.

## Unternehmensentwicklung<sup>1</sup>

Der Bayerischer Versicherungsverband rechnet im Jahr 2025 mit einem deutlichen Anstieg der gebuchten Bruttobeiträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft. Insbesondere die Kraftfahrtversicherung und die Verbundene Wohngebäudeversicherung werden einen großen Teil dazu beitragen. Der Beitragszuwachs in der Kraftfahrtversicherung resultiert im Wesentlichen aus Beitragsanpassungen. Infolge der erwarteten Vertriebsproduktion gestützt durch umsatzfördernde Maßnahmen und Indexanpassungen wird von einem steigenden Beitragsvolumen in der Verbundenen Wohngebäudeversicherung ausgegangen.

Für die Einschätzung der Schadenentwicklung geht der Bayerischer Versicherungsverband von einem durchschnittlichen Schadenerwartungswert aus, der mit einem aktuariellen Verfahren auf Basis der Vergangenheitswerte abgeleitet wird. In jedem Versicherungszweig wird dabei die Entwicklung in den Größenklassen Basis-, Groß- und Kumulschäden unterschieden und berücksichtigt.

Der Bayerischer Versicherungsverband geht nach einem Geschäftsjahr, das von mehreren schweren Naturkatastrophen geprägt war, von einer deutlichen Verbesserung der bilanziellen Bruttoschadenquote im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft im Jahr 2025 aus. Es wird erwartet, dass der Kostensatz auf einem ähnlichen Niveau wie im Vorjahr bleiben wird. Die Combined Ratio (brutto) wird sich voraussichtlich signifikant gegenüber dem Vorjahr verbessern. Die Annahmen zum Schadenverlauf können durch nicht vorhersehbare Schadenereignisse – insbesondere bei Elementar- und Großschäden – erheblich beeinflusst werden. Insgesamt rechnet der Bayerischer Versicherungsverband mit einem deutlich besseren versicherungstechnischen Bruttoergebnis.

Der Bayerischer Versicherungsverband bietet die Wohngebäudeversicherung mit gleitender Neuwertdeckung an, das heißt bei einem Schaden werden anfallende Kosten für Reparaturen oder Wiederherstellung zu aktuellen Preisen ersetzt, auch wenn sie höher liegen als die ursprünglichen Baukosten für das Gebäude. Bereits seit dem Jahr 2022 ist ein erheblicher Anstieg der Handwerker-, Material- und Energiepreise zu verzeichnen, die direkt die Aufwendungen für Versicherungsfälle beeinflussen.

Um diese steigenden Schadenaufwendungen tragen zu können, übernimmt der Bayerischer Versicherungsverband für das Jahr 2025 den Anpassungsfaktor des Gesamtverbandes der Deutschen Versicherer (GDV). Die Grundlage für die Berechnung des Anpassungsfaktors sind der Baupreisindex für Wohngebäude und der Tariflohnindex für das Baugewerbe des Statistischen Bundesamts.

Für das Unternehmensziel „Kundenzufriedenheit“ wird gemäß der bundesweiten KUBUS-Marktstudie der MSR Consulting Group eine positive Entwicklung angestrebt. Konkret bedeutet das: Die Kennzahlen des breit definierten „KUBUS-Index“ sollen sich gegenüber dem Vorjahr absolut, das heißt in Punkten, und relativ, das heißt gegenüber dem Wettbewerb, verbessern.

Zusätzlich sollen die einzelnen Erlebnisse der Kunden in den jeweiligen Kundenreisen, die über das unternehmensinterne CX-Instrument („Kundenbarometer“) zeitnah transaktional gemessen werden, in ihrem Begeisterungsanteil die Marktbenchmarks mehrheitlich übertreffen. Dafür wird an insgesamt 120 Messpunkten in zehn unterschiedlichen Kundenreisen über das gesamte Jahr verteilt zeitnah nach einem Serviceerlebnis das Feedback der Kunden eingeholt und direkt an die betroffenen Serviceeinheiten zurückgespielt, um dort umgehend mögliche erforderliche Maßnahmen treffen zu können. Diese Messungen gewährleisten zudem frühzeitig eine entsprechend treffsichere Prognose für die retrospektiven KUBUS-Befragungen im Sinne der ganzheitlichen Kundenorientierung des Unternehmens.

<sup>1</sup> Die bedeutsamsten für den Bayerischer Versicherungsverband zur Unternehmenssteuerung herangezogenen Leistungsindikatoren sind die gebuchten Bruttobeiträge, die bilanzielle Bruttoschadenquote, die Kostenquote, das Kapitalanlageergebnis sowie der Jahresüberschuss.

Das Kapitalanlageergebnis des Bayerischer Versicherungsverband wird im Geschäftsjahr 2025 im Bereich des aktuellen Geschäftsjahres prognostiziert. Dabei wird davon ausgegangen, dass keine deutlichen Verwerfungen am Kapitalmarkt auftreten. Der Aufwandssaldo der sonstigen Nichtversicherungstechnik wird im Jahr 2025 etwas geringer als im Jahr 2024 erwartet. Für den Steueraufwand wird im aktuellen Jahr wieder ein etwas höheres Niveau erwartet.

Insgesamt rechnet der Bayerischer Versicherungsverband für das Geschäftsjahr 2025 mit einem deutlich über dem Niveau des aktuellen Geschäftsjahres liegenden Jahresergebnis.

### Vorbehalt bei Zukunftsaussagen

Der vorliegende Prognosebericht enthält Einschätzungen für die künftige Entwicklung des Unternehmens, die auf Basis von Planungen, Prognosen und der vorsichtigen Abwägung aller bekannten Chancen und Risiken gemacht werden können. Aufgrund unbekannter Risiken, Ungewissheiten und Unsicherheiten handelt es sich um Annahmen, die so nicht eintreten oder nicht vollständig eintreffen müssen. Die Gesellschaft kann für die getroffenen Prognosen keine Haftung übernehmen und verpflichtet sich gleichzeitig nicht, diese an die tatsächlich eintretenden Einflüsse anzupassen oder zu aktualisieren.

## Erklärung zur Unternehmensführung gemäß § 289f Abs. 4 HGB

Als im Aufsichtsrat mitbestimmtes Unternehmen ist die Gesellschaft aktienrechtlich verpflichtet, Zielgrößen für den Frauenanteil und Fristen für deren Erreichung im Aufsichtsrat und im Vorstand sowie in den beiden obersten Führungsebenen unterhalb des Vorstands festzulegen.

Die zuletzt im Jahr 2017 von Vorstand und Aufsichtsrat beschlossenen Zielgrößen sollten bis zum 30. Juni 2022 erreicht werden. Die folgende Übersicht zeigt die festgelegten Ziele und die erreichten Quoten am 30. Juni 2022 auf:

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f HGB	Zielfestlegung zum 30.06.2022	Ist-Quote am 30.06.2022	Erläuterung
	%	%	
Vorstand	14,3	28,6	Zielgröße wurde übertroffen
Aufsichtsrat	16,6	11,1	Zielgröße wurde nicht erreicht
Erste Führungsebene unterhalb Vorstand	1,0	15,0	Zielgröße wurde übertroffen
Zweite Führungsebene unterhalb Vorstand	24,6	35,3	Zielgröße wurde übertroffen

Trotz des unternehmensseitigen Bestrebens, die festgelegte Zielgröße für die Beteiligung weiblicher Führungskräfte fristgerecht zu erfüllen, wurde das gesetzte Ziel im Aufsichtsrat zum Zieltermin nicht erreicht. Hintergrund ist die geringere Anzahl weiblicher Arbeitnehmervertreter im Aufsichtsrat der Gesellschaft nach dem turnusgemäßen Beginn einer neuen Amtszeit im Frühjahr 2020. Infolge der funktionsbezogenen Besetzung der von der Hauptversammlung gewählten Aufsichtsratsmitglieder konnte dieser Umstand nicht durch weibliche Vertreter der Anteilseigner ausgeglichen werden.

Nach Ablauf der zuletzt festgelegten Frist für die Erreichung von Zielgrößen für den Frauenanteil am 30. Juni 2022 haben der Vorstand und der Aufsichtsrat neue, bis zum 30. Juni 2027 zu erreichende Zielgrößen beschlossen:

Erklärung zur Unternehmensführung gem. § 289f HGB	Zielfestlegung zum 30.06.2027
	%
Vorstand	28,6
Aufsichtsrat	11,1
Erste Führungsebene unterhalb Vorstand	15,0
Zweite Führungsebene unterhalb Vorstand	30,4

Die gezielte und langfristige Förderung und Bindung qualifizierter Mitarbeiter und Talente sowie die Gewinnung von Nachwuchstalente hat im Konzern Versicherungskammer einen hohen Stellenwert.

Neben einem vielfältigen Aus- und Weiterbildungsprogramm und einer familienbewussten Personalpolitik wurde Diversity als Management-Führungsinstrument etabliert und in das Zielsystem des Konzerns Versicherungskammer integriert. Zum Diversity-Programm gehören auch die gleichberechtigte und leistungsbezogene Förderung von Frauen in qualifizierten Fach- und Führungsfunktionen sowie die Vereinbarkeit individueller Lebensentwürfe mit den beruflichen Erfordernissen, beispielsweise mit dem Jobsharing von Führungskräften in Teilzeit.

Diese Maßnahmen fördern die für eine erfolgreiche Unternehmensentwicklung bedeutsame, auf Vielfältigkeit ausgerichtete Stellenbesetzung und unterstützen damit auch unser Bestreben, Frauen leistungsgerecht die Teilhabe an Führungspositionen verstärkt zu eröffnen.

## Nichtfinanzielle Erklärung

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG ist nach § 289b Absatz 2 Satz 1 HGB von der Pflicht zur Erstellung einer nichtfinanziellen Erklärung befreit, da sie in den Konzernlagebericht ihres Mutterunternehmens, der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, einbezogen ist und dieser Konzernlagebericht eine nichtfinanzielle Erklärung enthält. Der Konzernlagebericht ist in deutscher Sprache unter [www.konzern-versicherungskammer.de/content/konzern/konzern/geschaeftsbericht/](http://www.konzern-versicherungskammer.de/content/konzern/konzern/geschaeftsbericht/) veröffentlicht.

# Definitionen

## Abschlusskostensatz (brutto)

Der Abschlusskostensatz (brutto) ist das Verhältnis der Abschlusskosten (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto).

## Bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto)

Die bereinigte bilanzielle Schadenquote (netto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (netto) ohne Berücksichtigung der Aufwendungen für Naturkatastrophen und sonstige Kumulrisiken an den verdienten Nettobeiträgen.

## Bilanzielle Schadenquote (brutto)

Die bilanzielle Schadenquote (brutto) ist der in Prozent ausgewiesene Anteil der Aufwendungen für Versicherungsfälle (brutto) an den verdienten Bruttobeiträgen.

## Brutto/Netto

„Brutto“ bedeutet vor Abzug der Rückversicherungsanteile und „netto“ nach Abzug der Rückversicherungsanteile, auch „für eigene Rechnung“ genannt.

## Combined Ratio (brutto) nach GDV

Die Combined Ratio (brutto) ist das Verhältnis von Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb, die Versicherungsleistungen und die sonstigen versicherungstechnischen Bruttositionen zu den abgegrenzten Prämien.

## Deckungsrückstellung

Deckungsrückstellungen sind Verpflichtungen aus dem betriebenen Geschäft der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückgewähr in Höhe ihres versicherungsmathematisch errechneten Werts.

## Geschäftsjahresschadenquote (brutto)

Die Geschäftsjahresschadenquote (brutto) gibt den Geschäftsjahresschadenaufwand im Verhältnis zu den verdienten Bruttobeiträgen an.

## Kostenquote (brutto)

Die Kostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

## Kostensatz (brutto)

Der Kostensatz (brutto) gibt das Verhältnis der Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb (brutto) zu den gebuchten Beiträgen (brutto) an.

## Laufende Durchschnittsverzinsung nach Verbandsformel

Die laufende Durchschnittsverzinsung beinhaltet die laufenden Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich der laufenden Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

## Nettoverzinsung

Die Nettoverzinsung beinhaltet alle Erträge aus Kapitalanlagen abzüglich aller Aufwendungen für Kapitalanlagen und setzt diese ins Verhältnis zum mittleren Bestand der Kapitalanlagen am 1. Januar und am 31. Dezember des jeweiligen Geschäftsjahres.

## Selbstbehaltquote

Die Selbstbehaltquote ist das Verhältnis der gebuchten Nettobeiträge zu den gebuchten Bruttobeiträgen.

## Verwaltungskostenquote (brutto)

Die Verwaltungskostenquote (brutto) ist das Verhältnis der Aufwendungen für die Verwaltung von Versicherungsverträgen (brutto) zu den verdienten Beiträgen (brutto).

# Versicherungszweige und Versicherungsarten

## Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft

### Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
Einzelunfallversicherung mit Beitragsrückgewähr  
Unfallvollversicherung  
Versicherung gegen außerberufliche Unfälle  
Reiseunfallversicherung  
Sportunfallversicherung  
Luftfahrtunfallversicherung  
Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
Gruppenunfallvollversicherung  
Gruppenunfallteilversicherung  
Probandenversicherung  
Kraftfahrtunfallversicherung (einschließlich der namentlichen Kraftfahrtunfallversicherung)

### Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung (einschließlich Sportboot- und Hundehalter-Haftpflichtversicherung)  
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung  
Gewässerschaden-Haftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Feuerhaftungsversicherung  
Haftpflichtversicherung für nicht versicherungspflichtige Landfahrzeuge  
Haus- und Grundbesitzer-Haftpflichtversicherung  
Luft- und Raumfahrzeug-Haftpflichtversicherung  
Sonstige Haftpflichtversicherungen

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

#### Sonstige Kraftfahrtversicherungen

Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

### Feuer- und Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung  
Landwirtschaftliche Feuerversicherung  
Sonstige Feuerversicherungen (einschließlich Waldbrandversicherung)  
Einbruchdiebstahl (ED)- und Raub-Versicherung  
Leitungswasser (LW)-Versicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Wohngebäudeversicherung  
Hagelversicherung  
Tierversicherung  
Langfristige Tierlebensversicherung  
Kurzfristige Tierversicherung  
Technische Versicherungen

- › Maschinenversicherung
- › Elektronikversicherung
- › Montageversicherung
- › Bauleistungsversicherung

### Transportversicherung

Kaskoversicherung  
Transportgüterversicherung  
Valorenversicherung  
Filmversicherung  
Kriegsrisikoversicherung  
Verkehrshaftungsversicherung

### Luftfahrtversicherung

Luftfahrzeug-Kaskoversicherung

### Extended-Coverage (EC)-Versicherung

#### Beistandsleistungsverversicherung

Verkehrsserviceversicherung

#### Sonstige Schadenversicherungen

Ausstellungsversicherung  
Fahrradversicherung  
Garderobenversicherung  
Jagd- und Sportwaffenversicherung  
Musikinstrumentenversicherung  
Fotoapparateversicherung  
Kühlgüterversicherung  
Automatenversicherung  
Reisegepäckversicherung  
Valorenversicherung (privat)  
Übrige und nicht aufgegliederte Schadenversicherungen

#### Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungsverversicherung  
Feuer-Betriebsunterbrechungsverversicherung  
Technische Betriebsunterbrechungsverversicherung  
Sonstige Betriebsunterbrechungsverversicherungen  
Reise-Rücktrittskosten-Versicherung  
Mietverlustversicherung  
Rabattverlustversicherung

#### Sonstige gemischte

#### Vermögensschadenversicherungen

Tank- und Fassleckageversicherung

#### Kredit- und Kautionsversicherung

Kautionsversicherung  
Konsumentenkreditversicherung  
Übrige und nicht aufgegliederte Delkredereversicherungen

#### Vertrauensschadenversicherung

## In Rückdeckung übernommenes Geschäft

### Unfallversicherung

Einzelunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
Gruppenunfallversicherung ohne Beitragsrückgewähr  
Kraftfahrtunfallversicherung

### Haftpflichtversicherung

Privathaftpflichtversicherung  
Betriebs- und Berufshaftpflichtversicherung  
Vermögensschaden-Haftpflichtversicherung  
Sonstige Haftpflichtversicherungen

### Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung

Sonstige Kraftfahrtversicherungen  
Fahrzeugvollversicherung  
Fahrzeugteilversicherung

### Feuer- und Sachversicherung

Feuer-Industrie-Versicherung  
Landwirtschaftliche Feuerversicherung  
Sonstige Feuerversicherungen  
(einschließlich Waldbrandversicherung)  
Einbruchdiebstahl- und Raub (ED)-Versicherung  
Leitungswasser (LW-)Versicherung  
Glasversicherung  
Sturmversicherung  
Verbundene Hausratversicherung  
Verbundene Wohngebäudeversicherung  
Technische Versicherungen

- › Maschinenversicherung
- › Elektronikversicherung
- › Bauleistungsversicherung

### Transportversicherung

Kaskoversicherung  
Transportgüterversicherung  
Valorenversicherung  
Verkehrshaftungsversicherung

### Extended-Coverage (EC)-Versicherung

#### Sonstige Sachversicherungen

Ausstellungsversicherung  
Garderobenversicherung  
Jagd- und Sportwaffenversicherung  
Musikinstrumentenversicherung  
Fotoapparateversicherung  
Kühlgüterversicherung  
Reisegepäckversicherung  
Versicherung von Kunstgegenständen  
Übrige Schadenversicherung

#### Sonstige Versicherungen

Betriebsunterbrechungsversicherung  
Feuer-Betriebsunterbrechungsversicherung  
Technische Betriebsunterbrechungsversicherung  
Sonstige Betriebsunterbrechungsversicherung  
Mietverlustversicherung  
Rechtsschutzversicherung  
Multiline-Allrisk-Versicherung  
Beistandsleistungsversicherung  
Cyberversicherung

# Jahresabschluss

- › Bilanz zum 31. Dezember 2024 **45**
- › Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024 **47**

# Bilanz zum 31. Dezember 2024

Aktivseite in €	Geschäftsjahr		Vorjahr
<b>A. Immaterielle Vermögensgegenstände</b>			
I. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten		-	37.827
			<b>37.827</b>
<b>B. Kapitalanlagen</b>			
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken		395.276.539	403.921.060
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	110.037.328		86.917.106
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.000.000		50.000.000
3. Beteiligungen	109.807.499		107.670.923
		<b>269.844.827</b>	<b>244.588.029</b>
III. Sonstige Kapitalanlagen			
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.028.376.503		2.053.465.548
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.463.423.325		1.240.159.672
3. Sonstige Ausleihungen			
a) Namensschuldverschreibungen	384.929.429		405.886.258
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	198.834.439		242.304.995
c) übrige Ausleihungen	10.003.638		10.006.828
		<b>593.767.506</b>	<b>658.198.081</b>
4. Einlagen bei Kreditinstituten		-	7.000.000
		<b>4.085.567.334</b>	<b>3.958.823.301</b>
		<b>4.750.688.700</b>	<b>4.607.332.390</b>
<b>C. Forderungen</b>			
I. Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft an:			
1. Versicherungsnehmer	24.747.129		37.831.335
davon: noch nicht fällige Ansprüche: 232.717 (222.728) €			
2. Versicherungsvermittler	26.861.173		28.025.417
davon: an verbundene Unternehmen: 301.467 (-) €			
		<b>51.608.302</b>	<b>65.856.752</b>
II. Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft		87.895.352	59.258.191
davon: an verbundene Unternehmen: 87.881.623 (59.167.528) €			
III. Sonstige Forderungen		33.165.558	23.335.816
davon: an verbundene Unternehmen: 16.371.456 (9.491.250) €			
davon: an Beteiligungsunternehmen: 798.753 (-) €			
		<b>172.669.212</b>	<b>148.450.759</b>
<b>D. Sonstige Vermögensgegenstände</b>			
I. Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand		43.178.127	18.313.305
II. Andere Vermögensgegenstände		2.807.920	532.077
		<b>45.986.047</b>	<b>18.845.382</b>
<b>E. Rechnungsabgrenzungsposten</b>			
I. Abgegrenzte Zinsen und Mieten		28.648.100	24.009.655
II. Sonstige Rechnungsabgrenzungsposten		1.363.922	1.460.827
		<b>30.012.022</b>	<b>25.470.482</b>
<b>Summe der Aktiva</b>		<b>4.999.355.981</b>	<b>4.800.136.840</b>

Ich bestätige hiermit entsprechend § 128 Abs. 5 VAG, dass die im Vermögensverzeichnis aufgeführten Vermögensanlagen den gesetzlichen und aufsichtsbehördlichen Anforderungen gemäß angelegt und vorschriftsmäßig sicher gestellt sind.

München, den 29. Januar 2025

Der Treuhänder  
Kleber

Passivseite in €	Geschäftsjahr		Vorjahr
<b>A. Eigenkapital</b>			
I. Eingefordertes Kapital			
Gezeichnetes Kapital	148.808.553		148.808.553
		<b>148.808.553</b>	<b>148.808.553</b>
II. Kapitalrücklage		57.772.064	57.772.064
III. Gewinnrücklagen			
1. gesetzliche Rücklage	7.309.893		7.309.893
2. andere Gewinnrücklagen	310.745.222		310.745.222
		<b>318.055.115</b>	<b>318.055.115</b>
IV. Bilanzgewinn		101.061.624	55.639.395
		<b>625.697.356</b>	<b>580.275.127</b>
<b>B. Versicherungstechnische Rückstellungen</b>			
I. Beitragsüberträge			
1. Bruttobetrag	524.713.494		472.070.900
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-115.213.469		-90.818.908
		<b>409.500.025</b>	<b>381.251.992</b>
II. Deckungsrückstellung		559.763.972	565.762.116
III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
1. Bruttobetrag	3.299.255.911		3.053.115.741
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	-891.500.808		-783.055.628
		<b>2.407.755.103</b>	<b>2.270.060.113</b>
IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung		3.587.284	3.600.139
V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen		486.319.322	465.893.714
VI. Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen			
1. Bruttobetrag	27.004.324		23.734.360
2. davon ab: Anteil für das in Rückdeckung gegebene Versicherungsgeschäft	30.497.886		15.994.628
		<b>57.502.210</b>	<b>39.728.988</b>
		<b>3.924.427.916</b>	<b>3.726.297.062</b>
<b>C. Andere Rückstellungen</b>			
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen		186.984.460	185.020.552
II. Steuerrückstellungen		38.814.098	51.321.598
III. Sonstige Rückstellungen		52.194.370	47.409.539
		<b>277.992.928</b>	<b>283.751.689</b>
<b>D. Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft</b>		<b>45.646.412</b>	<b>48.641.631</b>
<b>E. Andere Verbindlichkeiten</b>			
I. Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber:			
1. Versicherungsnehmern	66.202.638		69.377.704
2. Versicherungsvermittlern	22.603.263		30.012.834
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 363.575 (70.876) €			
		<b>88.805.901</b>	<b>99.390.538</b>
II. Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft		1.008.370	922.847
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 997.582 (819.759) €			
III. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten		1.541.765	1.548.883
IV. Sonstige Verbindlichkeiten		34.209.419	59.115.066
davon: gegenüber verbundenen Unternehmen: 973.707 (28.124.054) €			
davon: gegenüber Beteiligungsunternehmen: - (37.680) €			
davon: aus Steuern: 19.734.568 (18.662.961) €			
davon: im Rahmen der sozialen Sicherheit: 368 (20.552) €			
		<b>125.565.455</b>	<b>160.977.334</b>
<b>F. Rechnungsabgrenzungsposten</b>		<b>25.914</b>	<b>193.997</b>
<b>Summe der Passiva</b>		<b>4.999.355.981</b>	<b>4.800.136.840</b>

Es wird bestätigt, dass die in der Bilanz unter den Posten B.II. und B.III. der Passiva eingestellte Deckungsrückstellung unter Beachtung von § 341f und § 341g HGB sowie unter Beachtung der aufgrund des § 88 Abs. 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung berechnet worden ist. Altbestand im Sinne des § 336 VAG ist nicht vorhanden.

München, den 20. Januar 2025

Der Verantwortliche Aktuar  
Schwab

# Gewinn- und Verlustrechnung für die Zeit vom 1. Januar bis 31. Dezember 2024

Posten in €	Geschäftsjahr		Vorjahr
<b>I. Versicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Verdiente Beiträge für eigene Rechnung			
a) Gebuchte Bruttobeiträge	2.368.124.166		2.161.954.928
b) Abgegebene Rückversicherungsbeiträge	-606.899.977		-477.016.836
		<b>1.761.224.189</b>	<b>1.684.938.092</b>
c) Veränderung der Bruttobeitragsüberträge	-52.629.624		-54.044.983
d) Veränderung des Anteils der Rückversicherer an den Bruttobeitragsüberträgen	24.394.562		11.389.693
		<b>-28.235.062</b>	<b>-42.655.290</b>
		<b>1.732.989.127</b>	<b>1.642.282.802</b>
2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung		<b>11.862.468</b>	<b>11.546.612</b>
3. Sonstige versicherungstechnische Erträge für eigene Rechnung		<b>415.339</b>	<b>393.543</b>
4. Aufwendungen für Versicherungsfälle für eigene Rechnung			
a) Zahlungen für Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-1.574.085.436		-1.359.143.611
bb) Anteil der Rückversicherer	381.414.027		296.125.671
		<b>-1.192.671.409</b>	<b>-1.063.017.940</b>
b) Veränderung der Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle			
aa) Bruttobetrag	-245.944.610		-325.006.436
bb) Anteil der Rückversicherer	108.445.181		172.084.889
		<b>-137.499.429</b>	<b>-152.921.547</b>
		<b>-1.330.170.838</b>	<b>-1.215.939.487</b>
5. Veränderung der übrigen versicherungstechnischen Netto-Rückstellungen			
a) Netto-Deckungsrückstellung		10.821.010	9.609.894
b) Sonstige versicherungstechnische Netto-Rückstellungen		-17.773.221	-17.379.262
		<b>-6.952.211</b>	<b>-7.769.368</b>
6. Aufwendungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattungen für eigene Rechnung		<b>-1.546.643</b>	<b>-1.512.064</b>
7. Aufwendungen für den Versicherungsbetrieb für eigene Rechnung			
a) Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb		-603.159.161	-562.698.141
b) davon ab: erhaltene Provisionen und Gewinnbeteiligungen aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft		131.486.586	114.034.582
		<b>-471.672.575</b>	<b>-448.663.559</b>
8. Sonstige versicherungstechnische Aufwendungen für eigene Rechnung		<b>-16.417.421</b>	<b>-15.015.474</b>
9. Zwischensumme		<b>-81.492.754</b>	<b>-34.676.995</b>
10. Veränderung der Schwankungsrückstellung und ähnlicher Rückstellungen		<b>-20.425.609</b>	<b>-26.332.120</b>
11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung		<b>-101.918.363</b>	<b>-61.009.115</b>



Posten in €	Geschäftsjahr		Vorjahr
<b>II. Nichtversicherungstechnische Rechnung</b>			
1. Erträge aus Kapitalanlagen			
a) Erträge aus Beteiligungen	10.495.182		14.727.511
davon: aus verbundenen Unternehmen: 8.850.688 (12.174.334) €			
b) Erträge aus anderen Kapitalanlagen			
davon: aus verbundenen Unternehmen: 3.670.305 (4.967.229) €			
aa) Erträge aus Grundstücken, grundstücksgleichen Rechten und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.807.217		20.039.154
bb) Erträge aus anderen Kapitalanlagen	122.563.043		128.688.313
	<b>145.370.260</b>		<b>148.727.467</b>
c) Erträge aus Zuschreibungen	–		57.697
d) Gewinne aus dem Abgang von Kapitalanlagen	42.267.445		2.935.567
		<b>198.132.887</b>	<b>166.448.242</b>
2. Aufwendungen für Kapitalanlagen			
a) Aufwendungen für die Verwaltung von Kapitalanlagen, Zinsaufwendungen und sonstige Aufwendungen für die Kapitalanlagen	–8.485.829		–8.955.295
b) Abschreibungen auf Kapitalanlagen	–16.567.502		–10.459.660
c) Verluste aus dem Abgang von Kapitalanlagen	–		–10.402.032
		<b>–25.053.331</b>	<b>–29.816.987</b>
		<b>173.079.556</b>	<b>136.631.255</b>
3. Technischer Zinsertrag		–13.607.522	–13.247.078
		<b>159.472.034</b>	<b>123.384.177</b>
4. Sonstige Erträge		256.075.205	258.216.162
davon: aus der Währungsumrechnung: 4.669 (13) €			
5. Sonstige Aufwendungen		–264.049.883	–260.241.310
davon: aus der Währungsumrechnung: –5.292 (–4.997) €			
		<b>–7.974.678</b>	<b>–2.025.148</b>
6. Ergebnis der normalen Geschäftstätigkeit		<b>49.578.993</b>	<b>60.349.914</b>
7. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag		–4.045.481	–4.502.443
8. Sonstige Steuern		–111.283	–208.076
		<b>–4.156.764</b>	<b>–4.710.519</b>
9. Jahresüberschuss		<b>45.422.229</b>	<b>55.639.395</b>
10. Gewinnvortrag aus dem Vorjahr		<b>55.639.395</b>	–
<b>11. Bilanzgewinn</b>		<b>101.061.624</b>	<b>55.639.395</b>

# Anhang

- › Angabe zur Identifikation **50**
- › Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden **50**
- › Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2024 **55**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Aktiva **56**
- › Erläuterungen zur Bilanz – Passiva **59**
- › Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung **64**
- › Sonstige Angaben **68**
- › Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns **69**

# Angabe zur Identifikation

Die Bayerischer Versicherungsverband VersicherungsAG mit Firmensitz in der Maximilianstraße 53, 80538 München, wird im Handelsregister beim Amtsgericht München unter der Handelsregisternummer HRB 110000 geführt.

## Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

### Rechnungslegungsvorschriften

Der Jahresabschluss wurde nach den Bestimmungen des HGB, des AktG und des VAG in Verbindung mit der Verordnung über die Rechnungslegung von Versicherungsunternehmen (RechVersV) in der aktuellen Fassung erstellt.

Zur Verbesserung der Übersichtlichkeit wurden die Einzelposten der Bilanz und der Gewinn- und Verlustrechnung grundsätzlich in vollen Eurobeträgen ausgewiesen. Die Angaben im Anhang wurden vereinzelt auch gerundet auf volle Tsd. Euro dargestellt. Durch kaufmännische Rundungen können sich bei der Addition der Einzelwerte Abweichungen zu den andernorts angegebenen Summen und Werten ergeben.

### Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden

#### Immaterielle Vermögensgegenstände

**Entgeltlich erworbene immaterielle Vermögensgegenstände** wurden bei Zugang mit ihren Anschaffungskosten aktiviert und linear über ihre betriebsgewöhnliche Nutzungsdauer abgeschrieben. Außerplanmäßige Abschreibungen wurden bei immateriellen Vermögensgegenständen bei mangelnder Werthaltigkeit vorgenommen. Geringwertige immaterielle Wirtschaftsgüter wurden im Jahr der Anschaffung voll abgeschrieben.

#### Kapitalanlagen

**Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten unter Berücksichtigung von planmäßigen Abschreibungen bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

**Anteile an verbundenen Unternehmen, Ausleihungen an verbundene Unternehmen sowie Beteiligungen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB werden Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorgenommen (gemildertes Niederstwertprinzip).

**Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere** wurden grundsätzlich gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, sofern diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Sofern diese Kapitalanlagen dem Umlaufvermögen zugeordnet sind, wurde gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 1 HGB zu Anschaffungskosten beziehungsweise zum niedrigeren Börsen- oder Marktwert am Bilanzstichtag (strenges Niederstwertprinzip) bewertet.

**Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere** wurden gemäß § 341b Abs. 2 Halbsatz 2 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten beziehungsweise bei dauernder Wertminderung mit dem niedrigeren Wert (gemildertes Niederstwertprinzip) bewertet, da diese dauerhaft dem Geschäftsbetrieb dienen. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit.

**Namenschuldverschreibungen, Schuldscheinforderungen und Darlehen sowie übrige Ausleihungen** wurden gemäß § 341b Abs. 1 HGB nach den für das Anlagevermögen geltenden Vorschriften zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet. Bei Namenschuldverschreibungen wurde das Wahlrecht der Nennwertbilanzierung gemäß § 341c Abs. 1 HGB nicht angewendet. Die Amortisation der Differenz zwischen Anschaffungskosten und Rückzahlungsbetrag erfolgte unter Anwendung der Effektivzinsmethode nach § 341c Abs. 3 HGB über die Restlaufzeit. Gemäß § 253

Abs. 3 Satz 5 HGB sind Abschreibungen außerplanmäßig bei einer voraussichtlich dauernden Wertminderung auf den niedrigeren beizulegenden Wert vorzunehmen (gemildertes Niederstwertprinzip).

### Wertaufholungsgebot und Zuschreibungen

Das Wertaufholungsgebot gemäß § 253 Abs. 5 HGB wurde beachtet.

### Währungsumrechnung

Auf fremde Währung lautende Anteile an verbundenen Unternehmen wurden gemäß § 256a Satz 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Bei Restlaufzeiten von einem Jahr oder weniger wurden gemäß § 256a Satz 2 HGB die §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

### Forderungen

**Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsforderungen aus dem Rückversicherungsgeschäft** sowie **Sonstige Forderungen** wurden grundsätzlich zum Nennwert, vermindert um etwaige Wertberichtigungen, angesetzt. Wegen des allgemeinen Zahlungsausfallrisikos wurden bei den Forderungen aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft Pauschalwertberichtigungen nach den Erfahrungswerten der Vorjahre gebildet.

### Sonstige Vermögensgegenstände

**Laufende Guthaben bei Kreditinstituten, Schecks und Kassenbestand** sowie **Andere Vermögensgegenstände** wurden grundsätzlich zum Nennwert angesetzt. Auf fremde Währung lautende Guthaben bei Kreditinstituten wurden gemäß § 256a Satz 1 HGB zum Devisenkassamittelkurs am Abschlussstichtag umgerechnet. Auf die Währungsumrechnung von laufenden Guthaben bei Kreditinstituten wurden gemäß § 256a Satz 2 HGB die §§ 253 Abs. 1 Satz 1 und 252 Abs. 1 Nr. 4 Halbsatz 2 HGB nicht angewendet.

### Rechnungsabgrenzungsposten

Die unter den **aktiven Rechnungsabgrenzungsposten** ausgewiesenen Beträge entfallen auf das aktuelle Geschäftsjahr und waren am Bilanzstichtag noch nicht fällig. Sie wurden mit Nominalbeträgen angesetzt.

### Beitragsüberträge

Die **Beitragsüberträge** wurden für jeden Vertrag einzeln berechnet – entsprechend dem jeweiligen Beginn des Versicherungsjahres und der Zahlungsweise. Hinsichtlich der nicht übertragungsfähigen Beitragsteile wurden die steuerlichen Bestimmungen beachtet.

### Deckungsrückstellungen

Die **Deckungsrückstellung** in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung (UBR) wurde einzelvertraglich nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet.

Für Versicherungen deren Rechnungszins über dem gemäß § 5 Abs. 3 Deckungsrückstellungsverordnung (DeckRV) bestimmten Referenzzins in Höhe von 1,57 Prozent lag, wurde gemäß § 5 Abs. 4 DeckRV die Bilanzdeckungsrückstellung durch eine einzelvertragliche zusätzliche Rückstellung (Zinszusatzreserve) erhöht.

Die Berechnung der Deckungsrückstellung erfolgt auf Grundlage der Ausscheideordnung DAV 1994 T für Männer und Frauen sowie der Sterbetafel DAV 2008 T für Männer (wird auch für Frauen verwendet). Als Invaliditätsausscheideordnung wird eine unternehmenseigene Tafel verwendet. Der Rechnungszins liegt in Abhängigkeit vom Tarifwerk zwischen 0,25 Prozent und 3,25 Prozent.

Für noch nicht abgewickelte Rückkäufe wurden die Rückstellungen entsprechend den tatsächlichen Ansprüchen der Versicherten in der UBR gebildet.

### Rückstellungen für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle

Die **Rückstellungen für bekannte Versicherungsfälle** wurden im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft je Schadenfall einzeln ermittelt. Sie umfassten Leistungsverpflichtungen aus Versicherungsfällen, bei denen die Höhe, der Zahlungszeitpunkt oder die Zahlungsdauer noch unsicher waren.

Die **Rentendeckungsrückstellungen** wurden nach versicherungsmathematischen Grundsätzen unter Zugrundelegung der Sterbetafel DAV 2006 HUR und eines Zinssatzes in Höhe von 0,25 Prozent berechnet.

Für noch unbekannte Schäden wurden **Spätschadenrückstellungen** nach den Erfahrungen der Vorjahre gebildet.

Die **Rückstellungen für Regulierungskosten** wurden entsprechend dem BMF-Schreiben vom 2. Februar 1973 ermittelt.

**Berücksichtigungsfähige Forderungen** aus Regressen, Provenues und Teilungsabkommen wurden von den Rückstellungen abgesetzt.

#### **Rückstellungen für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

Die **Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung** umfasste die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer in der Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückerstattung angesammelten Beträge. Sie enthielt die noch nicht zugeteilten Überschussanteile.

Die **Rückstellung für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung** wurde gemäß den vertraglichen Regelungen gebildet.

#### **Schwankungsrückstellungen und ähnliche Rückstellungen**

Die Position **Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen** beinhaltet, soweit dies handelsrechtlich vorgeschrieben ist, eine Vorsorge zum Ausgleich der Schwankungen im Schadenverlauf künftiger Jahre; die Rückstellung wurde gemäß § 341h Abs. 1 HGB i. V. m. § 29 Verordnung über die RechVersV und der Anlage zu § 29 RechVersV gebildet.

#### **Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen**

**Sonstige versicherungstechnische Rückstellungen** betrafen im Wesentlichen die Stornorückstellung. Diese wurde pauschal nach Erfahrungswerten ermittelt.

Alle anderen Sonstigen versicherungstechnischen Rückstellungen wurden in Höhe des zu erwartenden Erfüllungsbetrags angesetzt.

#### **In Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft**

Für das in **Rückdeckung gegebenes Versicherungsgeschäft** entsprachen die Anteile des Rückversicherers den Rückversicherungsverträgen.

#### **Pensionsrückstellungen**

Die **Pensionsrückstellungen** wurden gemäß § 253 HGB ermittelt und nach versicherungsmathematischen Grundsätzen berechnet. Die Bewertung der Versorgungsverpflichtungen erfolgt nach dem Anwartschaftsbarwertverfahren (Projected-Unit-Credit-Method). Hierbei werden sowohl die am Stichtag bekannten Renten und erworbenen Anwartschaften als auch die künftig zu erwartenden Steigerungen von Gehältern und Renten bei der Bewertung berücksichtigt. Die Ermittlung der Rückstellung erfolgt auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 90 Prozent (Vorjahr: 80 Prozent) der Grundwerte vermindert wurden.

Die folgenden versicherungsmathematischen Annahmen wurden – jeweils bezogen auf das Jahresende und mit wirtschaftlicher Wirkung für das Folgejahr – getroffen. Des Weiteren wurde gemäß § 253 Abs. 2 Satz 2 HGB von der Möglichkeit Gebrauch gemacht, die Pensionsrückstellungen mit dem von der Deutschen Bundesbank veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre von 1,90 Prozent (Vorjahr: 1,83 Prozent) zu bewerten, der sich bei einer pauschal angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt. Zudem wurde die jährliche Steigerungsrate für Gehälter unverändert einheitlich mit 2,75 Prozent und für Renten mit 2,10 Prozent (Vorjahr: 2,10 Prozent) angesetzt. Des Weiteren wurde von einer Fluktuation von 2,30 Prozent bei Frauen und 2,70 Prozent bei Männern ausgegangen.

Für die Bewertung der Pensionsrückstellungen wurde ein Rechnungszins von 1,90 Prozent verwendet. Dieser ist identisch mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2024 veröffentlichten Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Bei der Bewertung von Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen aus rückgedeckten Direktzusagen wurde der IDW-Rechnungslegungshinweis IDW RH FAB 1.021 beachtet. Hierbei wurde das Passivprimat angewendet. Dementsprechend wurde der Wert des kongruenten Teils der Pensionsverpflichtung für den kongruenten Teil der Rückdeckungsversicherung auf der Aktivseite übernommen.

Die Bewertungen der Rückstellungen für **Altersteilzeit- und Jubiläumsverpflichtungen** erfolgten nach versicherungsmathematischen Grundsätzen und biometrischen Rechnungsgrundlagen auf Basis modifizierter Heubeck-Richttafeln RT 2018 G, bei denen die Sterbewahrscheinlichkeiten für den Gesamtbestand auf 90 Prozent der Grundwerte vermindert wurden (ausgenommen Altersteilzeit).

Die Bewertung dieser Verpflichtungen erfolgte im Wesentlichen analog zu den Pensionszusagen und auf Basis der gleichen Rechnungsannahmen (mit Ausnahme des Rechnungszinses). Der Ausweis erfolgte unter den Sonstigen Rückstellungen.

Die Rückstellungen für **Altersteilzeit** wurden mit einem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,51 Prozent (Vorjahr: 1,00 Prozent) bewertet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von einem Jahr ergibt.

Dabei ist zu beachten, dass der von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2024 veröffentlichte Zinssatz von 1,50 Prozent um einen Basispunkt abweicht. Der hieraus sich ergebende Bewertungsunterschied ist unwesentlich.

Für die Bewertung der **Jubiläumsverpflichtungen** wurde ein durchschnittlicher Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre von 1,73 Prozent (Vorjahr: 1,46 Prozent) verwendet, wobei wie im Vorjahr ein zum Bilanzstichtag prognostizierter Zinssatz zugrunde gelegt wurde. Für die Abzinsung wurde eine Restlaufzeit von neun Jahren unterstellt. Dieser ist identisch mit dem von der Deutschen Bundesbank zum 31. Dezember 2024 veröffentlichten Zinssatz gemäß § 253 Abs. 2 HGB.

Die Pensionsrückstellungen sowie die Altersteilzeitrückstellungen wurden mit Vermögensgegenständen, die ausschließlich der Erfüllung dieser Schuld dienen und dem Zugriff aller übrigen Gläubiger entzogen sind, gemäß § 246 Abs. 2 Satz 2 HGB verrechnet.

### **Steuerrückstellungen und übrige Sonstige Rückstellungen**

Die **Steuerrückstellungen** sowie alle übrigen **Sonstigen Rückstellungen** wurden gemäß § 253 Abs. 1 Satz 2 HGB in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrags angesetzt. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gemäß § 253 Abs. 2 Satz 1 HGB mit dem ihrer Restlaufzeit entsprechenden durchschnittlichen Marktzins der vergangenen sieben Jahre abgezinst.

### **Verbindlichkeiten**

**Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft, Abrechnungsverbindlichkeiten aus dem Rückversicherungsgeschäft, Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sowie Sonstige Verbindlichkeiten** wurden mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt.

Depotverbindlichkeiten aus dem in Rückdeckung gegebenen Versicherungsgeschäft entsprachen dem bar deponierten Anteil der Rückversicherer an den versicherungstechnischen Rückstellungen.

### **Passive Rechnungsabgrenzungsposten**

Die **passiven Rechnungsabgrenzungsposten** wurden nach § 250 Abs. 2 HGB bilanziert.

### **Aktive und passive latente Steuern**

**Aktive und passive latente Steuern** werden für die Unterschiede in den Wertansätzen zwischen Handels- und Steuerbilanz angesetzt.

Die Bewertung temporärer beziehungsweise quasi permanenter Differenzen erfolgte mit dem für das Geschäftsjahr geltenden kombinierten Steuersatz für Körperschaftsteuer (KSt) inklusive Solidaritätszuschlag (SolZ) und Gewerbesteuer (GewSt) in Höhe von 32,3 (31,8) Prozent.

Die passiven latenten Steuern entstehen bei den Grundstücken. Die aktiven latenten Steuern (insgesamt besteht ein Aktivüberhang), die mit den passiven saldiert werden, beruhen im Wesentlichen auf Bewertungsunterschieden bei den Kapitalanlagen, versicherungstechnische Rückstellungen (Besserregulierung und Abzinsung) und Pensionsrückstellungen.

Für den verbleibenden Aktivüberhang wurden entsprechend dem Wahlrecht des § 274 HGB im Berichtsjahr keine latenten Steuern bilanziert.

Das Gesetz zur Umsetzung der Richtlinie (EU) 2022/2523 des Rates zur Gewährleistung einer globalen Mindestbesteuerung für Unternehmensgruppen (Mindeststeuergesetz, MinStG) und weiterer Begleitmaßnahmen ist in Deutschland ab dem Jahr 2024 verpflichtend anzuwenden.

Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts hat als verantwortliches Mutterunternehmen für den gesamten Konzern Versicherungskammer die Regelungen zum Mindeststeuergesetz geprüft und eine Betroffenheitsanalyse vorgenommen. Die qualitative Betroffenheitsanalyse hat ergeben, dass der Konzern Versicherungskammer grundsätzlich von dem Anwendungsbereich des Mindeststeuergesetzes umfasst wird. Eine quantitative Betroffenheit besteht jedoch nicht, da die Übergangsregelung bei untergeordneter internationaler Tätigkeit nach § 83 MinStG für den Konzern Versicherungskammer greift und in Anspruch genommen wird.

Auch für Bayerischer Versicherungsverband Versicherungs Aktiengesellschaft wird die Übergangsregelung nach § 83 MinStG in Anspruch genommen. Aus diesem Grund wird diese Kapitalgesellschaft von der Mindeststeuer befreit.

Für alle weiteren Handlungen wird die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts als Verantwortliche für den gesamten Konzern Versicherungskammer tätig werden.

### **Sonstiges**

In der Bilanz wurden die Abzugsbeträge mit einem Minuszeichen dargestellt. Aufwände wurden in der Gewinn- und Verlustrechnung mit einem Minuszeichen und Erträge ohne Vorzeichen dargestellt.

Der Begriff „Beteiligungsunternehmen“ wurde gleichbedeutend für die Formulierung „Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht“ verwendet.

## Entwicklung der immateriellen Vermögensgegenstände und der Kapitalanlagen im Geschäftsjahr 2024

Aktivposten	Bilanzwerte Vorjahr	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Zuschreibungen	Abschreibungen	Bilanzwerte Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
A. Immaterielle Vermögensgegenstände							
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	38	-	-	-38	-	-	-
<b>2. Summe A.</b>	<b>38</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-38</b>	<b>-</b>	<b>-</b>	<b>-</b>
B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	403.921	-	-	-	-	-8.645	395.277
B. II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen							
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	86.917	28.264	-	-707	-	-4.437	110.037
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.000	-	-	-	-	-	50.000
3. Beteiligungen	107.671	2.160	-	-	-	-24	109.807
<b>4. Summe B. II.</b>	<b>244.588</b>	<b>30.424</b>	<b>-</b>	<b>-707</b>	<b>-</b>	<b>-4.461</b>	<b>269.844</b>
B. III. Sonstige Kapitalanlagen							
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.053.466	264.369	-	-289.458	-	-	2.028.377
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.240.160	225.190	-	-1.927	-	-	1.463.423
3. Sonstige Ausleihungen							
a) Namensschuldverschreibungen	405.886	71	-	-17.566	-	-3.462	384.929
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	242.304	168	-	-43.637	-	-	198.835
c) übrige Ausleihungen	10.007	1	-	-4	-	-	10.004
4. Einlagen bei Kreditinstituten	7.000	-	-	-7.000	-	-	-
<b>5. Summe B. III.</b>	<b>3.958.823</b>	<b>489.799</b>	<b>-</b>	<b>-359.592</b>	<b>-</b>	<b>-3.462</b>	<b>4.085.568</b>
<b>Insgesamt</b>	<b>4.607.370</b>	<b>520.223</b>	<b>-</b>	<b>-360.337</b>	<b>-</b>	<b>-16.568</b>	<b>4.750.689</b>

# Erläuterungen zur Bilanz

## Aktiva

### B. Kapitalanlagen

Zeitwert der Kapitalanlagen gemäß § 54 RechVersV	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €	Buchwerte Tsd. €	Zeitwerte Tsd. €
<b>B. Kapitalanlagen</b>				
I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	<b>395.277</b>	<b>732.660</b>	<b>403.921</b>	<b>737.130</b>
II. Kapitalanlagen in verbundenen Unternehmen und Beteiligungen				
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	110.037	178.513	86.917	189.168
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	50.000	48.830	50.000	45.490
3. Beteiligungen	109.807	139.586	107.671	143.157
	<b>269.844</b>	<b>366.929</b>	<b>244.588</b>	<b>377.815</b>
III. Sonstige Kapitalanlagen				
1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere	2.028.377	2.416.647	2.053.466	2.291.234
2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere	1.463.423	1.307.335	1.240.160	1.063.501
3. Sonstige Ausleihungen				
a) Namensschuldverschreibungen	384.929	348.462	405.886	369.665
b) Schuldscheinforderungen und Darlehen	198.835	188.948	242.304	233.317
c) übrige Ausleihungen	10.004	9.949	10.007	9.862
	<b>593.768</b>	<b>547.359</b>	<b>658.197</b>	<b>612.844</b>
4. Einlagen bei Kreditinstituten	–	–	7.000	7.000
	<b>4.085.568</b>	<b>4.271.341</b>	<b>3.958.823</b>	<b>3.974.579</b>
	<b>4.750.689</b>	<b>5.370.930</b>	<b>4.607.332</b>	<b>5.089.524</b>
<b>Bewertungsreserven zum Bilanzstichtag</b>		<b>620.241</b>		<b>482.192</b>

Die Bewertungsreserven beliefen sich auf 620.241 (482.192) Tsd. Euro und lagen bei 13,1 (10,5) Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen.

Auf Kapitalanlagen wurden im Geschäftsjahr Abschreibungen gemäß § 253 Abs. 3 Satz 5 HGB in Höhe von 11.144 (6.041) Tsd. Euro vorgenommen.

Bei Grundstücken und Gebäuden wurde für einen Buchwert in Höhe von 143.364 (Zeitwert 130.940) Tsd. Euro von einer Abschreibung abgesehen, da mittelfristig von einer Wertaufholung ausgegangen wird.

Bei Anteilen an verbundenen Unternehmen wurde in Höhe eines Buchwerts in Höhe von 48.769 (Zeitwert: 48.735) Tsd. Euro von einer Abschreibung abgesehen. Die langfristige Unternehmensplanung und die zugrundeliegenden Marktannahmen begründeten die Einschätzung einer vorübergehenden Wertminderung.

Bei Ausleihungen an verbundene Unternehmen wurde in Höhe eines Buchwerts von 50.000 (Zeitwert: 48.830) Tsd. Euro, bei Investmentanteilen in Höhe eines Buchwerts von 778.577 (Zeitwert: 761.892) Tsd. Euro, bei Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere in Höhe eines Buchwerts von 1.168.041 (Zeitwert: 1.003.519) Tsd. Euro und bei Sonstigen Ausleihungen in Höhe eines Buchwerts von 419.211 (Zeitwert: 364.497) Tsd. Euro von einer Abschreibung auf den Zeitwert abgesehen, da die vorübergehende Wertminderung nicht auf Bonitätsverschlechterung zurückzuführen ist.

In die Überschussbeteiligung einzubeziehende Kapitalanlagen:

	Geschäftsjahr €
zu fortgeführten Anschaffungskosten	480.380.449
zum beizulegenden Zeitwert	431.234.741
<b>Saldo</b>	<b>-49.145.708</b>

Der Betrag der Bewertungsreserven, der rechnerisch zum Bilanzstichtag den Versicherungsnehmern zuzuordnen war, lag damit bei 0,0 Prozent des Buchwerts der Kapitalanlagen. Die Ermittlung der maßgebenden Bewertungsreserven, die nach § 153 VVG in die Überschussbeteiligung einzubeziehen sind, wurde monatlich jeweils zum ersten auf den Monatsersten folgenden Werktag durchgeführt. Die Bewertungsreserven wurden dem Versicherungsvertrag nach einem verursachungsorientierten Verfahren unter Berücksichtigung eines eventuell vorhandenen Sicherungsbedarfs zugeordnet. Bei der Beendigung des Vertrags wurde der für diesen Zeitpunkt zu ermittelnde Betrag zur Hälfte zugeteilt und an den Versicherungsnehmer ausbezahlt.

Die Zeitwerte wurden, abhängig von der jeweiligen Anlageart, nach folgenden branchenüblich anerkannten Methoden ermittelt:

Der Zeitwert der Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken wurde anhand der Ertragswertmethode ermittelt. Für unbebaute Grundstücke wurden die Marktwerte, für Gebäude die Ertragswerte und für im Bau befindliche Objekte die kumulierten Herstellungskosten angesetzt. Sämtliche Grundstücksobjekte wurden zum Bilanzstichtag neu bewertet.

Der Zeitwert von nicht börsennotierten Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen wurde mit dem Ertragswertverfahren oder anhand des Nettovermögenswerts ermittelt.

Der Zeitwert von Ausleihungen an verbundene Unternehmen und Ausleihungen wurde mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren ermittelt. Basis war die aktuelle Swapkurve unter Berücksichtigung von laufzeit- und emittentenabhängigen Bonitäts- und Liquiditätsspreads.

Der Zeitwert von an der Börse notierten Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Sofern kein Börsenkurs vorhanden war, erfolgte die Bewertung von Aktien zum Ertragswert oder Nettovermögenswert sowie die Bewertung von Anteilen oder Aktien an Investmentvermögen und anderen nicht festverzinslichen Wertpapiere zu dem von der Kapitalverwaltungsgesellschaft übermittelten Nettovermögenswert.

Der Zeitwert von Inhaberschuldverschreibungen und anderen festverzinslichen Wertpapieren und Sonstigen Ausleihungen wurde für nicht-notierte Anleihen mit dem Discounted-Cashflow-Verfahren zum Bilanzstichtag unter Berücksichtigung der jeweiligen Bonitäts- und Liquiditätsabschläge ermittelt. Der Zeitwert von an der Börse notierten Anleihen wurde mit dem letzten zum Bilanzstichtag verfügbaren Börsenkurs ermittelt. Bei strukturierten Produkten wurden zusätzlich optionale Anteile (Callrechte, Swaptions) mithilfe von anerkannten Optionspreismodellen (Black Scholes) bewertet.

Bei Einlagen bei Kreditinstituten wurde als Zeitwert der Nennwert angesetzt.

### **B. I. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken**

Der Bilanzwert der überwiegend eigengenutzten Grundstücke belief sich auf 0 (0) Tsd. Euro. Es ist eine außerplanmäßige Abschreibung auf Immobilien in Höhe von 3.222 (3.286) Tsd. Euro erfolgt.

**Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 11 HGB**

Aufstellung des Anteilsbesitzes zum Bilanzstichtag gemäß § 285 Nr. 11 HGB		Anteil am Kapital	Eigenkapital	Jahresergebnis
		%	Tsd. €	Tsd. €
Aquarius Beteiligungs GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	21,20	–	– <sup>4</sup>
Deutsche Rückversicherung Aktiengesellschaft	Düsseldorf	25,10	204.989	4.739 <sup>2</sup>
DIC Real Estate Beteiligungs GmbH	Frankfurt am Main	15,00	6.090	–20.539 <sup>2</sup>
EIP Renewables Invest SCS	Luxemburg	6,78	791.682	203.239 <sup>2</sup>
GDV Dienstleistungs-GmbH	Hamburg	0,85	33.341	2.474 <sup>2</sup>
MIB Beim Grafeneckart Würzburg GmbH	Leipzig	50,00	20.929	604 <sup>2</sup>
Northam Evergreen Funds S.C.S.	Luxemburg	17,31	103.930	–25.742 <sup>1</sup>
ÖRAG Rechtsschutzversicherungs-Aktiengesellschaft	Düsseldorf	20,16	88.389	9.698 <sup>2</sup>
OSG Objektgesellschaft Standort Giesing mbH	München	20,00	94.327	4.774 <sup>3</sup>
Private Investment Fund Management S.à.r.l.	Luxemburg	27,27	67	10 <sup>2</sup>
Schroder EuroLogistik Fonds GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	6,54	7.899	–440 <sup>2</sup>
SPN Service Partner Netzwerk GmbH	München	30,00	1.323	52 <sup>2</sup>
Square Beteiligungs GmbH & Co. KG	Frankfurt am Main	10,10	209.279	–722 <sup>2</sup>
Versicherungskammer Rechtsschutz Vertriebs- und Service GmbH	München	100,00	24.656	9.807 <sup>3</sup>
VK Campus Beteiligungsverwaltungs GmbH	München	20,00	32.046	–79 <sup>3</sup>
VöV Rückversicherung KöR	Berlin und Düsseldorf	1,69	87.793	1.977 <sup>2</sup>

<sup>1</sup> Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 30. September 2023.

<sup>2</sup> Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2023.

<sup>3</sup> Eigenkapital und Jahresergebnis aus dem Jahresabschluss zum 31. Dezember 2024.

<sup>4</sup> Neugründung; Eigenkapital und Jahresergebnis lagen zum Bilanzstichtag nicht vor.

**B. III. 1. Aktien, Anteile oder Aktien an Investmentvermögen und andere nicht festverzinsliche Wertpapiere**

Angaben zu den Investmentvermögen gemäß § 285 Nr. 26 HGB:

Anlageziele	Anteilswert	Zeitwert	Saldo	Ausschüttungen Geschäftsjahr
	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €	Tsd. €
Aktien <sup>1</sup>	594.214	786.267	192.053	27.107
Gemischt <sup>1</sup>	778.577	761.892	–16.685	14.685
<b>Gesamt</b>	<b>1.372.791</b>	<b>1.548.160</b>	<b>175.368</b>	<b>41.791</b>

<sup>1</sup> Börsentägliche Anteilsscheinrückgabe möglich.

**Angaben zur Widmung von Anteilen an Investmentvermögen:**

Anteile an Investmentvermögen sind im Geschäftsjahr in Höhe eines Buchwerts von 1.635.867 (1.622.878) Tsd. Euro und eines korrespondierenden Zeitwerts in Höhe von 1.894.648 (1.782.897) Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet.

**B. III. 2. Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere**

Inhaberschuldverschreibungen und andere festverzinsliche Wertpapiere sind im Geschäftsjahr in Höhe eines Buchwerts von 1.463.423 (1.240.160) Tsd. Euro und eines korrespondierenden Zeitwerts in Höhe von 1.307.335 (1.063.501) Tsd. Euro dem Anlagevermögen zugeordnet.

**B. III. 3. Sonstige Ausleihungen**

Die übrigen Ausleihungen setzten sich zum Bilanzstichtag wie folgt zusammen:

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	Tsd. €	Tsd. €
Namensgenussrechte	5.000	4.999
Stille Beteiligungen	5.000	5.000
Forderungen aus dem Verkauf von Hedge-Fonds-Zertifikaten	4	8
<b>Gesamt</b>	<b>10.004</b>	<b>10.007</b>

Bei den Namensgenussrechten wird für ein Nominal von 5.000.000 das Recht auf jährliche Ausschüttung in Höhe von 5,375 Prozent verbrieft.

**Passiva****A. I. Eingefordertes Kapital**

Das gezeichnete Kapital beträgt 148.808.553 Euro. Es ist eingeteilt in 5.819.654 auf den Namen lautende Stückaktien mit einem rechnerischen Wert von je 25,57 Euro, die nur mit Zustimmung der Gesellschaft übertragen werden können.

Der alleinige Aktionär, die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, hat das Bestehen einer Beteiligung an der Gesellschaft gemäß § 20 Abs. 1 bzw. 4 AktG mitgeteilt.

**A. III. Gewinnrücklagen**

	Stand zum Anfang des Geschäfts- jahres	Einstellung aus dem Vorjahres- bilanz- gewinn	Einstellung aus dem Jahres- überschuss	Entnahmen	Stand zum Ende des Geschäfts- jahres
	€	€	€	€	€
1. gesetzliche Rücklage	7.309.893	–	–	–	7.309.893
2. andere Gewinnrücklagen	310.745.222	–	–	–	310.745.222
<b>Gesamt</b>	<b>318.055.115</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>–</b>	<b>318.055.115</b>

**B. Versicherungstechnische Brutto-Rückstellungen insgesamt**

	<b>Geschäftsjahr</b>	<b>Vorjahr</b>
	€	€
Unfallversicherung	827.687.764	818.033.320
Haftpflichtversicherung	1.015.790.135	962.563.404
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	893.747.259	892.496.202
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	116.060.578	111.379.965
Feuer- und Sachversicherung	1.074.180.171	935.278.249
davon:		
› Feuerversicherung	7.599.294	7.129.867
› Verbundene Hausratversicherung	47.764.744	39.163.348
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	703.498.631	578.408.340
› Sonstige Sachversicherungen	315.317.502	310.576.694
Transport- und Luftfahrtversicherung	36.136.438	33.867.222
Kredit- und Kautionsversicherung	72.678.093	64.248.444
Sonstige Versicherungen	52.922.485	45.582.410
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>4.089.202.923</b>	<b>3.863.449.217</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	811.441.384	720.727.752
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>4.900.644.307</b>	<b>4.584.176.969</b>

**B. III. Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle – brutto**

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	242.801.607	227.440.338
Haftpflichtversicherung	938.455.247	880.093.714
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	740.477.645	756.378.331
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	70.581.649	68.615.176
Feuer- und Sachversicherung	705.202.873	577.847.535
davon:		
› Feuerversicherung	6.666.776	4.760.667
› Verbundene Hausratversicherung	22.246.211	14.160.084
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	416.290.878	305.088.748
› Sonstige Sachversicherungen	259.999.007	253.838.037
Transport- und Luftfahrtversicherung	23.489.347	22.177.614
Kredit- und Kautionsversicherung	40.977.845	33.806.320
Sonstige Versicherungen	47.383.164	38.692.255
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.809.369.377</b>	<b>2.605.051.282</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	489.886.533	448.064.459
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>3.299.255.910</b>	<b>3.053.115.741</b>

**B. IV. Rückstellung für erfolgsabhängige und erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung**

Rückstellungen für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung	Geschäftsjahr
	€
Stand: Anfang des Geschäftsjahres	1.714.092
Entnahmen im Geschäftsjahr	461.359
Zugang aufgrund der Bestandsübertragung zum 01.01.2024	7.304
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	750.000
<b>Stand: Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>2.010.037</b>

Die Rückstellung für erfolgsabhängige Beitragsrückerstattung (RfB) umfasst die für die Überschussbeteiligung der Versicherungsnehmer angesammelten Beträge. Bei der Entnahme handelte es sich zum einen um die Überschussanteile der Versicherungsnehmer, die zur verzinslichen Ansammlung gutgeschrieben wurden und zum anderen um Leistungen aus der Bewertungsreserve. Der Zugang resultiert aus der Übertragung des gesamten Bestandes der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr der SAARLAND Feuerversicherung auf den Bayerischer Versicherungsverband zum 01. Januar 2024.

Rückstellungen für erfolgsunabhängige Beitragsrückerstattung	Geschäftsjahr
	€
Stand: Anfang des Geschäftsjahres	1.886.047
Entnahmen im Geschäftsjahr	1.360.006
Zuführung aus dem Geschäftsjahr	1.051.206
<b>Stand: Ende des Geschäftsjahres</b>	<b>1.577.247</b>

**Gewinnbeteiligung der Unfallversicherung mit Beitragsrückgewähr (UBR)**

Jeder Vertrag wird zu Beginn eines jeden Versicherungsjahres an den Zinsüberschüssen beteiligt, welche der verzinslichen Ansammlung zugewiesen werden.

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn sowie Policierungszeitpunkt vor dem 01. Januar 2008 erfolgt die Beteiligung prozentual zur Summe der zum Ende des vorangegangenen Versicherungsjahres vorhandenen Deckungsrückstellung und der verzinslichen Ansammlung. Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des dritten Versicherungsjahres bei Tarifen gegen laufenden Beitrag bzw. erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres bei Tarifen gegen Einmalbeitrag.

Bei Verträgen mit Vertragsbeginn oder Policierungszeitpunkt ab dem 01. Januar 2008 erfolgt die Beteiligung prozentual zur Summe des vorhandenen Rückkaufswerts (aus Kapitalteil der Hauptversicherung und der verzinslichen Ansammlung). Die Zuteilung erfolgt jedoch erstmals zu Beginn des zweiten Versicherungsjahres.

- › Bei allen im Jahr 2025 zuweisungsberechtigten Verträgen der Tarifwerke 2002 bis 2008 beträgt dieser Satz 0,00 Prozent p. a.
- › Bei allen im Jahr 2025 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2012, 2013 und 2015 gilt:
  - › Bei Tarifen gegen laufenden Beitrag beträgt der Satz 0,00 Prozent p. a.
  - › Bei Tarifen gegen Einmalbeitrag beträgt der Satz 0,00 Prozent p. a.
- › Bei allen im Jahr 2025 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2016 beträgt dieser Satz
  - › Bei Tarifen gegen laufenden Beitrag 0,25 Prozent p. a.
  - › Bei Tarifen gegen Einmalbeitrag 0,50 Prozent p. a.
- › Bei allen im Jahr 2025 zuweisungsberechtigten Verträgen mit Tarifwerk 2017, 2020 und 2022 beträgt dieser Satz
  - › Bei Tarifen gegen laufenden Beitrag 0,75 Prozent p. a.
  - › Bei Tarifen gegen Einmalbeitrag 1,00 Prozent p. a.

Soweit einer Versicherung eine Beteiligung an den Bewertungsreserven zusteht, wurde das Verfahren hinsichtlich der Zuteilung der Bewertungsreserven verbindlich für das Jahr 2025 festgelegt. Die Höhe der Bewertungsreserven wird jährlich und gegebenenfalls unterjährig neu ermittelt. Der Verteilungsschlüssel innerhalb der anspruchsberechtigten Verträge bestimmt sich nach der Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung eines anspruchsberechtigten Vertrags während der Vertragslaufzeit im Verhältnis zur Summe der Rückkaufswerte einschließlich verzinslicher Ansammlung aller anspruchsberechtigten Verträge während der Vertragslaufzeit. Der so zum Bilanzstichtag ermittelte Verteilungsschlüssel gibt den individuellen Anteil der Bewertungsreserven des Vertrags im Verhältnis zur Gesamtheit aller berechtigten Verträge wieder und gilt jeweils für einen Zeitraum von zwölf Monaten.

Eine Beteiligung an den Bewertungsreserven wird bei Ablauf der Versicherung oder bei vorzeitiger Beendigung des Vertrags durch Tod der versicherten Person oder durch Kündigung (Zuteilungszeitpunkte) fällig. Dazu wird der verteilungsfähige Betrag zum Zuteilungszeitpunkt ermittelt. Dieser wird gemäß des ermittelten Verteilungsschlüssels nach den gesetzlichen Vorgaben berechnet und zugeteilt.

Die Bewertungsreserve wird zur Erhöhung der Versicherungsleistungen oder des Rückkaufswerts verwendet. Die Höhe des rechnerischen Betrags der Bewertungsreserven kann sich vor dem Zuteilungszeitpunkt jederzeit ändern, auch starken Schwankungen unterliegen und sogar ganz entfallen. Nur der zum Zuteilungszeitpunkt ermittelte Betrag der Bewertungsreserven ist maßgeblich für die Beteiligung an den Bewertungsreserven, die dem Vertrag tatsächlich zustehen.

Von der Rückstellung am Bilanzstichtag sind bisher 569.229 Euro an laufenden Überschussanteilen für das Jahr 2025 festgelegt, aber noch nicht zugeteilt.

## B. V. Schwankungsrückstellung und ähnliche Rückstellungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	–	–
Haftpflichtversicherung	17.489.792	21.866.794
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	104.584.040	95.301.598
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	–	7.607.667
Feuer- und Sachversicherung	114.373.001	121.993.810
davon:		
› Feuerversicherung	190.904	1.620.270
› Verbundene Hausratversicherung	–	–
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	100.250.470	103.218.580
› Sonstige Sachversicherungen	13.931.627	17.154.960
Transport- und Luftfahrtversicherung	11.609.523	10.634.279
Kredit- und Kautionsversicherung	31.645.169	30.356.577
Sonstige Versicherungen	3.831.539	5.244.137
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>283.533.064</b>	<b>293.004.862</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	202.786.258	172.888.852
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>486.319.322</b>	<b>465.893.714</b>

### C. I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	186.984.460	185.020.552
<b>Gesamt</b>	<b>186.984.460</b>	<b>185.020.552</b>

Die Anschaffungskosten der mit den Pensionsrückstellungen zu verrechnenden Vermögensgegenstände entsprechen dem Zeitwert und beliefen sich auf 8.456.629 Euro. Der Zeitwert umfasste bei Rückdeckungsversicherungen das Deckungskapital des Versicherungsvertrags zuzüglich unwiderruflich zugeteilter Überschussanteile. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Pensionsrückstellungen in Höhe von 195.441.089 Euro verrechnet.

Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 150.086 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 3.567.534 Euro verrechnet.

Aus der Abzinsung der Rückstellungen für Pensionen mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre (1,90 Prozent) ergibt sich im Vergleich zur Abzinsung mit dem durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen sieben Jahre (1,96 Prozent) ein negativer Unterschiedsbetrag in Höhe von 2.765.889 Euro.

### C. III. Sonstige Rückstellungen

	Geschäftsjahr €	Vorjahr €
Provisionszahlungen	23.493.030	20.163.379
Jubiläumsumwendungen	6.326.718	6.097.280
Ausstehende Rechnungen	5.454.782	3.898.714
Urlaubsverpflichtungen	2.978.115	2.408.659
Altersteilzeit	782.077	438.824
Sonstige	13.159.648	14.402.683
<b>Gesamt</b>	<b>52.194.370</b>	<b>47.409.539</b>

Die Anschaffungskosten der mit den **Altersteilzeitrückstellungen** zu verrechnenden Vermögensgegenstände beliefen sich auf 1.038.545 Euro und entsprachen dem Zeitwert. Die entsprechenden Vermögensgegenstände wurden mit dem Erfüllungsbetrag für die Altersteilzeitverpflichtungen in Höhe von 1.820.622 Euro verrechnet. Im Zuge der Verrechnung wurden Erträge in Höhe von 11.749 Euro mit Aufwendungen in Höhe von 16.138 Euro verrechnet.

### E. Andere Verbindlichkeiten

Von den Verbindlichkeiten aus dem selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft gegenüber Versicherungsnehmern hatten 6.716.842 Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren. Diese Verbindlichkeiten sind hauptsächlich Teil der verzinslichen Ansammlung.

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 1.541.765 Euro sind vollständig mit einer Grundschuld pfandrechtlich gesichert. Von diesen pfandrechtlich gesicherten Verbindlichkeiten hatten 1.478.640 Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

Die sonstigen Verbindlichkeiten enthalten ebenso mit einer Grundschuld pfandrechtlich gesicherte Verbindlichkeiten in Höhe von 2.565.622 Euro. Von den sonstigen Verbindlichkeiten hatten 2.419.990 Euro eine Restlaufzeit von mehr als fünf Jahren.

### Haftungsverhältnisse und sonstige finanzielle Verpflichtungen

Auf Kapitalanlagen bestanden nicht eingeforderte Einzahlungsverpflichtungen in Höhe von 29.253 Tsd. Euro.

Zur Deckung von Risiken aus Terroranschlägen beteiligt sich der Bayerischer Versicherungsverband am Solidaritätspool öffentlicher Versicherer. Die öffentlichen Versicherer stellen diesem Pool jährlich eine Kapazität von insgesamt 250,0 Mio. Euro zur Verfügung, die im Bedarfsfall gemeinsam von den öffentlichen Versicherern aufzubringen wären. Entsprechend seinem Anteil ergibt sich für den Bayerischer Versicherungsverband eine Eventualverbindlichkeit in Höhe von 21,35 Mio. Euro.

Die Mitglieder der Verkehrsofopferhilfe e. V. haben dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Inanspruchnahme eines Mitglieds richtet sich nach dessen Anteil und nach den Gesamtbeitragseinnahmen der Mitglieder aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des jeweils vorletzten Kalenderjahres.

Die Mitglieder des Deutschen Büros Grüne Karte e. V. haben dem Verein die für die Durchführung der Vereinszwecke erforderlichen Mittel zur Verfügung zu stellen. Die Inanspruchnahme eines Mitglieds richtet sich nach dessen Anteil und nach den Gesamtbeitragseinnahmen der Mitglieder aus dem selbst abgeschlossenen Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherungsgeschäft des jeweils vorletzten Kalenderjahres.

Die Gesellschaft haftet als Mitglied der Versicherergemeinschaft Großkunden gesamtschuldnerisch gegenüber den Versicherungsnehmern für sämtliche aus den Versicherungsverhältnissen der Versicherergemeinschaft Großkunden entstehenden Verpflichtungen.

Die sonstigen finanziellen Verpflichtungen beliefen sich insgesamt auf 29.987.664 Euro, davon 27.078.016 Euro gegenüber verbundenen Unternehmen. Sie bestanden aus langfristigen Miet- und Leasingverpflichtungen.

# Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

## I. 1. a)–d) Verdiente Beiträge für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Gebuchte Bruttobeiträge	2.368.124.166	2.161.954.928
Verdiente Bruttobeiträge	2.315.494.542	2.107.909.945
Verdiente Nettobeiträge	1.732.989.127	1.642.282.802

Gebuchte Bruttobeiträge	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	143.058.019	141.964.816
Haftpflichtversicherung	273.147.351	274.900.736
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	301.571.002	274.862.462
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	222.955.967	196.576.071
Feuer- und Sachversicherung	826.282.767	754.145.629
davon:		
› Feuerversicherung	4.966.617	5.171.810
› Verbundene Hausratversicherung	69.369.975	67.215.774
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	535.570.236	483.169.546
› Sonstige Sachversicherungen	216.375.938	198.588.499
Transport- und Luftfahrtversicherung	15.760.922	18.367.488
Kredit- und Kautionsversicherung	26.166.362	23.702.212
Sonstige Versicherungen	15.565.467	15.223.809
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.824.507.857</b>	<b>1.699.743.223</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	543.616.310	462.211.705
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.368.124.166</b>	<b>2.161.954.928</b>

Verdiente Bruttobeiträge	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	143.005.846	141.669.804
Haftpflichtversicherung	273.643.030	273.016.246
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	293.480.030	271.126.054
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	215.182.624	193.084.835
Feuer- und Sachversicherung	806.891.808	720.609.721
davon:		
› Feuerversicherung	4.967.743	5.182.833
› Verbundene Hausratversicherung	68.809.539	65.911.612
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	518.659.395	455.830.967
› Sonstige Sachversicherungen	214.455.131	193.684.309
Transport- und Luftfahrtversicherung	15.777.380	18.366.595
Kredit- und Kautionsversicherung	26.196.831	23.694.678
Sonstige Versicherungen	15.459.230	15.172.149
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.789.636.779</b>	<b>1.656.740.082</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	525.857.764	451.169.863
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>2.315.494.542</b>	<b>2.107.909.945</b>

Verdiente Nettobeiträge	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	€		€	
Unfallversicherung	125.863.449		126.478.183	
Haftpflichtversicherung	230.542.213		228.721.923	
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	259.674.835		242.035.805	
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	181.354.261		165.202.564	
Feuer- und Sachversicherung	589.794.921		571.244.387	
davon:				
› Feuerversicherung	3.323.844		3.473.177	
› Verbundene Hausratversicherung	55.295.999		55.177.108	
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	369.409.128		358.277.988	
› Sonstige Sachversicherungen	161.765.951		154.316.114	
Transport- und Luftfahrtversicherung	13.679.452		15.582.285	
Kredit- und Kautionsversicherung	26.037.266		23.535.987	
Sonstige Versicherungen	12.510.748		12.178.184	
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.439.457.145</b>		<b>1.384.979.317</b>	
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	293.531.982		257.303.485	
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>1.732.989.127</b>		<b>1.642.282.802</b>	

## Anzahl der mindestens einjährigen Versicherungsverträge im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft

	Geschäftsjahr		Vorjahr	
	Anzahl der Verträge		Anzahl der Verträge	
Unfallversicherung	438.461		446.960	
Haftpflichtversicherung	1.123.240		1.139.840	
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	1.340.300		1.283.012	
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	983.461		930.640	
Feuer- und Sachversicherung	2.389.470		2.365.783	
davon:				
› Feuerversicherung	58.030		59.357	
› Verbundene Hausratversicherung	546.497		553.148	
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	881.443		873.745	
› Sonstige Sachversicherungen	903.500		879.533	
Transport- und Luftfahrtversicherung	9.040		9.140	
Kredit- und Kautionsversicherung	8.179		7.452	
Sonstige Versicherungen	490.299		461.237	
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>6.782.450</b>		<b>6.644.064</b>	

## I. 2. Technischer Zinsertrag für eigene Rechnung

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag aus der Rentendeckungsrückstellung unter Berücksichtigung eines Rechnungszinses von 0,25 Prozent aus dem arithmetischen Mittel des Anfangs- und Endbestands der Rückstellungen.

Im selbst abgeschlossenen Versicherungsgeschäft berechnet sich der technische Zinsertrag für die Deckungsrückstellung (Passiva B. II.) aus den Kapitalerträgen des Sicherungsvermögens der UBR, vermindert um die anfallenden Verwaltungskosten.

## I. 4. Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-117.129.070	-125.694.464
Haftpflichtversicherung	-162.029.102	-148.508.664
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-218.504.820	-204.857.818
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-227.084.294	-228.799.608
Feuer- und Sachversicherung	-661.275.796	-614.388.151
davon:		
› Feuerversicherung	-4.349.907	-3.708.043
› Verbundene Hausratversicherung	-32.525.341	-20.700.086
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-454.753.714	-379.096.978
› Sonstige Sachversicherungen	-169.646.833	-210.883.045
Transport- und Luftfahrtversicherung	-10.926.137	-14.217.675
Kredit- und Kautionsversicherung	-17.501.218	-15.878.848
Sonstige Versicherungen	-19.065.198	1.155.430
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-1.433.515.635</b>	<b>-1.351.189.797</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-386.514.411	-332.960.249
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-1.820.030.046</b>	<b>-1.684.150.046</b>

Im Geschäftsjahr ergab sich im selbst abgeschlossenen Geschäft ein positives Abwicklungsergebnis in Höhe von 26,1 Mio. Euro. Im Gesamtgeschäft betrug das positive Abwicklungsergebnis 63,4 Mio. Euro.

## I. 7. Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Abschlussaufwendungen	-294.795.692	-271.093.697
Verwaltungsaufwendungen	-308.363.468	-291.604.445
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-603.159.160</b>	<b>-562.698.142</b>

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-34.993.014	-36.193.740
Haftpflichtversicherung	-82.749.554	-79.982.952
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-61.224.458	-56.311.502
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-39.525.503	-35.818.411
Feuer- und Sachversicherung	-226.322.297	-208.954.287
davon:		
› Feuerversicherung	-3.437.341	-3.290.215
› Verbundene Hausratversicherung	-26.043.711	-24.855.315
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-137.473.009	-126.072.345
› Sonstige Sachversicherungen	-59.368.236	-54.736.412
Transport- und Luftfahrtversicherung	-4.391.431	-4.861.757
Kredit- und Kautionsversicherung	-5.083.014	-4.417.756
Sonstige Versicherungen	-3.365.961	-3.198.861
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-457.655.232</b>	<b>-429.739.265</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-145.503.928	-132.958.876
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-603.159.161</b>	<b>-562.698.141</b>

## I. 11. Versicherungstechnisches Ergebnis für eigene Rechnung

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	5.033.939	254.542
Haftpflichtversicherung	24.872.062	36.432.236
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-5.180.974	-2.231.740
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	-41.709.352	-16.601.302
Feuer- und Sachversicherung	-33.187.316	-42.175.967
davon:		
› Feuerversicherung	-1.590.394	-1.017.361
› Verbundene Hausratversicherung	7.581.802	14.099.963
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	-26.026.966	-27.477.253
› Sonstige Sachversicherungen	-13.151.758	-27.781.317
Transport- und Luftfahrtversicherung	189.720	-67.257
Kredit- und Kautionsversicherung	2.165.788	2.051.704
Sonstige Versicherungen	-4.398.286	370.787
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-52.214.419</b>	<b>-21.966.997</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-49.703.944	-39.042.118
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>-101.918.363</b>	<b>-61.009.115</b>

## Rückversicherungssaldo

Anteil der Rückversicherer an den	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
verdienten Beiträgen	-350.179.633	-271.760.765
Bruttoaufwendungen für Versicherungsfälle	321.601.543	320.164.493
Bruttoaufwendungen für den Versicherungsbetrieb	74.878.348	63.601.639
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>46.300.258</b>	<b>112.005.367</b>

Der Rückversicherungssaldo teilt sich wie folgt auf:

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	€	€
Unfallversicherung	-7.707.252	-291.733
Haftpflichtversicherung	-8.647.778	-9.263.400
Kraftfahrzeug-Haftpflichtversicherung	-8.238.996	338.215
Sonstige Kraftfahrtversicherungen	7.675.809	45.724.752
Feuer- und Sachversicherung	61.261.373	85.816.362
davon:		
› Feuerversicherung	94.309	468.050
› Verbundene Hausratversicherung	-437.411	-4.065.334
› Verbundene Wohngebäudeversicherung	61.314.422	45.823.786
› Sonstige Sachversicherungen	290.053	43.589.861
Transport- und Luftfahrtversicherung	928.320	55.429
Kredit- und Kautionsversicherung	-159.565	-158.691
Sonstige Versicherungen	1.188.347	-10.215.568
<b>Selbst abgeschlossenes Versicherungsgeschäft</b>	<b>46.300.258</b>	<b>112.005.367</b>
In Rückdeckung übernommenes Versicherungsgeschäft	-7.459.879	4.612.631
<b>Gesamtes Versicherungsgeschäft</b>	<b>38.840.379</b>	<b>116.617.998</b>

## II. 5. Sonstige Aufwendungen

In dieser Position sind Aufwendungen aus der Aufzinsung der Rückstellungen in Höhe von 3.512.165 (3.235.083) Euro enthalten.

## Sonstige Angaben

### Anzahl der Mitarbeiter

Beim Bayerischer Versicherungsverband waren im Jahr 2024 durchschnittlich 1.701 Mitarbeiter beschäftigt.

Mitarbeiter	Geschäftsjahr	Vorjahr
Innendienst-Vollzeitmitarbeiter	1.204	1.089
Innendienst-Teilzeitmitarbeiter	407	385
Angestellte Außendienstmitarbeiter	87	79
Auszubildende	3	–
<b>Gesamt</b>	<b>1.701</b>	<b>1.553</b>

### Provisionen und sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter, Personal-Aufwendungen

	Geschäftsjahr	Vorjahr
	Tsd. €	Tsd. €
1. Provisionen jeglicher Art der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB für das selbst abgeschlossene Versicherungsgeschäft	–255.740	–235.493
2. Sonstige Bezüge der Versicherungsvertreter im Sinne des §92 HGB	–12.650	–8.175
3. Löhne und Gehälter	–125.185	–111.465
4. Soziale Abgaben und Aufwendungen für Unterstützung	–21.247	–18.562
5. Aufwendungen für Altersversorgung	–2.417	–11.148
<b>6. Gesamt</b>	<b>–417.239</b>	<b>–384.844</b>

### Gesamthonorar Abschlussprüfer

Abschlussprüfer der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft ist die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC GmbH).

Die Angaben zum Gesamthonorar des Abschlussprüfers gemäß §285 Nr. 17 HGB für Leistungen an die Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München, sind im Konzernabschluss der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, enthalten.

Die Abschlussprüfungsleistungen umfassten die Jahresabschlussprüfung, die Prüfung der Solvabilitätsübersicht sowie die Prüfung des Abhängigkeitsberichts.

### Gremien

Die Mitglieder des Aufsichtsrates und des Vorstandes sind im Kapitel „Gremien“ auf der Seite 9 genannt. Diese Seite ist Bestandteil des Anhangs.

Die Bezüge des Vorstands lagen im Geschäftsjahr für den Bayerischer Versicherungsverband bei 1.784.109 Euro, an ehemalige Mitglieder des Vorstands und deren Hinterbliebene wurden 506.807 Euro gezahlt.

Die Aufwendungen für den Aufsichtsrat beliefen sich auf 232.621 Euro, die Aufwendungen für die Beiratsgremien auf 103.693 Euro.

### Konzernzugehörigkeit

Die Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München, gehört zum Konzern Versicherungskammer. Die Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, stellt als Mutterunternehmen den Konzernabschluss für den größten und kleinsten Kreis von Unternehmen auf und wird den Bayerischer Versicherungsverband in den Konzernabschluss einbeziehen.

Der nach § 291 Abs. 1 HGB befreiende Konzernabschluss und Konzernlagebericht der Versicherungskammer Bayern Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts, München, wird im Unternehmensregister bekannt gemacht.

Der Konzernabschluss steht auf [www.konzern-versicherungskammer.de/content/konzern/konzern/geschaeftsbericht/](http://www.konzern-versicherungskammer.de/content/konzern/konzern/geschaeftsbericht/) zur Verfügung.

## Nachtragsbericht

Wesentliche Ereignisse nach dem Bilanzstichtag lagen nicht vor.

# Vorschlag für die Verwendung des Bilanzgewinns

	Geschäftsjahr
	€
Jahresüberschuss	45.422.229
Gewinnvortrag aus dem Vorjahr	55.639.395
Entnahmen aus anderen Gewinnrücklagen	–
Einstellungen in andere Gewinnrücklagen	–
<b>Bilanzgewinn</b>	<b>101.061.624</b>

Der Vorstand schlägt vor, den Bilanzgewinn in Höhe von 101.061.624 Euro auf neue Rechnung vorzutragen.

München, den 21. Februar 2025

Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft

Der Vorstand



Prof. Dr. Walthes



Schick



Jessel



Kolb



Leyh



Martorell Naßl



Dr. Spieleder

# Bestätigungsvermerk des unabhängigen Abschlussprüfers

An die Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München

## Vermerk über die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

### Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München, – bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2024 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden – geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 geprüft. Die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) haben wir in Einklang mit den deutschen gesetzlichen Vorschriften nicht inhaltlich geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- › entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2024 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 und
- › vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar. Unser Prüfungsurteil zum Lagebericht erstreckt sich nicht auf den Inhalt der oben genannten Erklärung zur Unternehmensführung.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

### Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-Abschlussprüferverordnung (Nr. 537/2014; im Folgenden „EU-APrVO“) unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen unabhängig in Übereinstimmung mit den europarechtlichen sowie den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Darüber hinaus erklären wir gemäß Artikel 10 Abs. 2 Buchst. f) EU-APrVO, dass wir keine verbotenen Nichtprüfungleistungen nach Artikel 5 Abs. 1 EU-APrVO erbracht haben. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

### Besonders wichtige Prüfungssachverhalte in der Prüfung des Jahresabschlusses

Besonders wichtige Prüfungssachverhalte sind solche Sachverhalte, die nach unserem pflichtgemäßen Ermessen am bedeutsamsten in unserer Prüfung des Jahresabschlusses für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2024 waren. Diese Sachverhalte wurden im Zusammenhang mit unserer Prüfung des Jahresabschlusses als Ganzem und bei der Bildung unseres Prüfungsurteils hierzu berücksichtigt; wir geben kein gesondertes Prüfungsurteil zu diesen Sachverhalten ab.

Aus unserer Sicht waren folgende Sachverhalte am bedeutsamsten in unserer Prüfung:

- 1 Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen
- 2 Bewertung der Deckungsrückstellung für Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung
- 3 Bewertung der Schadenrückstellungen

Unsere Darstellung dieser besonders wichtigen Prüfungssachverhalte haben wir jeweils wie folgt strukturiert:

- ① Sachverhalt und Problemstellung
- ② Prüferisches Vorgehen und Erkenntnisse
- ③ Verweis auf weitergehende Informationen

Nachfolgend stellen wir die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte dar:

## ① Bewertung nicht notierter Kapitalanlagen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden Kapitalanlagen in der Bilanz in Höhe von € 4.750,7 Mio (95,0 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Davon entfallen € 1.258,9 Mio (26,5 % der Kapitalanlagen) auf Kapitalanlagen, deren Bewertung nicht auf Basis von Börsenpreisen oder sonstigen, unmittelbar oder mittelbar am Markt beobachtbaren Preisen erfolgt (wie z. B. Anteile an verbundenen Unternehmen, nicht börsennotierte Beteiligungen, strukturierte oder illiquide Anlagen).

Die handelsrechtliche Bewertung von nicht notierten Kapitalanlagen richtet sich nach den Anschaffungskosten und dem niedrigeren beizulegenden Wert. Die beizulegenden Werte werden für einen Teil der nicht notierten Kapitalanlagen als Barwerte der erwarteten künftigen Zahlungsströme, die sich aus den von den gesetzlichen Vertretern erstellten Planungsrechnungen ergeben, mittels Discounted-Cashflow-Modellen ermittelt. Für einen anderen Teil erfolgt die Ermittlung der beizulegenden Werte nach dem „Look-Through-Prinzip“, d. h. auf Basis der Zeitwerte der jeweils zugrundeliegenden Investitionsobjekte, welche wiederum nach unterschiedlichen Bewertungsverfahren ermittelt werden (z. B. Net Asset Value, Discounted-Cashflow Verfahren, Ertragswertverfahren). Hierbei werden jeweils auch Erwartungen über die zukünftige Marktentwicklung und Annahmen über die Entwicklung makroökonomischer Einflussfaktoren berücksichtigt. Die Diskontierung erfolgt mittels der individuell ermittelten Kapitalkosten der jeweiligen Kapitalanlage.

Das Ergebnis dieser Bewertung ist in hohem Maße abhängig davon, wie die gesetzlichen Vertreter die künftigen Zahlungsströme bzw. Erträge einschätzen, sowie von den jeweils verwendeten Diskontierungszinssätzen und Wachstumsraten. Die Bewertung ist daher mit wesentlichen Unsicherheiten behaftet. Vor diesem Hintergrund und aufgrund der hohen Komplexität der Bewertung und der wesentlichen Bedeutung der nicht notierten Anlagen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft war dieser Sachverhalt im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der nicht notierten Kapitalanlagen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft die von der Gesellschaft verwendeten Modelle und die von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen gemeinsam mit unseren internen Spezialisten für Kapitalanlagen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unsere Bewertungsexpertise für Kapitalanlagen, unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen und Erfassung des Ergebnisses aus Kapitalanlagen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen vorgenommen. Unsere Einzelfallprüfungshandlungen umfassten unter anderem die Beurteilung der gewählten Bewertungsmethoden und deren konsistente Anwendung, die Würdigung der getroffenen Annahmen sowie die rechnerische Richtigkeit des angewandten Verfahrens. Zudem haben wir die Vollständigkeit und Richtigkeit der zugrundeliegenden Bestandsdaten sowie die daraus abgeleiteten Wertansätze auf ihre Werthaltigkeit überprüft. Darüber hinaus haben wir, sofern im Einzelfall relevant, die Arbeit von Sachverständigen, deren Tätigkeit von den gesetzlichen Vertretern bei der Bewertung von Kapitalanlagen genutzt wird (einschließlich der angewendeten Bewertungsparameter und getroffenen Annahmen), gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der nicht notierten Kapitalanlagen begründet und hinreichend dokumentiert sind.
- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den nicht notierten Kapitalanlagen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

## ② Bewertung der Deckungsrückstellung für Unfallversicherung mit garantierter Beitragsrückzahlung

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft wird unter dem Bilanzposten „Versicherungstechnische Rückstellungen“ eine Deckungsrückstellung in Höhe von € 559,8 Mio (11,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen. Versicherungsunternehmen haben Deckungsrückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Dabei sind neben den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften auch eine Vielzahl an aufsichtsrechtlichen Vorschriften über die Berechnung der Rückstellungen zu berücksichtigen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung verlangt von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft

neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Deckungsrückstellung haben. Die versicherungstechnischen Rückstellungen werden insb. auf Basis der §§ 341e-g HGB sowie nach Maßgabe der aufgrund von § 88 Absatz 3 VAG erlassenen Rechtsverordnung (DeckRV) ermittelt. Seit Änderung der DeckRV am 12. März 2011 müssen Versicherungsunternehmen, die Unfallversicherungen mit garantierter Beitragsrückzahlung betreiben, entsprechende Deckungsrückstellung verstärken, um die Verpflichtungen gegenüber den Versicherten und Versorgungsberechtigten auch im Niedrigzinsumfeld auf Dauer erfüllen zu können. Wenngleich die gesetzlichen Regelungen nur den Neubestand betreffen, erwartet die BaFin eine analoge Zinsverstärkung entsprechend der genehmigten Geschäftspläne für die Versicherungsverträge des regulierten Altbestandes. Der Ausweis der Zinszusatzreserven erfolgt als Teil der Deckungsrückstellung.

Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung der Deckungsrückstellung für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft, der Komplexität der anzuwendenden Vorschriften und der zugrundeliegenden Methoden sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Deckungsrückstellung im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Deckungsrückstellung einschließlich der Zinszusatzreserve für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung der Deckungsrückstellung gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Deckungsrückstellung vorgenommen. Wir haben hierbei unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrunde liegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzung überprüft. Bezüglich der Ermittlung der Zinszusatzreserve haben wir die Bestimmung und Verwendung des Referenzzinses überprüft.

Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Deckungsrückstellung begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zur Deckungsrückstellung sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

### ③ Bewertung der Schadenrückstellungen

- ① Im Jahresabschluss der Gesellschaft werden unter dem Bilanzposten „Rückstellung für noch nicht abgewickelte Versicherungsfälle“ versicherungstechnische Rückstellungen (sog. „Schadenrückstellungen“) in Höhe von € 3.299,3 Mio brutto (66,0 % der Bilanzsumme) bzw. € 2.407,8 Mio netto (48,2 % der Bilanzsumme) ausgewiesen.

Versicherungsunternehmen haben versicherungstechnische Rückstellungen insoweit zu bilden, wie dies nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist, um die dauernde Erfüllbarkeit der Verpflichtungen aus den Versicherungsverträgen sicherzustellen. Die Festlegung von Annahmen zur Bewertung der versicherungstechnischen Rückstellungen erfordert von den gesetzlichen Vertretern der Gesellschaft neben der Berücksichtigung der handels- und aufsichtsrechtlichen Anforderungen eine Einschätzung zukünftiger Ereignisse und die Anwendung geeigneter Bewertungsmethoden. Dies beinhaltet auch die erwarteten Auswirkungen der gestiegenen Inflationsraten auf die Bildung der Schadenrückstellungen in den betroffenen Sparten. Den bei der Ermittlung der Höhe der Schadenrückstellungen angewendeten Methoden sowie Berechnungsparametern liegen Ermessensentscheidungen und Annahmen der gesetzlichen Vertreter zugrunde. Geringfügige Änderungen dieser Annahmen sowie der verwendeten Methoden können eine wesentliche Auswirkung auf die Bewertung der Schadenrückstellungen haben. Aufgrund der betragsmäßig wesentlichen Bedeutung dieser Rückstellungen für die Vermögens- und Ertragslage der Gesellschaft sowie der Ermessensspielräume der gesetzlichen Vertreter und den damit verbundenen Schätzunsicherheiten war die Bewertung der Schadenrückstellungen im Rahmen unserer Prüfung von besonderer Bedeutung.

- ② Im Rahmen unserer Prüfung haben wir in Anbetracht der Bedeutung der Schadenrückstellungen für das Gesamtgeschäft der Gesellschaft gemeinsam mit unseren internen Bewertungsspezialisten die von der Gesellschaft verwendeten Methoden und von den gesetzlichen Vertretern getroffenen Annahmen beurteilt. Dabei haben wir unter anderem unser Branchenwissen und unsere Branchenerfahrung zugrunde gelegt sowie anerkannte

Methoden berücksichtigt. Zudem haben wir die Ausgestaltung und die Wirksamkeit der eingerichteten Kontrollen der Gesellschaft zur Ermittlung und Erfassung von Schadenrückstellungen gewürdigt. Hierauf aufbauend haben wir weitere analytische Prüfungshandlungen und Einzelfallprüfungshandlungen in Bezug auf die Bewertung der Schadenrückstellungen vorgenommen. Wir haben unter anderem auch die der Berechnung des Erfüllungsbetrags zugrundeliegenden Daten mit den Basisdokumenten abgestimmt. Damit einhergehend haben wir die berechneten Ergebnisse der Gesellschaft zur Höhe der Rückstellungen anhand der anzuwendenden gesetzlichen Vorschriften nachvollzogen und die konsistente Anwendung der Bewertungsmethoden und die Periodenabgrenzungen überprüft. In dem Zusammenhang haben wir auch die Einschätzung der gesetzlichen Vertreter hinsichtlich der gestiegenen Inflationsraten auf die betroffenen Sparten gewürdigt. Auf Basis unserer Prüfungshandlungen konnten wir uns davon überzeugen, dass die von den gesetzlichen Vertretern vorgenommenen Einschätzungen und getroffenen Annahmen zur Bewertung der Schadenrückstellungen begründet und hinreichend dokumentiert sind.

- ③ Die Angaben der Gesellschaft zu den Schadenrückstellungen sind in den Abschnitten „Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden“ und „Erläuterungen zur Bilanz“ des Anhangs enthalten.

### Sonstige Informationen

Die gesetzlichen Vertreter sind für die sonstigen Informationen verantwortlich. Die sonstigen Informationen umfassen die Erklärung zur Unternehmensführung nach § 289f Abs. 4 HGB (Angaben zur Frauenquote) als nicht inhaltlich geprüften Bestandteil des Lageberichts.

Die sonstigen Informationen umfassen zudem alle übrigen Teile des Geschäftsberichts – ohne weitergehende Querverweise auf externe Informationen –, mit Ausnahme des geprüften Jahresabschlusses, des geprüften Lageberichts sowie unseres Bestätigungsvermerks.

Unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht erstrecken sich nicht auf die sonstigen Informationen, und dementsprechend geben wir weder ein Prüfungsurteil noch irgendeine andere Form von Prüfungsschlussfolgerung hierzu ab.

Im Zusammenhang mit unserer Prüfung haben wir die Verantwortung, die oben genannten sonstigen Informationen zu lesen und dabei zu würdigen, ob die sonstigen Informationen

- › wesentliche Unstimmigkeiten zum Jahresabschluss, zu den inhaltlich geprüften Lageberichtsangaben oder zu unseren bei der Prüfung erlangten Kenntnissen aufweisen oder
- › anderweitig wesentlich falsch dargestellt erscheinen.

### Verantwortung der gesetzlichen Vertreter und des Aufsichtsrats für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen (d.h. Manipulationen der Rechnungslegung und Vermögensschädigungen) oder Irrtümern ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Der Aufsichtsrat ist verantwortlich für die Überwachung des Rechnungslegungsprozesses der Gesellschaft zur Aufstellung des Jahresabschlusses und des Lageberichts.

### Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen falschen Darstellungen aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB und der EU-APrVO unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus dolosen Handlungen oder Irrtümern resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus

- › identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht aufgrund von dolosen Handlungen oder Irrtümern, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass eine aus dolosen Handlungen resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, ist höher als das Risiko, dass eine aus Irrtümern resultierende wesentliche falsche Darstellung nicht aufgedeckt wird, da dolose Handlungen kollusives Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- › erlangen wir ein Verständnis von den für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollen und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit der internen Kontrollen der Gesellschaft bzw. dieser Vorkehrungen und Maßnahmen abzugeben.
- › beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- › ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- › beurteilen wir Darstellung, Aufbau und Inhalt des Jahresabschlusses insgesamt einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- › beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage der Gesellschaft.
- › führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.

Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger bedeutsamer Mängel in internen Kontrollen, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Wir geben gegenüber den für die Überwachung Verantwortlichen eine Erklärung ab, dass wir die relevanten Unabhängigkeitsanforderungen eingehalten haben, und erörtern mit ihnen alle Beziehungen und sonstigen Sachverhalte, von denen vernünftigerweise angenommen werden kann, dass sie sich auf unsere Unabhängigkeit auswirken, und sofern einschlägig, die zur Beseitigung von Unabhängigkeitsgefährdungen vorgenommenen Handlungen oder ergriffenen Schutzmaßnahmen.

Wir bestimmen von den Sachverhalten, die wir mit den für die Überwachung Verantwortlichen erörtert haben, diejenigen Sachverhalte, die in der Prüfung des Jahresabschlusses für den aktuellen Berichtszeitraum am bedeutsamsten waren und daher die besonders wichtigen Prüfungssachverhalte sind. Wir beschreiben diese Sachverhalte im Bestätigungsvermerk, es sei denn, Gesetze oder andere Rechtsvorschriften schließen die öffentliche Angabe des Sachverhalts aus.

## Sonstige gesetzliche und andere rechtliche Anforderungen

### Übrige Angaben gemäß Artikel 10 EU-APrVO

Wir wurden von der Hauptversammlung am 20. März 2024 als Abschlussprüfer gewählt. Wir wurden am 25. September 2024 vom Aufsichtsrat beauftragt. Wir sind ununterbrochen seit dem Geschäftsjahr 2020 als Abschlussprüfer der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft, München, tätig.

Wir erklären, dass die in diesem Bestätigungsvermerk enthaltenen Prüfungsurteile mit dem zusätzlichen Bericht an den Prüfungsausschuss nach Artikel 11 EU-APrVO (Prüfungsbericht) in Einklang stehen.

## Verantwortlicher Wirtschaftsprüfer

Der für die Prüfung verantwortliche Wirtschaftsprüfer ist Ludger Koslowski.

München, den 26. Februar 2025

PricewaterhouseCoopers GmbH  
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft

Ludger Koslowski  
Wirtschaftsprüfer

ppa. Jörg Brunner  
Wirtschaftsprüfer

# Bericht des Aufsichtsrats

Sehr geehrte Damen und Herren,

wir haben den Vorstand im abgelaufenen Geschäftsjahr bei der Erfüllung der ihm nach Gesetz und Satzung obliegenden Aufgaben beraten und überwacht. Wir überzeugten uns von der Ordnungsmäßigkeit der Geschäftsführung und fassten die erforderlichen Beschlüsse.

## Inhalt der Beratungen im Aufsichtsrat

Im Geschäftsjahr 2024 fanden zwei Sitzungen des Aufsichtsrats statt. In den Sitzungen sowie durch periodische schriftliche Berichte ließen wir uns über die Geschäfts- und Risikoentwicklung sowie grundsätzliche geschäftspolitische Aspekte durch den Vorstand unterrichten.

In der ersten Sitzung im Frühjahr 2024 behandelte der Aufsichtsrat den Jahresabschluss und den Lagebericht der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft für das Geschäftsjahr 2023. Zudem informierte der Vorstand uns über die Geschäftsplanung und die aktuelle Risikoentwicklung. In der Sitzung wurden ferner Beschlussvorschläge des Aufsichtsrats an die Hauptversammlung vorbereitet, insbesondere zur Gewinnverwendung, zur Beauftragung des Abschlussprüfers sowie zur Wahl eines Aufsichtsratsmitglieds. Des Weiteren wurde der Entwicklungsplan des Aufsichtsrats (Selbstevaluation) für das Geschäftsjahr 2024 beschlossen sowie dem Abschluss eines Bestandskauf- und Übertragungsvertrages zugestimmt. Abschließend wurden der Vorsitzende des Aufsichtsrats und des Prüfungsausschusses sowie ein Mitglied des Prüfungsausschusses gewählt.

In der zweiten Sitzung im Herbst 2024 wurden neben Personal-Themen die Geschäftsentwicklung 2024 und die daraus abgeleitete Planung für das Jahr 2025 behandelt. Der Vorstand unterrichtete uns zudem über die aktuellen Themen im Kompositversicherungsbereich und die aktuelle Risikoentwicklung. Darüber hinaus wurde zur Veräußerung und Übertragung von GmbH-Anteilen zugestimmt. Abschließend erfolgte die Bestellung eines neuen Verantwortlichen Aktuars sowie eines Treuhänders für das Sicherungsvermögen.

Die Mitglieder des Aufsichtsrats haben sich im Geschäftsjahr 2024 intensiv in das Gremium eingebracht. Von den 18 amtierenden Mandatsträgern im Aufsichtsrat haben 16 an allen durchgeführten Sitzungen teilgenommen. Die durchschnittliche Teilnahmequote des Aufsichtsrats liegt bei 94 Prozent.

## Inhalt der Beratungen im Prüfungsausschuss

Der aus der Mitte des Aufsichtsrats gebildete Prüfungsausschuss tagte am 13. März 2024. Sämtliche Mitglieder des Prüfungsausschusses nahmen an dieser Sitzung teil. Gegenstand der Sitzung war die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts für das Geschäftsjahr 2023 und die Erörterung des Berichts des Abschlussprüfers. Durch eine intensive Beratung des Prüfungsberichts und die Diskussion mit dem Abschlussprüfer bereitete der Prüfungsausschuss die Befassung auf Ebene des Aufsichtsrats vor.

Der Prüfungsausschuss hat sich zudem mit den Berichten über die Governance Funktion, die die Kernaufgaben der Compliance, der internen Revision und des Risikomanagements umfasst, beschäftigt. Des Weiteren hat sich der Prüfungsausschuss mit der Geschäftsentwicklung, mit Themen der Nachhaltigkeit, mit Sonderthemen der Rechnungslegung, mit der Unabhängigkeit des Abschlussprüfers sowie mit der Qualität der Abschlussprüfung sowie der vom Abschlussprüfer für das Unternehmen erbrachten zusätzlichen Leistungen, befasst. In den Sitzungen des Aufsichtsrats berichtete der Vorsitzende des Ausschusses über die Beratungsergebnisse.

## Jahresabschlussprüfung 2024

Die PricewaterhouseCoopers GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (PwC) prüfte den Jahresabschluss und den Lagebericht der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft. Nach Abschluss der Prüfungen wurde ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk erteilt. Der Bericht des Abschlussprüfers wurde in der Sitzung des Prüfungsausschusses am 13. März 2025 und in der Sitzung des Aufsichtsrats am 20. März 2025 erörtert. Der Abschlussprüfer nahm an beiden Sitzungen teil, erläuterte die wesentlichen Prüfungsergebnisse und stand für Fragen zur Verfügung. Wir haben uns dem Ergebnis der Abschlussprüfung durch PwC angeschlossen. Dem Aufsichtsrat hat der Bericht des Verantwortlichen Aktuars über die wesentlichen Ergebnisse seines Erläuterungsberichts zur versicherungsmathematischen Bestätigung vorgelegen, der in der Aufsichtsratssitzung eingehend erörtert worden ist. Der Beurteilung des Verantwortlichen Aktuars schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen den Erläuterungsbericht keine Einwendungen zu erheben.

Auf Grundlage unserer Prüfungen von Jahresabschluss, Lagebericht, des Vorschlags für die Verwendung des Bilanzgewinns sowie der von Seiten des Abschlussprüfers wie auch des Verantwortlichen Aktuars erteilten Auskünfte billigten wir auf Empfehlung des Prüfungsausschusses den vom Vorstand aufgestellten Jahresabschluss 2024 und den Lagebericht. Der Jahresabschluss ist damit festgestellt.

Den Bericht über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen haben wir geprüft. Der Abschlussprüfer hat den Bericht mit dem folgenden Vermerk bestätigt:

„Nach unserer pflichtmäßigen Prüfung und Beurteilung bestätigen wir, dass

1. die tatsächlichen Angaben des Berichts richtig sind;
2. bei den im Bericht aufgeführten Rechtsgeschäften die Leistung der Gesellschaft nicht unangemessen hoch war.“

Dieser Beurteilung schließen wir uns an. Nach dem abschließenden Ergebnis unserer Prüfung sind gegen die Erklärung des Vorstands am Schluss des Berichts über die Beziehungen zu verbundenen Unternehmen keine Einwendungen zu erheben.

## Personelle Veränderungen im Aufsichtsrat

Mit Wirkung zum Ablauf des 31. März 2024 schied Herr Dr. Ewald Maier aus dem Aufsichtsgremium aus.

Der Aufsichtsrat hat Herrn Dr. Maier für seine Tätigkeit im Gremium seinen Dank ausgesprochen.

Herr Hans-Jörg Schön wurde mit Wirkung zum 1. April 2024 zum Mitglied des Aufsichtsrats bestellt.

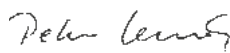
Wir danken den Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern der Bayerischer Versicherungsverband Versicherungsaktiengesellschaft sowie dem Vorstand für ihren engagierten Einsatz im Jahr 2024.

München, den 20. März 2025

Für den Aufsichtsrat



Wittmann



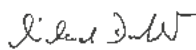
Kuntz



Bittner



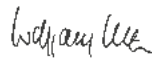
Dippold



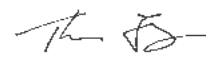
Duffner



Friedrich



Hetz



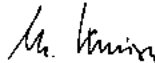
Dr. Jung



Kannler



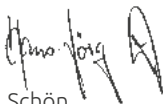
Kraus



Dr. Kreuzer



Proßer



Schön



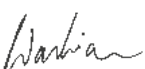
Schubert



von Hebel



Wagensonner



Wastian



Winter

# Impressum

## Herausgeber

### Versicherungskammer Bayern

Versicherungsanstalt des öffentlichen Rechts  
Maximilianstraße 53, 80530 München  
Telefon (0 89) 21 60-0  
service@vkb.de  
www.vkb.de

## Verantwortlich für Inhalt und Redaktion

Rechnungswesen

## Gestaltung/Produktion

wirDesign communication AG

---

## Digital Reporting

Den Geschäftsbericht des Konzerns Versicherungskammer sowie die Berichte seiner Einzelunternehmen finden Sie unter [www.konzern-versicherungskammer.de/content/konzern/konzern/geschaeftsbericht/](http://www.konzern-versicherungskammer.de/content/konzern/konzern/geschaeftsbericht/).

**Konzern Versicherungskammer**  
Maximilianstraße 53, 80530 München  
Telefon (0 89) 21 60-0  
service@vkb.de  
www.vkb.de